

11

Practice

Practice

Best

Practice

Creative Europe 2014–2020

Practice

Practice

Practice

Practice

Best Practice

Creative Europe 2014–2020

Wien, 2022

Impressum

Best Practice, Creative Europe 2014–2020

Herausgeber: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Sektion Kunst und Kultur, Abt. Europäische und internationale Kulturpolitik, Creative Europe Desk Austria – Culture, Concordiaplatz 2, 1010 Wien, www.creativeeurope.at

Leitung: Elisabeth Pacher
Konzept: Christina Panholzer
Redaktion: Elisabeth Pacher, Christina Panholzer, Aleksandra Widhofner
Übersetzungen: ad hoc Dolmetscher & Übersetzungen, Dr. Andrea Jaidane
Lektorat: Eva Guttmann
Grafische Gestaltung und Produktion: BKA Design & Grafik
Papier: Kern: Munken Polar, Umschlag: Invercote
Druck: Gugler GmbH


© 2022 Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Sektion Kunst und Kultur, Abt. Europäische und internationale Kulturpolitik, Creative Europe Desk Austria – Culture, Concordiaplatz 2, 1010 Wien, www.creativeeurope.at

© 2022 für die abgebildeten Werke bei den Künstlern oder ihren Rechtsnachfolgern

Trotz intensiver Bemühungen war es nicht möglich, in allen Fällen die Rechteinhaber der abgedruckten Fotos ausfindig zu machen. Wenn Sie urheberrechtliche Ansprüche auf Fotos haben sollten, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Ihre Ansprüche werden Ihnen mit einem marktüblichen Honorar abgegolten.

Die in dieser Publikation verwendeten Text- und Fotomaterialien wurden dem Herausgeber zum Großteil von den Projektträgern zur Verfügung gestellt. Es wurde versucht, in den Textbeiträgen auf sprachliche Gleichbehandlung zu achten.

Gedruckt in Österreich

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 Co-funded by
the European Union



– produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Gugler GmbH, UW-Nr. 609, www.gugler.at



Imprint

Best Practice, Creative Europe 2014–2020

Editors: Federal Ministry for Arts, Culture, the Civil Service and Sport, Arts and Culture Division, Dept. European and International Cultural Policy, Creative Europe Desk Austria – Culture, Concordiaplatz 2, 1010 Wien, www.creativeeurope.at

Head: Elisabeth Pacher
Concept: Christina Panholzer
Editing: Elisabeth Pacher, Christina Panholzer, Aleksandra Widhofner
Translations: ad hoc Dolmetscher & Übersetzungen, Dr. Andrea Jaidane
Copyediting: Eva Guttmann
Graphic design and production: BKA Design & Grafik
Paper: Core: Munken Polar, Cover: Invercote
Printed by: Gugler GmbH

© 2022 Federal Ministry for Arts, Culture, the Civil Service and Sport, Arts and Culture Division, Dept. European and International Cultural Policy, Creative Europe Desk Austria – Culture, Concordiaplatz 2, 1010 Wien, www.creativeeurope.at

© 2022 for the reproduced works by the artists, or their legal successors

Despite intensive efforts, it has been impossible to ascertain the identity of the owner(s) of the copyright to all photographs used in this publication. If you claim copyright to such a photograph, please contact the publisher. You will be compensated in the form of royalty payments at the currently prevailing rate.

Most of the texts and photographs used in this publication were made available to the publisher by the respective project administrators. A concerted effort has been made to ensure the gender-neutrality of the formulations used in these texts.

Printed in Austria



Vorwort

Mit dieser Publikation ziehen wir Resümee über die Teilnahme österreichischer Kulturakteur:innen am EU-Programm „Creative Europe (2014–2020)“, der vierten Generation der EU-Kulturförderprogramme seit der rechtlichen Verankerung von Kunst und Kultur im Vertrag von Maastricht 1992. In der Periode 2014 bis 2020 hat sich „Creative Europe“ das Ziel gesetzt, Publikumsentwicklung und eine für alle zugängliche Kultur zu fördern, internationale Mobilität zu stärken und den Kultursektor bei der Digitalisierung zu unterstützen. Der Nachhaltigkeit im Kulturerbe sowie Aus- und Weiterbildung waren ebenfalls Schwerpunkte gewidmet, wobei das Programm auch auf aktuelle Herausforderungen reagierte.

Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen exemplarischen Überblick über das breite Spektrum der geförderten Kulturprojekte und vermittelt bewährte Praktiken und Erfahrungswerte. Sie veranschaulicht die wohl wichtigste Erfahrung in der Umsetzung europäischer Projekte, nämlich die Einbindung in Netzwerke, den Austausch mit europäischen Partner:innen und die gelebte Solidarität.

Zur Zeit der Covid-19-Pandemie gehörte der Kultur- und Kreativbereich zu den am härtesten getroffenen Sektoren und wurde auf eine harte Probe gestellt. Das kulturelle Leben kam zum Stillstand. Die Krise hat jedoch auch die Widerstandskraft der europäischen Netzwerke gezeigt und uns vor Augen geführt, dass Kunst und Kultur das Herz der europäischen Kohäsion sind. Die Budgeterhöhung für das neue Programm „Creative Europe (2021–2027)“ ist daher ein wichtiges Signal an den europäischen Kultursektor. Es ermöglicht Kreativarbeit und erhöht die Resilienz und Innovationskraft.

Mein herzlicher Dank gilt den österreichischen Projektträger:innen und Partner:innen, die ihren Erfahrungsschatz in Texten und Bildern mit uns teilen. Ihr wertvoller Beitrag inspiriert all jene, die an europäischen Kulturprojekten mitwirken wollen. Zugleich möchte ich Sie einladen, an der europäischen Idee weiterzuarbeiten, und wünsche Ihnen viel Erfolg!

Mag.^a Andrea Mayer

Staatssekretärin für Kunst und Kultur

Preface

With this publication, we take stock of the participation of Austrian cultural actors in the EU's "Creative Europe (2014–2020)" program, the fourth generation of EU cultural funding programs since arts and culture were given a legal basis in the Maastricht Treaty in 1992. In the period 2014 to 2020, "Creative Europe" set itself the goal of promoting audience development and a culture accessible to all, strengthening international mobility, and supporting the cultural sector with digitisation. Other priorities included sustainability in cultural heritage, education, and training with the program also responding to current challenges.

This brochure provides you with an exemplary overview of the wide range of cultural projects funded and shares best practices and lessons learned. It illustrates what is probably the most important experience in the implementation of European projects, i.e. involvement in networks, exchange with European partners, and lived solidarity.

During the Covid 19 pandemic, the cultural and creative sectors were amongst those hardest hit and were put to the test. Cultural life came to a standstill. However, the crisis also showed the resilience of European networks and made us realise that art and culture are at the heart of European cohesion. The budget increase for the new Creative Europe (2021–2027) program is therefore an important signal to the European cultural sector. It enables creative work and increases resilience and innovative strength.

My heartfelt thanks go to the Austrian project promoters and partners who share their wealth of experience with us in texts and pictures. Their valuable contribution inspires all those who want to participate in European cultural projects. At the same time, I would like to invite you to continue working on the European idea and wish you every success!

Mag.^a Andrea Mayer

State Secretary for Arts and Culture

Inhalt

Creative Europe und der kulturpolitische Kontext	9
Die Periode 2014–2020	15
Resümee	17
Pilotprojekte	18
Creative Europe (2021–2027)	20
Creative Europe erklärt	22
Österreichische Best Practice Projekte der Creative Europe-Periode 2014–2020	29

Contents

Creative Europe and the cultural policy context	9
The Period 2014–2020	15
Resume	17
Pilot projects	18
Creative Europe (2021–2027)	20
Creative Europe explained	22
Austrian best practice projects of the Creative Europe period	
2014–2020	29



Life Long Burning, Karin Pauer,
The Score © Aldo Giannotti



Creative Europe und der kulturpolitische Kontext

Creative Europe
and the cultural policy
context

Die Förderprogramme der Europäischen Union tragen zur Umsetzung bestimmter politischer Zielsetzungen bei. Seit rund 30 Jahren fördert die EU die kulturelle Zusammenarbeit. Seit 2014 sind das Kulturförderprogramm und das MEDIA-Programm für den audiovisuellen Bereich unter dem Dachprogramm „Creative Europe“ vereint. Um ein besseres Verständnis zu erlangen, welche kulturpolitischen Einflüsse – zusätzlich zu den vorgegebenen Prioritäten durch die „Creative Europe“-Verordnung – Eingang in die Ausschreibungen finden und was Antragsteller:innen bedenken sollten, wird im Folgenden erklärt.

Rechtliche Grundlage: Was darf und soll die EU im Kulturbereich?

Mit dem sogenannten „Kultur-Artikel“ von 1993 (heute Art. 167 AEUV [Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union]) wurde die rechtliche Grundlage für das kulturpolitische Wirken der EU geschaffen. Die Europäische Union verpflichtet sich damit, einen Beitrag zur Entfaltung der Kulturen zu leisten, indem sie kulturelle Zusammenarbeit sowie die Erhaltung und den Schutz des kulturellen Erbes fördert. Der „Kultur-Artikel“ ermöglicht die Unterstützung des künstlerischen und literarischen Schaffens einschließlich des audiovisuellen Bereichs durch die Europäische Union. Er bezieht sich jedoch nicht nur auf die Förderung des intrinsischen Werts von Kunst und Kultur, er ist auch Anknüpfungspunkt für die Berücksichtigung kultureller Aspekte in anderen Politikbereichen. Diese sog. „Kulturverträglichkeitsklausel“ in Art. 167 Abs. 4 ist damit ein wichtiges Instrument zur Wahrung und Förderung der kulturellen Vielfalt.

The European Union's funding programs contribute to the implementation of certain political objectives. The EU has been promoting cultural cooperation for around 30 years. Since 2014, the cultural funding program and the MEDIA program for the audiovisual sector have been united under the umbrella program “Creative Europe”. In order to gain a better understanding of which cultural policy influences—in addition to the priorities set by the “Creative Europe” regulation—find their way into the calls for proposals and what applicants should consider, the following is explained.

Legal basis: What can and should the EU do in the field of culture?

The so-called “Culture Article” of 1993 (today Art. 167 TFEU [Treaty on the Functioning of the European Union]) created the legal basis for the EU's cultural policy activities. The European Union thus undertakes to contribute to the flowering of cultures by promoting cultural cooperation and the preservation and protection of cultural heritage. The “Culture Article” enables the European Union to support artistic and literary creation, including the audiovisual sector. However, it not only refers to promoting the intrinsic value of art and culture, it is also a connecting factor for taking cultural aspects into account in other areas as well. This so-called “cultural compatibility clause” in Art. 167(4) is thus an important instrument for preserving and promoting cultural diversity.

Politische Grundlagen: Welche kulturpolitischen Zielsetzungen verfolgt die EU?

Die EU-Kulturminister:innen beschließen seit zwanzig Jahren gemeinsame kulturpolitische Prioritäten im sogenannten „Arbeitsplan für Kultur“, der anfangs alle drei Jahre und zwischenzeitlich alle vier Jahre neu verhandelt wird. Im Arbeitsplan 2019–2022 wurden folgende sechs Schwerpunkte mit einer Vielzahl an Unterthemen und Arbeitsmethoden (z. B. thematische Arbeitsgruppen, Studien, Veranstaltungen) behandelt:

- Nachhaltigkeit im Bereich des kulturellen Erbes
- Zusammenhalt und Wohlbefinden
- Ein Umfeld zur Unterstützung von Künstler:innen, im Kulturbereich Tätigen und europäischen Inhalten
- Gleichstellung der Geschlechter
- Internationale Kulturbeziehungen
- Kultur und nachhaltige Entwicklung

Die Europäische Kommission hat erst 2007 mit der „EU-Kulturagenda“ die erste umfassende Kulturstrategie veröffentlicht und diese 2018 aktualisiert. Die Kulturagenda hat eine soziale, eine wirtschaftliche und eine außenpolitische Dimension und enthält viele Querverbindungen zu den „Arbeitsplänen für Kultur“ des Rates. Von besonderer Bedeutung ist der strukturierte Dialog zwischen der Europäischen Kommission und dem Kultursektor in Europa. Das alle paar Jahre stattfindende „European Culture Forum“ und die themenspezifischen „Voices of Culture“-Arbeitsgruppen haben im vergangenen Jahrzehnt zu einem sehr intensiven Austausch beigetragen. In diesem Sinne wirken auch die europaweiten Netzwerke und Plattformen als wichtige Interessensvertretungen bei der Gestaltung der EU-Kulturpolitik mit.

Political foundations: Which cultural policy objectives does the EU pursue?

For the past twenty years, the EU Ministers of Culture have defined common cultural policy priorities in the so-called “Work Plan for Culture”, which was initially renegotiated every three years and now every four. The work plan 2019–2022 addressed the following six priorities including a variety of subtopics and working methods (e.g. thematic working groups, studies, events):

- Sustainability in cultural heritage
- Cohesion and well-being
- A supportive environment for artists, cultural operators and European content.
- Gender equality
- International cultural relations
- Culture and sustainable development

The European Commission first published the “European Agenda for Culture” in 2007, the first comprehensive cultural strategy, and updated it in 2018. The Agenda for Culture has a social, an economic and a foreign policy dimension and contains many cross-connections to the Council’s “Work Plans for Culture”. Of particular importance is the structured dialogue between the European Commission and the cultural sector in Europe. The “European Culture Forum” held every few years and the topic-specific “Voices of Culture” working groups have contributed to a very intensive exchange over the past decade. As interest groups, the pan-European networks and platforms in this sense also play an important role in shaping EU cultural policy.

Die kulturpolitischen Zielsetzungen des Rates und der Europäischen Kommission spiegeln sich thematisch in den jährlichen Arbeitsprogrammen von „Creative Europe“ wider. Aber auch aktuelle Ereignisse wie die Flüchtlingsbewegung 2015 oder die Europäischen Themenjahre prägen die Schwerpunktsetzung. Das Europäische Kulturerbejahr 2018, welches eine bisher einzigartige Reihe an Initiativen und Veranstaltungen zum materiellen und immateriellen Kulturerbe quer durch Europa mit sich brachte, wurde in einer spezifischen Ausschreibung in „Creative Europe“ berücksichtigt. Ein Augenmerk lag auf den gemeinsamen Herausforderungen wie Erhaltung sowie Nachhaltigkeit im Sinne der UN Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, Innovation und Digitalisierung des Kulturerbes.

Der digitale Wandel und der zunehmende Wettbewerb von globalen Akteur:innen führen zu tiefgreifenden Veränderungen im Bereich der Kulturproduktion, -verbreitung und -konsumation und somit der gesamten Wertschöpfungskette. Folglich geht es zunehmend um maßgeschneiderte politische Strategien und Maßnahmen, mit denen Finanzierungsmodelle für Künstler:innen sichergestellt, die Verbreitung lokaler Repertoires innerhalb und außerhalb Europas gefördert und gleichzeitig künstlerische Freiheit gewährleistet werden sollen.

The cultural policy objectives of the Council and the European Commission are reflected thematically in the annual work programs of Creative Europe. But current events such as the refugee movement in 2015 or the themed European Years also shape the focus. The European Year of Cultural Heritage 2018, which brought with it an unprecedented series of initiatives and events on tangible and intangible cultural heritage across Europe, was taken into account in a specific call for proposals in “Creative Europe”. One focus was on common challenges such as preservation as well as sustainability as defined by the UN Agenda 2030 for Sustainable Development, Innovation and Digitization of Cultural Heritage.

Digital transformation and increasing competition from global players are leading to profound changes in cultural production, dissemination, and consumption, and thus in the entire value chain. As a result, tailored policies and measures are increasingly needed to secure funding models for artists, promote the dissemination of local repertoires within and outside Europe, and at the same time ensure artistic freedom.

Finanzielle Grundlage: Wieviel Budget stellt die EU im Kulturbereich zur Verfügung?

Der Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) ist bei der Verwirklichung dieser Ziele ausschlaggebend. Er gibt in einer Periode von sieben Jahren vor, wie viel Budget den EU-Förderprogrammen, so auch „Creative Europe“, insgesamt zur Verfügung steht.

Im Zeitraum 2014 bis 2020 waren das knapp 1,5 Milliarden Euro Gesamtbudget für „Creative Europe«. 31% waren für den Aktionsbereich Kultur vorgesehen, wobei der Großteil der Förderungen Kooperationsprojekten, literarischen Übersetzungen sowie europäischen Plattformen und Netzwerken zugutekam. Ebenfalls finanziert wurden die Preise der EU für Musik, zeitgenössische Architektur, Literatur sowie Kulturerbe. Außerdem erhielt jede europäische Kulturhauptstadt eine EU-Förderung in der Höhe von 1,5 Millionen Euro.

In Anbetracht der Covid-19-Krise im letzten Programmjahr 2020 hat „Creative Europe“ großzügige Flexibilität, gewisse Budgeterhöhungen und Fristverlängerungen ermöglicht und damit elementar zur Unterstützung des Sektors in der Krisenzeit beigetragen.

Financial basis: How much budget does the EU provide for culture?

The Multiannual Financial Framework (MFF) is crucial in achieving these goals. Over a period of seven years, it determines the total budget available for EU funding programs, including Creative Europe.

In the period 2014 to 2020, the budget for Creative Europe was just under €1.5 billion in total. 31% were earmarked for the Culture action area, with the majority of funding going into cooperation projects, literary translations, and European platforms and networks. Also funded were EU prizes for music, contemporary architecture, literature, and cultural heritage. In addition, each European Capital of Culture received EU funding in the amount of 1.5 million euros.

In regard of the current situation, “Creative Europe” has allowed generous flexibility, certain budget increases, and deadline extensions, thus contributing elementally to supporting the sector during the crisis.





Die Periode 2014–2020

The Period
2014–2020

Das Förderprogramm „Creative Europe“ der Europäischen Union unterstützte den Kultur- und Kreativsektor sowie die audiovisuelle Branche in Europa in den Jahren 2014 bis 2020. Mit einem Gesamtbudget von 1,5 Milliarden Euro wurden drei Aktionsbereiche gefördert:

- „Kultur“ für den europäischen Kultur- und Kreativsektor
- „MEDIA“ für den audiovisuellen Sektor (Kino und Film)
- „Cross-Sectoral“, der sektorenübergreifende Aktionsbereich für Maßnahmen auf allen Gebieten des Kultur- und Kreativsektors

Das Programm „Creative Europe“ basiert auf der Idee von Europa als bedeutendem kulturellem Projekt, der Philosophie eines transnationalen Zusammenhalts, der internationalen Kooperation, dem Bewahren der europäischen Identität sowie der Sprachenvielfalt. „Creative Europe“ übersetzt diese Werte in ein bewusst breit angesetztes Förderprogramm, das die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen europäischen Kulturakteur:innen fördert.

In der Periode 2014–2020 war es Ziel von „Creative Europe“, den Kultursektor und die audiovisuelle Branche zu ihrer Entfaltung zu bringen, das volle Wirtschaftspotenzial zu erreichen und so zu nachhaltigem Wachstum, Beschäftigung und sozialem Zusammenhalt innerhalb Europas und den Nachbarländern beizutragen.

Förderanträge wurden auf Basis von Ausschreibungen der EACEA, der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur, einer Stelle der Europäischen Kommission, eingereicht. Sie richteten sich an kulturelle Organisationen als private oder öffentliche Rechtspersonen. Künstler:innen, im Kulturbereich Tätige, Forscher:innen etc. wirkten im Rahmen der Projekte mit und spielten eine wichtige Rolle in der Umsetzung der Inhalte.

The European Union’s “Creative Europe” funding program supported the cultural and creative sectors as well as the audiovisual industry in Europe from 2014 to 2020. With a total budget of 1.5 billion euros, it included three action areas:

- “Culture” for the European cultural and creative sector.
- “MEDIA” for the audiovisual sector (cinema and film)
- “Cross-Sectoral”, the cross-sectoral action line for actions in all areas of the cultural and creative sectors.

The “Creative Europe” program is based on the idea of Europe as a significant cultural project, the philosophy of transnational cohesion, international cooperation, the preservation of European identity as well as linguistic diversity. “Creative Europe” translates these values into a deliberately broad-based funding program that promotes cross-border cooperation between European cultural actors.

In the 2014–2020 period, Creative Europe aimed to help the cultural and audiovisual sectors flourish, reach their full economic potential and thus contribute to sustainable growth, employment and social cohesion within Europe and the neighboring countries.

Funding applications were submitted based on calls for proposals from EACEA, the Education, Audiovisual, and Culture Executive Agency, a body of the European Commission. They were addressed to cultural organizations from eligible countries. These were private legal entities (e.g. associations, societies, etc.) or public institutions (e.g. museums, universities). Artists, culture professionals, researchers, etc. participated in the projects and played an important role in the implementation of the contents.

Förderschienen:

- Europäische Kooperationsprojekte von größerem und kleinerem Umfang (bis zu 48 Monate)
- Europäische Kooperationsprojekte von kleinerem Umfang (bis zu 48 Monate)
- Literarische Übersetzungen (24 bis 48 Monate)
- Europäische Netzwerke (bis zu 48 Monate)
- Europäische Plattformen (bis zu 48 Monate)

Funding tracks:

- European cooperation projects of larger and smaller scale (up to 48 months)
- European cooperation projects of smaller scale (up to 48 months)
- Literary translations (24 to 48 months)
- European networks (up to 48 months)
- European platforms (up to 48 months)

Resümee

An „Creative Europe (2014–2020)“ nahmen 41 Länder teil, davon waren 28 EU-Mitgliedsstaaten. Großbritannien hat das Programm am Ende der Förderperiode verlassen. Neben den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union partizipierten die EFTA-Länder Island und Norwegen, die Westbalkanländer Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo und Serbien. Armenien, Georgien, die Republik Moldau, die Ukraine und Tunesien nahmen als Länder der östlichen und südlichen Partnerschaft ebenfalls gleichberechtigt teil.

Die Projekte der Jahre 2014–2020 reagierten auf gesellschaftlichen Entwicklungen. Inhaltlich decken österreichische Projekte eine große Bandbreite an Sparten und Themen ab. Im Wesentlichen kommen die geförderten Projekte aus den Sparten Musik, Tanz, Literatur, Kulturerbe und Interdisziplinäres. In thematischer Hinsicht zeichnen sich die Schwerpunkte Publikumsentwicklung, Karriereentwicklung, interkultureller Dialog, Gender und künstliche Intelligenz ab. Standen von Beginn an Mobilität, Publikumsentwicklung und Aus- und Weiterbildung im Mittelpunkt, kamen ab 2016 mit dem interkulturellen Dialog und ab 2018 mit dem Europäischen Kulturerbejahr und dessen Nachhaltigkeit weitere Schwerpunkte hinzu. Schließlich zeigen die Ergebnisse 2020 mit den

Resume

“Creative Europe (2014–2020)” involved 41 countries, 28 of which were EU member states. The United Kingdom left the program at the end of the funding period. In addition to the member states of the European Union, other participants included the EFTA countries of Iceland and Norway, the Western Balkan countries of Albania, Bosnia and Herzegovina, Montenegro, Northern Macedonia, Kosovo, and Serbia. Armenia, Georgia, the Republic of Moldova, Ukraine and Tunisia also participated on an equal footing as did Eastern and Southern Partnership countries.

In 2014–2020, projects responded to social developments. In terms of content, Austrian projects cover a wide range of disciplines and topics. Essentially, the funded projects come from the fields of music, dance, literature, cultural heritage and interdisciplinary. In thematic terms, the focal points of audience development, career development, intercultural dialogue, gender and artificial intelligence stand out. While mobility, audience development, and education and training were the focus from the beginning, further focal points were added from 2016 with intercultural dialogue and from 2018 with the European Cultural Heritage Year and its sustainability. Finally, the 2020 results show

Themen Green Deal, Digitalisierung im Kulturbereich und Gender zukunftsweisende Trends auf. „Creative Europe“ hat seit 2014 wesentlich zur Professionalisierung, Internationalisierung und Vernetzung des österreichischen Kultursektors beigetragen und europäische Kooperationen im Kulturbereich ermöglicht, die sich aktuellen Entwicklungen widmen.

Pilotprojekte

Im Rahmen von Pilotprojekten wurden neue Ansätze getestet, um diese in das neue Programm „Creative Europe (2021–2027)“ zu integrieren. Sie stehen in Verbindung mit der neuen Europäische Kulturagenda der Europäischen Kommission 2018, die darauf abzielt, die Rolle und Position der Kultur in einer zunehmend globalisierten Welt zu stärken. Die Europäische Kommission engagiert sich in diesem Kontext für die Förderung der kulturellen Vielfalt, den Schutz des kulturellen Erbes, den Abbau von Hindernissen für die Mobilität von im Kulturbereich Tätigen und den Beitrag der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung in der EU.

Das Musik-Ökosystem hat sich im Zeitalter der Globalisierung radikal verändert und befindet sich in ständiger Veränderung hinsichtlich der Art und Weise wie Musik geschaffen, produziert, vertrieben, konsumiert und monetarisiert wird. 2015 hat die Europäische Kommission den Dialog mit dem Musiksektor gestartet und die Initiative „Music Moves Europe“ lanciert. Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Parlaments wurden 2018 und 2019 Ausschreibungen durchgeführt, die den europäischen Musiksektor in verschiedenen Bereichen der Wertschöpfungskette unterstützten.

forward-looking trends with the topics Green Deal, digitalization in the cultural sector and gender. Since 2014, “Creative Europe” has made a significant contribution to the professionalization, internationalization and networking of the Austrian cultural sector and has facilitated European collaborations in the cultural sector that address current developments.

Pilot projects

Pilot projects have tested new approaches with a view to integrating them into the new Creative Europe (2021–2027) program. They are linked to the European Commission’s new European Agenda for Culture 2018, which aims to strengthen the role and position of culture in an increasingly globalised world. In this context, the European Commission is committed to promoting cultural diversity, protecting cultural heritage, reducing obstacles to the mobility of those working in the cultural sector, and the contribution of cultural and creative industries to the promotion of growth and employment in the EU.

The music ecosystem has changed radically in the age of globalisation and is in constant flux in terms of how music is created, produced, distributed, consumed and monetised. In 2015, the European Commission started a dialogue with the music sector and launched the Music Moves Europe initiative. With financial support from the European Parliament, calls for proposals were launched in 2018 and 2019 to support the European music sector in different areas of the value chain.

Die Mobilität von Künstler:innen, Kreativen und im Kulturbereich Tätigen wurde mit dem Pilotprojekt iPortunus unterstützt. Dieses Programm finanzierte kurzfristige Mobilitäten für Einzelpersonen, um ins Ausland zu gehen, oder Gastgeber, um internationale Talente zu fördern. Ausschreibungen in den Bereichen Musik, Literatur, Architektur und Kulturerbe wurden durchgeführt.

Das Europäische Jahr des Kulturerbes 2018 stellte das europäische Kulturerbe als gemeinsame Ressource in den Mittelpunkt und schärfte das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte sowie das Gefühl der Zugehörigkeit zu einem europäischen kulturellen und politischen Raum. Durch das Themenjahr konnte dem Kulturerbe ein höherer Stellenwert auf der EU-Agenda verschafft werden. Dieses Engagement wurde im „Europäischen Aktionsrahmen für das Kulturerbe“ fortgesetzt. In verschiedenen EU-Förderprogrammen der neuen Periode wurden umfangreiche Mittel für Kulturerbeprojekte zur Verfügung gestellt. Weitere Pilotprojekte wurden im Bereich der Provenienzforschung und zu Maßnahmen zum Schutz jüdischer Friedhöfe durchgeführt.

Im Bereich der Kreativwirtschaft gab es drei Pilotprojekte „FLIP“ (Finance, Learning, Innovation and Patenting for CCI)s sowie zwei Ausschreibungen unter dem Titel „Bridging culture and audiovisual content through digital“, die als Pilotprojekte für die neue Förderschiene „Creative Innovation Lab“ gedient haben.

The mobility of artists, creative professionals and those working in the cultural sector was supported by the iPortunus pilot project. The Erasmus for Culture program funded short-term mobilities for individuals to go abroad or hosts to attract international talent. Calls for proposals in the fields of music, literature, architecture, and cultural heritage were held.

The 2018 European Year of Cultural Heritage focused on European cultural heritage as a shared resource, raising awareness of shared history and a sense of belonging to a European cultural and political space. The themed year raised the profile of cultural heritage on the EU agenda. This commitment was continued in the “European Framework for Action on Cultural Heritage.” Extensive funding was made available for cultural heritage projects in various EU funding programs in the new period. Further pilot projects were carried out on provenance research and measures to protect Jewish cemeteries.

The creative industries saw three pilot projects “FLIP” (Finance, Learning, Innovation and Patenting for CCI)s as well as two calls for proposals under the title “Bridging culture and audiovisual content through digital,” which served as pilot projects for the new “Creative Innovation Lab” funding line.

Creative Europe (2021–2027)

„Creative Europe (2021–2027)“, das neue Programm der EU für den Kultursektor und die Film- und Kreativbranche, wurde im Mai 2021 veröffentlicht und ist rückwirkend mit 1. Jänner 2021 in Kraft getreten. Mit einem Gesamtbudget von 2,5 Milliarden Euro hat es im Vergleich zum Vorgängerprogramm eine beachtliche Erhöhung von rund 60 % erfahren. Die Programmziele beziehen sich auf die Wahrung und Förderung der kulturellen Vielfalt sowie des Kultur- und Spracherbes und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Kultur- und Kreativsektors.

Drei Aktionsbereiche werden finanziell unterstützt:

- „Kultur“ für den europäischen Kultur- und Kreativsektor (33 %)
- „MEDIA“ für den audiovisuellen Sektor (58 %)
- „Cross-Sectoral“, sektorenübergreifender Aktionsbereich für Maßnahmen auf allen Gebieten des Kultur- und Kreativsektors (9 %)

Das Gesamtprogramm setzt die Förderschiene für europäische Zusammenarbeit sowie für die Entwicklung, Verbreitung und Promotion europäischer Filme fort und soll durch zusätzliche Förderinstrumente ergänzt werden. Diese betreffen die Mobilität, Qualitätsjournalismus und Medienkompetenz sowie innovative Ansätze in allen Kulturbereichen.

Die Neuerungen des Programms sollen zur Erholung der Kunst- und Kultursektoren nach der Pandemie beitragen und ihre Bemühungen unterstützen, digitaler, grüner, widerstandsfähiger und inklusiver zu werden.

Creative Europe (2021–2027)

“Creative Europe (2021–2027)”, the EU’s new program for the cultural sector and the film and creative industries, was published in May 2021 and came into force retroactively as of January 1, 2021. With a total budget of 2.5 billion euros, it has seen a considerable increase of around 60 % compared to the preceding program. Program objectives cover the preservation and promotion of cultural diversity as well as cultural and linguistic heritage and enhanced competitiveness in the cultural and creative sector.

Three areas of action are financially supported:

- “Culture” for the European cultural and creative sector (33 %)
- “MEDIA” for the audiovisual sector (58 %)
- “Cross-Sectoral”, cross-sectoral action line for actions in all areas of the cultural and creative sector (9 %)

The overall program continues the funding lines for European cooperation and for the development, distribution and promotion of European films and is to be supplemented by additional funding instruments for mobility, quality journalism and media literacy, and innovative approaches in all cultural sectors.

The program’s innovations are intended to contribute to the post-pandemic recovery of the arts and culture sectors and support their efforts to go more digital, greener, resilient and inclusive.

Der Aktionsbereich „Kultur“ fördert die länderübergreifende Zusammenarbeit, um die Schaffung, Verbreitung und Bekanntmachung europäischer Werke sowie die Mobilität kultureller Akteure zu unterstützen. In Einklang mit den Programmzielen lauten die neuen Prioritäten: Zugang zu Kultur, Publikumsbindung und Publikumsentwicklung, soziale Inklusion, Nachhaltigkeit in Verbindung mit dem „Europäischen Grünen Deal“ und der Initiative „Neues Europäisches Bauhaus“, neue Technologien und internationale Dimension. Neu vorgesehen sind spartenbezogene Förderungen. Das Programm „Kultur“ umfasst folgende Förderschienen:

- „Kleine“, „mittlere“ und „große“ Kooperationsprojekte
- Europäische Netzwerke
- Europäische Plattformen
- Literarische Übersetzung
- Mobilitätsförderung für Künstlerinnen, Künstler und im Kulturbereich Tätigen (neu seit 2021)
- Spartenbezogene Ausschreibungen
- Fördermaßnahmen Music Moves Europe, Perform Europe
- Call für pan-europäische Orchester

„Cross-Sectoral“, der spartenübergreifende Bereich, fördert unter dem Titel „Creative Innovation Lab“ innovative Projekte an der Schnittstelle von Audiovisuellem, Kultur und dem Kreativbereich. Die neue Förderschiene „News Media“ unterstützt den Qualitätsjournalismus.

“Culture” promotes transnational cooperation to support the creation, dissemination and promotion of European works and the mobility of cultural operators. In line with the program objectives, the new priorities are: Access to Culture, Audience Engagement and Development, Social Inclusion, Sustainability linked to the European Green Deal and the New European Bauhaus initiative, New Technologies and International Dimension. New provision is made for sector-specific funding. The “Culture” program comprises the following funding streams:

- “Small”, “medium” and “large” cooperation projects
- European networks
- European platforms
- Literary translation
- Mobility funding for artists and people working in the cultural sector (new since 2021)
- Sector-specific calls for proposals
- Funding measures Music Moves Europe, Perform Europe
- Call for pan-European orchestras

“Cross-Sectoral,” the interdisciplinary area, supports innovative projects at the interface of audiovisual, culture and the creative sector under the title “Creative Innovation Lab.” The new “News Media” funding line supports quality journalism.

Creative Europe erklärt

Was fördert Creative Europe Kultur? – Inhalte und Kriterien

Von der „Creative Europe“-Sparte Kultur werden grenzüberschreitende Projekte im kulturellen Bereich gefördert, die eine breite und nachhaltige Wirkung erzielen und die Vielfalt Europas bewahren. Projektpartner arbeiten an gleichen Ideen, Zielen oder Fragen. Einem Laboratorium gleich schaffen europäische Projekte einen Raum, in dem Neues gesucht und erprobt, Wissen und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Die Ausschreibungen des „Creative Europe“-Programms basieren auf dem jährlichen Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für „Creative Europe“. Dieses wiederum steht in Zusammenhang mit dem aktuellen kulturpolitischen Rahmen. Europäische Kulturprojekte sollen Bezüge zu den gegebenen Prioritäten herstellen, kulturpolitische Akzente setzen oder auf aktuelle globale Entwicklungen reagieren.

Wie gehe ich vor? – Praxisverständnis zur Einreichung

„Creative Europe“-Ausschreibungen werden in der Regel zwei bis drei Monate vor der Einreichfrist publiziert. Sie beinhalten Angaben zu inhaltlichen und formalen Kriterien, Vergabekriterien und zum Prozedere. Die Einreichungen erfolgen online durch das Funding and Tenders Portal der Europäischen Kommission. Die Anträge werden zunächst von der EACEA formal geprüft

Creative Europe explained

What does Creative Europe Culture fund?—Contents and criteria

The Creative Europe Culture strand funds cross-border projects in the cultural field that have a broad and lasting impact and preserve Europe’s diversity. Project partners work on the same ideas, goals or questions. Like a laboratory, European projects create a space in which new things can be sought and tested, and knowledge and experience can be exchanged.

The calls for proposals of the “Creative Europe” program are based on the annual work program of the European Commission for “Creative Europe”. This in turn is related to the current cultural policy framework. European cultural projects should establish references to the given priorities, set cultural policy accents or react to current global developments.

How do I proceed?—Practical understanding for submission

“Creative Europe” calls for proposals are usually published two to three months before the submission deadline. They contain information on content and formal criteria, award criteria and the procedure. Submissions are made online through the European Commission’s Funding and Tenders Portal. The applications are first formally reviewed by the EACEA and in a further step assessed by a European jury of experts based on the following award criteria: Relevance, Quality of Content

und in einem weiteren Schritt durch eine europäische Expertenjury anhand der folgenden Vergabekriterien beurteilt: Relevanz, Qualität von Inhalten und Aktivitäten, Projektmanagement und Dissemination. In diesem Zusammenhang sind die Definition von Zielgruppen, die Methoden der Zielerreichung und die Nachhaltigkeit des Projekts wichtig.

Zusammenarbeit und Abstimmung unter Projektpartnern machen EU-Einreichungen vielschichtig und ressourcenintensiv. Sie erfordern eine gute Rollenverteilung und viel Engagement. Gerade das Zusammenwirken verschiedener Kulturen und Sprachen, die Arbeit im Team an gemeinsamen Ideen und Lösungen machen den Mehrwert europäischer Projekte aus.

Da die Anträge von einer europäischen Jury beurteilt werden, stehen sie im europäischen Wettbewerb. Als Beratungsstelle steht der Creative Europe Desk Austria bei allen Fragen zum Programm und zu Projekteinreichungen zur Seite. Die Website des Creative Europe Desk Austria (www.creativeeurope.at) informiert über das Programm Creative Europe, aktuelle kulturpolitische Entwicklungen, Ausschreibungen und Veranstaltungen, sie umfasst eine Dokumentation von Best Practice-Projekten und -Ergebnissen und beantwortet viele Fragen bereits online in den FAQs. Wichtige Informationsquellen stellen auch die Websites der Europäischen Kommission <https://culture.ec.europa.eu/creative-europe>, und ihrer Exekutivagentur für Bildung und Kultur www.eacea.ec.europa.eu/index_en dar.

and Activities, Project Management and Dissemination. In this context, the definition of target groups, the methods of achieving the objectives and the sustainability of the project are important.

Collaboration and coordination among project partners make EU submissions multi-faceted and resource-intensive. They require a good distribution of roles and a lot of commitment. It is precisely the interaction of different cultures and languages, working as a team on common ideas and solutions, that make up the added value of European projects.

Since the applications are judged by a European jury, they are in European competition. As an advisory service, the Creative Europe Desk Austria is available to answer all questions about the program and project submissions. The website of the Creative Europe Desk Austria (www.creativeeurope.at) provides information about the Creative Europe program, current developments in cultural policy, calls for proposals and events; it includes documentation of best practice projects and results and answers many questions already online in the FAQs. Important sources of information are also the websites of the European Commission <https://culture.ec.europa.eu/creative-europe>, and its Education and Culture Executive Agency www.eacea.ec.europa.eu/index_en, represent.

Welche Kultur-Förderschienen gibt es im Programm Creative Europe (2021–2027)?

Kulturelle Kooperationsprojekte

Die kleinen und großen Kooperationsprojekte stehen im Mittelpunkt des EU-Kulturprogramms. Im Fokus stehen das grenzüberschreitende künstlerische Schaffen, die Verbreitung europäischer Werke, die Mobilität von Künstler:innen sowie Kapazitätenaufbau und Innovation. Schwerpunkte liegen auf Zugang zu Kultur, Publikumsentwicklung, soziale Inklusion, Nachhaltigkeit, neue Technologien, internationale Dimension im Sinn von Professionalisierung und Internationalisierung sowie auf sektorspezifischen Prioritäten im Sinn der Förderung des Kapazitätenaufbaus für bestimmte Sektoren. Europäische Partner konzipieren gemeinsam ein Projekt, teilen Wissen und Erfahrungen. Der/die Koordinator:in reicht das Projekt im Namen aller ein, die Laufzeit beträgt bis zu 48 Monate.

- Kleine Kooperationsprojekte:
mind. 3 Partner, EU-Zuschuss max. 200.000 Euro, EU-Förderquote bis zu 80 %
- Mittlere Kooperationsprojekte:
mind. 5 Partner, EU-Zuschuss max. 1 Mio Euro, EU-Förderquote bis zu 70 %
- Große Kooperationsprojekte:
mind. 10 Partner, EU-Zuschuss max. 2 Mio Euro, EU-Förderquote bis zu 60 %

Literarische Übersetzungen

Diese Förderschiene unterstützt Verlage oder Konsortien von Verlagen dabei, Belletristik in europäische Sprachen der teilnehmenden Länder einschließlich Latein und Griechisch zu übersetzen. Ihr Ziel ist es, europäische Werke dem Publikum zu erschließen sowie die europäische Sprachenvielfalt zu fördern.

What cultural funding streams are available in the Creative Europe program (2021–2027)?

Cultural cooperation projects

Small and large-scale cooperation projects are at the heart of the EU Culture Program. The focus is on cross-border artistic creation, the dissemination of European works, the mobility of artists, capacity building and innovation. Emphasis is placed on access to culture, audience development, social inclusion, sustainability, new technologies, international dimension in the sense of professionalization and internationalization, and sector-specific priorities in the sense of promoting capacity building for specific sectors. European partners jointly design a project, share knowledge and experience. The coordinator submits the project on behalf of all, the duration is up to 48 months.

- Small cooperation projects:
min. 3 partners, EU grant max. 200,000 euros, EU funding rate up to 80 %
- Medium-sized cooperation projects:
min. 5 partners, EU grant max. 1 million euros, EU funding rate up to 70 %
- Large collaborative projects:
min. 10 partners, EU grant max. 2 million euros, EU funding rate up to 60 %

Literature translations

This funding line supports publishers or consortia of publishers to translate fiction into European languages of participating countries, including Latin and Greek. Its goal is to make European works accessible to the public as well as to promote European linguistic diversity.

Unterstützt werden Kosten für Übersetzung, Veröffentlichung und Promotion sowie Öffentlichkeitsarbeit, strategischer Vertrieb und Foreign Rights-Verkauf.

Unterstützt wird die Übersetzung von mind. fünf Werken für eine Laufzeit von bis zu 36 Monaten, die EU-Förderquote beträgt max. 60%

- Kleine Projekte: bis zu 10 Werke, EU-Zuschuss max. 100.000 Euro
- Mittlere Projekte: bis zu 20 Werke, EU-Zuschuss max. 200.000 Euro
- Große Projekte: mind. 21 Werke, EU-Zuschuss max. 300.000 Euro

Europäische Netzwerke

In den vergangenen 30 Jahren haben sich europaweit zahlreiche Netzwerke mit dem Ziel gebildet, im Kulturbereich verstärkt zusammenzuarbeiten. Sie sind Mitgliedsorganisationen, vertreten gemeinsame Interessen, tauschen sich im jeweiligen Fachbereich aus und bauen Kompetenzen auf.

Europäische Netzwerke:
EU-Zuschuss max. 825.000 Euro für 36 Monate,
EU-Förderquote bis zu 80%

Europäische Plattformen

Europäische Plattformen unterstützen die Präsentation europäischer Werke und den Austausch von Künstler:innen und Kreativen. Der Förderschwerpunkt liegt auf der Entwicklung von „emerging artists“/Nachwuchskünstler:innen, darauf, sie bekannt zu machen, und auf der Sichtbarkeit ihrer Werke.

Europäische Plattformen:
1 Koordinator und 11 Mitglieder aus 12 Ländern,
EU-Zuschuss max. 2,1 Mio Euro für 36 Monate,
EU-Förderquote bis zu 80%

Support is provided for translation, publication, and promotion costs, as well as public relations, strategic distribution, and foreign rights sales.

Support is provided for the translation of at least five works for a period of up to 36 months, the EU funding rate is max. 60%.

- Small projects: up to 10 works, EU grant max. 100,000 euros
- Medium projects: up to 20 works, EU grant max. 200,000 euros
- Large projects: at least 21 works, EU grant max. 300,000 euros

European networks

Over the past 30 years, numerous networks have been formed across Europe with the aim of increasing cooperation in the field of culture. They are member organizations, represent common interests, exchange information in their respective fields and build competencies.

European networks:
EU grant max. 825,000 euros for 36 months,
EU funding rate up to 80%

European Platforms

European platforms support the presentation of European works and the exchange of artists and creative professionals. The funding focus is on the development of emerging artists, on making them known and on the visibility of their works.

European platforms:
1 coordinator and 11 members from 12 countries,
EU grant max. 2.1 million euros for 36 months,
EU funding rate up to 80%

Habe ich Alternativen? – Europa fördert Kultur

Kunst- und Kulturprojekte sind zunehmend spartenübergreifend und stehen in sozialen, ökologischen oder technologischen Zusammenhängen. Stichworte wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kulturerbe oder soziale Inklusion lassen Synergien zwischen EU-Programmen deutlich werden.

Der „Kultur-Artikel“, Art. 167 AEUV, trägt diesem fluiden Charakter Rechnung, indem er Kunst und Kultur als Querschnittsmaterie definiert und damit ihren Beitrag zur Wahrung und Förderung der Vielfalt der Kulturen hervorhebt. Er ist damit der Anknüpfungspunkt für die Förderung von Kunst und Kultur in anderen Politikbereichen und Förderprogrammen.

Ein anderes für kulturelle Projekte relevantes Förderprogramm ist beispielsweise das Forschungsprogramm „Horizon Europe“, das Förderungen in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Sozial- und Geisteswissenschaft vorsieht und neue Schwerpunkte auf Kulturerbe und die Kultur- und Kreativwirtschaft setzt. „Erasmus+“ unterstützt im Bereich Kulturvermittlung, Lernmobilität und Kreative Partnerschaften. Das Programm „Citizens, Equality, Rights and Values“ („CERV“) fördert eine inklusive und demokratische Gesellschaft. „Digital Europe“ unterstützt die digitale Transformation der europäischen Wirtschaft und Gesellschaft.

Weiters gibt es Beispiele für die Finanzierung von kultureller Infrastruktur aus dem „ERDF – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung“, der auf regional unterschiedlichen Plänen beruht. Auch die „Interreg“-Programme setzen je nach Gebietskulisse unterschiedliche Schwerpunkte. Der AMF (Asylum and Migration Fund) fokussiert auf frühe Integrationsmaßnahmen, wobei

Do I have alternatives?— Europe promotes culture

Art and culture projects are increasingly cross-disciplinary and have social, ecological or technological contexts. Keywords such as digitization and sustainability in cultural heritage or social inclusion reveal synergies between EU programs.

The “culture article,” Art. 167 TFEU, takes this fluid character into account by defining art and culture as a cross-cutting issue and thus emphasizing their contribution to preserving and promoting the diversity of cultures. It is thus the connecting point for the promotion of arts and culture in other policy areas and funding programs.

Another funding program relevant to cultural projects is, for example, the “Horizon Europe” research program, which provides funding in the fields of science, technology, social sciences and the humanities and places new emphasis on cultural heritage and the cultural and creative industries. “Erasmus+” provides support in the area of cultural mediation, learning mobility and creative partnerships. The “Citizens, Equality, Rights and Values” (“CERV”) program promotes an inclusive and democratic society. “Digital Europe” supports the digital transformation of the European economy and society.

Furthermore, there are examples of funding for cultural infrastructure from the “ERDF – European Regional Development Fund”, which is based on regionally different plans. The “Interreg” programs also set different priorities depending on the territorial context. The AMF (Asylum and Migration Fund) focuses on early integration measures, although other aspects are also supported by the ESF+ or “Erasmus+”. Links for cultural projects relate to participation and inclusion.

andere Aspekte auch durch den ESF+ oder „Erasmus+“ gefördert werden. Anknüpfungspunkte für Kulturprojekte beziehen sich auf Teilhabe und Inklusion.

Hilfreich, um sich im Dschungel der verschiedenen EU-Förderprogramme zurechtzufinden, ist die Website www.europa-foerdert-kultur.info.

The website www.europa-foerdert-kultur.info is helpful for finding your way through the jungle of different EU funding programs.





Österreichische Best Practice Projekte der Creative Europe- Periode 2014–2020

Austrian best practice
projects of the
Creative Europe period
2014–2020

MADE IN: Crafts – Design Narratives



MADE IN: CRAFTS – DESIGN NARRATIVES

IN EINER KUNST- UND DESIGNWELT, DIE SICH RASCH VERÄNDERT, SIND CRAFTS UND DESIGN NARRATIVES ZU EINER DER WICHTIGSTEN VERMITTLUNGSPUNKTE ZWISCHEN KUNST UND DESIGN. DIESE NARRATIVE BEDEUTEN NUR SOVIEL, WIE SIE SICH ANSCHLIEßEN AN DIE WIRTSCHAFTS- UND KULTURPOLITIKEN DER VERBUNDENEN NATIONEN UND DIE WIRTSCHAFTS- UND KULTURPOLITIKEN DER VERBUNDENEN NATIONEN.

KANNT SOZIALES DESIGN, LOKALE PRODUKTION, STIMULIERUNG UND GEMEINSCHAFTEN STÄRKEN?

MADE IN: CRAFTS – DESIGN NARRATIVES

IN EINER KUNST- UND DESIGNWELT, DIE SICH RASCH VERÄNDERT, SIND CRAFTS UND DESIGN NARRATIVES ZU EINER DER WICHTIGSTEN VERMITTLUNGSPUNKTE ZWISCHEN KUNST UND DESIGN. DIESE NARRATIVE BEDEUTEN NUR SOVIEL, WIE SIE SICH ANSCHLIEßEN AN DIE WIRTSCHAFTS- UND KULTURPOLITIKEN DER VERBUNDENEN NATIONEN UND DIE WIRTSCHAFTS- UND KULTURPOLITIKEN DER VERBUNDENEN NATIONEN.



Die Wanderausstellung „MADE IN: Crafts – Design Narratives“ zeigt als Handwerksarchiv die Arbeit von 40 Handwerker:innen sowie Designer:innen aus ganz Europa und wirft anhand von acht „Crafts-Design-Narratives“ Fragen zur Produktion in der heutigen Welt auf.

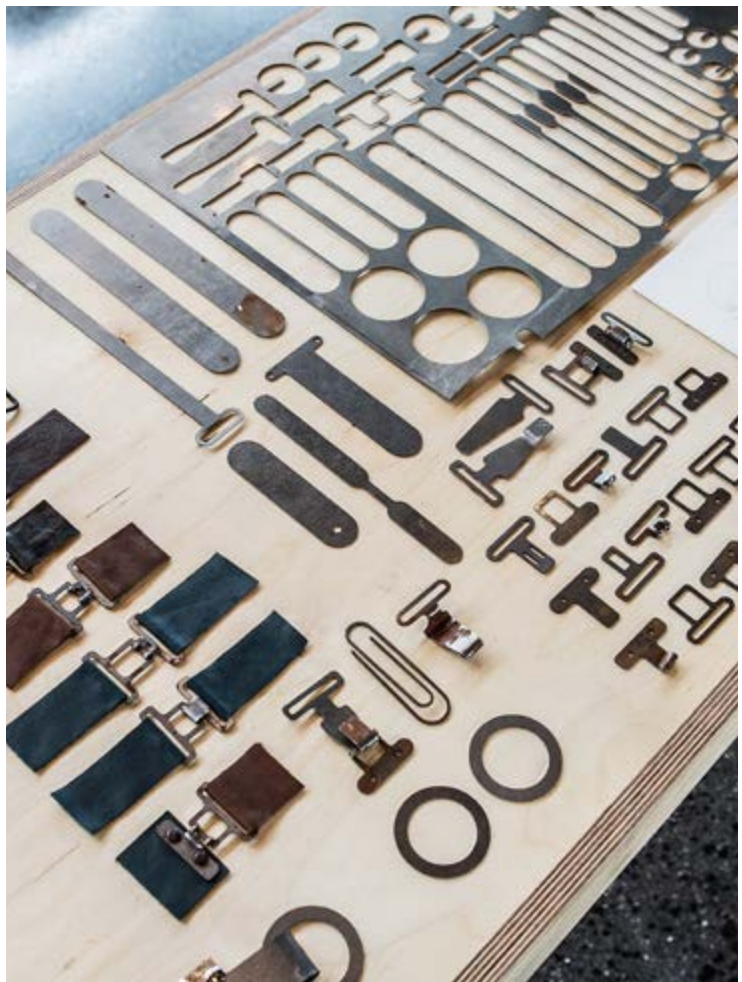
Die Ausstellung ist das Ergebnis einer Reihe von Aktivitäten, die im Rahmen von zwei Jahren von MADE IN durchgeführt wurden. MADE IN ist eine Plattform für Forschung, Design und Kulturerbe, die neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs zwischen traditionellen Handwerker:innen und zeitgenössischen Designer:innen fördert. Durch Forschung und Archivierung von regionalem Handwerk sowie durch Workshops, Residency-Programme und Wanderausstellungen verbindet MADE IN die Bereiche Handwerk, Design, Forschung, Kuratation und Theorie, um Fragen zu Handwerkstradition und -produktion in der heutigen Gesellschaft zu erforschen.

MADE IN setzt sich aus sechs Organisationen zusammen: dem Kunst- und Handwerksmuseum OAZA in Kroatien, dem Museum für Architektur und Design in Slowenien, Nova Iskra und Mikser in Serbien sowie dem Werkraum Bregenzerwald in Österreich. Kontextbedingt setzen die beteiligten Partner verschiedene inhaltliche Schwerpunkte. Kroatien konzentriert sich auf einen Straßenzug im Zentrum von Zagreb, wo von Leerstand betroffene Häuser wiederbelebt werden sollen. Serbien wählt ein Stadtviertel in Belgrad, wo eine Handwerkskultur überlebte, die aber dringend Stärkung braucht. Slowenien ist mit Handwerksbetrieben aus dem ganzen Land vertreten. Der Werkraum Bregenzerwald steht für einen

The traveling exhibition “MADE IN: Crafts – Design Narratives” is a craft archive that shows the work of 40 craftspeople and designers from all over Europe and raises questions about production in today’s world through eight “Crafts-Design-Narratives”.

The exhibition is the result of a series of activities carried out over two years by MADE IN. MADE IN is a platform for research, design and heritage that promotes new opportunities for collaboration and knowledge exchange between traditional craftspeople and contemporary designers. Through research and archiving of regional craft, as well as workshops, residency programs, and traveling exhibitions, MADE IN connects the fields of craft, design, research, curation, and theory to explore questions about craft tradition and production in contemporary society.

MADE IN is composed of six organizations: the Museum of Arts and Crafts OAZA in Croatia, the Museum of Architecture and Design in Slovenia, Nova Iskra and Mikser in Serbia, and Werkraum Bregenzerwald in Austria. Due to the context, the participating partners set different focal points in terms of content. Croatia concentrates on a street in the center of Zagreb, where houses affected by vacancy are to be revived. Serbia has chosen a neighborhood in Belgrade where a craft culture has survived but is in urgent need of strengthening. Slovenia is represented by craft businesses from all over the country. Werkraum Bregenzerwald represents a rural cultural area in Austria where crafts have cooperated closely with architecture and design in great density for many years.



MADE IN: Crafts – Design Narratives, Werkraum Bregenzwald © Roswitha Schneider

ländlichen Kulturraum in Österreich, wo das Handwerk in großer Dichte mit Architektur und Design seit vielen Jahren eng kooperiert.

Das 2018 von Kroatien initiierte Projekt umfasst verschiedene Formate: Das „Crafts Archive“ sammelt Wissen zu Handwerksmaterialien und -werkzeugen sowie zur Form der Wissensweitergabe. Daraus ergeben sich Narrative, welche im Katalog und als physische Objekte Teil der Wanderausstellung waren. Die Resultate der Residencies zeigen den Prozess der Herstellung eines Objektes vom Rohmaterial bis zur Fertigstellung. Das hohe Potenzial des Projekts liegt im vergleichenden Betrachten, Diskutieren, Ausstellen und dem persönlichen Austausch von Praxis und Wissen im Handwerk über Landesgrenzen hinweg.

Initiated in 2018 by Croatia, the project includes various formats: The “Crafts Archive” collects knowledge on craft materials and tools as well as on the form of knowledge transmission. This results in narratives, which were part of the traveling exhibition in the catalog and as physical objects. The results of the residencies show the process of making an object from raw material to completion. The high potential of the project lies in the comparative viewing, discussion, exhibition and personal exchange of practice and knowledge in (the) crafts across national borders.

MADE IN: Crafts – Design Narratives

www.madein-platform.com

Duration: 2018–2021

EU grant: €197.649 / cooperation project

Project leader:

Museum of Arts and Crafts (HR) — en.muo.hr

Project partners:

Werkraum Bregenzerwald (AT) — www.werkraum.at

Oaza (HR) — www.o-a-z-a.com

Museum of Architecture and Design (SI) — www.mao.si

Nova Iskra (RS) — www.novaiskra.com

Mikser (RS) — www.mikser.rs

Centriphery





Jede Peripherie ist ein eigenes Zentrum. Das europäische Projekt „Centriphery“ verbindet neun europäische Regionen, um den Bürger:innen der sogenannten Peripherie eine zentrale Stimme bei der Erkundung und Transformation lokaler Mythen und Geschichten in Hinblick auf unsere gemeinsamen europäischen Identitäten zu geben.

„Centriphery“ ist ein interdisziplinäres, integratives und generationenübergreifendes Projekt, das professionelle internationale Künstler:innen in einen intensiven Dialog mit lokalen Künstler:innen und Bürger:innen in dezentralisierten Regionen einbindet. So entstehen in neun europäischen Regionen gemeinsame Kunst- und Kulturprojekte, die an bestehende Festivals und Aktionen andocken.

„Centriphery“ ist ein partizipatives Projekt, das Beteiligung bewusst auf den Grundlagen von Inklusion, Zugänglichkeit und offenen Strukturen aufbaut, um gerade auch unterrepräsentierte Gruppen sowie Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten einzubeziehen.

Der Ausgangspunkt der künstlerischen Untersuchungen ist das immaterielle kulturelle Erbe in Form lokaler Mythen und ihre Relevanz für die Identität der beteiligten Regionen sowie das Entwicklungspotenzial für zeitgenössische regionale und europäische Narrative – die „zukünftigen Mythen“. In zahlreichen gemeinsamen Workshops und Veranstaltungen entstehen gemeinsame Kunst- und Kulturprojekte sowie ein Archiv der lokalen Mythen und Erzählungen.

Each periphery is a center in its own right. The European project “Centriphery” connects nine European regions to give the citizens of the so-called periphery a central voice in exploring and transforming local myths and histories in terms of our shared European identities.

“Centriphery” is an interdisciplinary, inclusive and inter-generational project that engages professional international artists in an intensive dialogue with local artists and citizens in decentralized regions. In this way, joint art and cultural projects are created in nine European regions, which dock onto existing festivals and events.

“Centriphery” is a participatory project that deliberately builds participation on the foundations of inclusion, accessibility, and open structures in order to include underrepresented groups in particular, as well as people with special needs and abilities.

The starting point of the artistic investigations is the intangible cultural heritage in the form of local myths and their relevance for the identity of the participating regions as well as the development potential for contemporary regional and European narratives—the “future myths”. In numerous joint workshops and events, joint art and cultural projects as well as an archive of local myths and narratives are created.

By connecting and networking artists and citizens from different European regions, “Centriphery” takes a look at contemporary regional realities, opens the space for



Ratschen Wanderung © Centriphery, Festival der Regionen, Nick Mangafas



Wärmegreißlerei © Centriphery, Festival der Regionen, Nick Mangafas



Volxfest © Centriphery, Festival der Regionen, Nick Mangafas

Durch die Verbindung und Vernetzung von Künstler:innen und Bürger:innen aus verschiedenen europäischen Regionen nimmt „Centriphery“ zeitgenössische regionale Realitäten in den Blick, öffnet den Raum für interkulturellen Dialog und gegenseitiges Verständnis und weist auf die Bedeutung der europäischen kulturellen Vielfalt und die gemeinsamen europäischen Werte hin. Als interdisziplinäres Projekt inkludiert „Centriphery“ Projektpartner aus Forschung, Wirtschaft und Politik.

intercultural dialogue and mutual understanding, and points out the importance of European cultural diversity and common European values. As an interdisciplinary project, “Centriphery” includes project partners from research, business and politics.

Centriphery

www.centriphery.eu

Duration: 2018–2022

EU grant: €1.066.145 / larger scale cooperation project

Project leader:

Festival der Regionen (AT) — www.fdr.at

Project partners:

Fondatsiya za Nova Kultura (BG) — www.novakultura.org

Dansehallerne (DK) — www.dansehallerne.dk

Espoon Kaupunginteatterisäätiö (FI) — www.espoonteatteri.fi

La Manufacture Collectif Contemporain (FR) — www.lamanufacture.org

Rijeka 2020 (HR) — www.rijeka2020.eu

Stichting Cultura Nova (NL) — www.cultura-nova.nl

Anda&Fala – Associação Cultural (Azoren, PT) — www.andafala.org/Walktalkazores

Asociatia Prin Banat (RO) — www.prinbanat.org

ECHOES from invisible landscapes





ECHOES ist ein praktischer künstlerischer Ansatz, um das Bewusstsein für Kultur in der Region durch künstlerische Mobilität zu erweitern, neue Zielgruppen anzusprechen und Forschungskapazitäten in interaktiven Projekten zu fördern, die als Katalysator für weitere Netzwerke in anderen Regionen dienen sollen.

Das ECHO-KOLLEKTIV ist auf dezentrale städtische und ländliche Gebiete verteilt und arbeitet grenzüberschreitend im Alpe-Adria-Raum. Echos entstehen aus individuellen und kollektiven Geschichten der Menschen und ihrem natürlichen und konstruierten Umfeld. Die Landschaften stellen materielles und immaterielles Kulturgut dar, das die Basis individueller Identität und kollektiver Gesellschaft formt. Echos sind eine Form der Kommunikation. Künstler:innen und Forscher:innen sind eingeladen, diese Echos gemeinsam zu suchen, Elemente der Kultur und Gesellschaft, des Fortschritts und der Gemeinschaften, der Kreativität und der Trennung zu entdecken und zu reflektieren.

Das Projekt beabsichtigt, durch die Einladung der Teilnehmer:innen, sich enger mit den verborgenen Schichten ihrer Umgebung auseinanderzusetzen, eine subtile Bewegung gegen die zeitgenössische Dominanz von Individualität und Materialismus in der Gesellschaft zu katalysieren und einen Wandel hin zu einem Klima sozialer Toleranz und des Respekts für Menschen und Landschaften zu fördern. Enterprise Z lud bei „Echoes on the Road“ Musiker:innen ein, Alpen-Adria Klänge zu sammeln und diese an öffentlichen Plätzen zu präsentieren.

Echoes from invisible landscapes, Workshop © Sajeta Festival

ECHOES is a hands-on artistic approach to broaden awareness of culture in the region through artistic mobility, reaching out to new audiences and fostering research capacities in interactive projects that will serve as a catalyst for further networks in other regions.

ECHO-KOLLEKTIV is distributed in decentralized urban and rural areas and works across borders in the Alpe-Adria region. Echoes emerge from individual and collective stories of people and their natural and constructed environment. The landscapes represent tangible and intangible cultural assets that form the basis of individual identity and collective society. Echoes are a form of communication. Artists and researchers are invited to search for these echoes together, to discover and reflect on elements of culture and society, progress and communities, creativity and separation.

By inviting participants to engage more closely with the hidden layers of their surroundings, the project intends to catalyze a subtle movement against the contemporary dominance of individuality and materialism in society, and to promote a shift toward a climate of social tolerance and respect for people and landscapes. Enterprise Z invited musicians at “Echoes on the Road” to collect Alps-Adriatic sounds and present them in public places. The exhibition “Going Görttschitz”, the result of Alpen-Adria-Universität Klagenfurt’s cultural anthropological research on the Görttschitz Valley, showed the transdisciplinary research together with artworks, artifacts from the region and sound installations.



Echoes from invisible landscapes, Podium © Jelena Vojinovic



Echoes from invisible landscapes, Echoes on the road © zmkS



Echoes from invisible landscapes, Ausstellung © AAU

Die Ausstellung „Going Görtschitz“, das Ergebnis der kulturanthropologischen Forschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt über das Görtschitztal, zeigte die transdisziplinäre Forschung zusammen mit Kunstwerken, Artefakten aus der Region und Klanginstallationen.

In geografischer Hinsicht wird der Kulturprozess demokratisiert, indem Kultur mobilisiert, die Kunstwelt gestaltet und Forschung von außerhalb der Großstädte angewendet wird. Internationale Künstler:innen werden mit dem ländlichen Publikum zusammengebracht und schaffen Plattformen für kulturellen Dialog über physische Grenzen und Grenzen der Disziplinen hinweg. Das Ziel sind Verbindungen von Genres und Praktiken, von traditioneller und experimenteller Kunst und Performance sowie akademischer Forschung und der Veröffentlichung und Nutzung durch Medien und Technologien.

Geographically, the cultural process is democratized by mobilizing culture, shaping the art world and applying research from outside the big cities. International artist:s are brought together with rural audiences, creating platforms for cultural dialogue across physical borders and disciplinary boundaries. The goal is to connect genres and practices, traditional and experimental art and performance, and academic research and publication and use through media and technology.

ECHOES from invisible landscapes

echoesfrominvisiblelandscapes.com

Duration: 2016–2018

EU grant: €200.000 / cooperation project

Project leader:

Enterprise Z – Kultur- & Eventverein zur Realisation von intermedialen Projekten im und für den öffentlichen Raum / Klanghaus (AT) — www.klang-haus.at

Project partners:

Mani d.o.o. (HR) — cultureinistria.wordpress.com

Zveza Mink Tolmin (SI) — www.sajeta.org

Wieser Verlag (AT) — www.wieser-verlag.com

Universität Klagenfurt Österreich (AT) — www.aau.at/kulturanalyse

EASTERN SUGAR





EASTERN SUGAR ist ein internationales, interdisziplinäres Projekt für zeitgenössische visuelle Kunst mit starkem Fokus auf künstlerische Forschung. Das Projekt spiegelt die jüngsten Facetten der europäischen Geschichte am Beispiel der Zuckerindustrie in Mitteleuropa wider.

Mit der Zuckerindustrie in der Slowakei als Ausgangspunkt, welche zugleich Fallstudie und Metapher darstellt, gibt EASTERN SUGAR dazu Anlass, die Diskussion und kritische Reflexion über die Auswirkungen der Ökonomien des Sozialismus und des Neoliberalismus in den Staaten Mitteleuropas und darüber hinaus zu führen. Auf Basis einer spezifischen künstlerischen Praxis wurde EASTERN SUGAR zu einem europäischen Kunstprojekt ausgebaut, in dessen Rahmen Künstler:innen in mehreren Ländern ausgehend vom Produkt Zucker wirtschaftliche, politische, historische, neo-koloniale und kulturelle Zusammenhänge darlegen.

1989 waren in der Slowakei zehn Zuckerfabriken in Betrieb. Die größte und fortschrittlichste davon, in Dunajská Streda östlich von Bratislava, wurde in den 1960er-Jahren gebaut und firmierte unter dem Namen Juhocukor (Südzucker). Im Zuge des politischen Wandels und der daraufhin Einzug haltenden neoliberalen Wirtschaftsordnung wurden in den frühen 1990er-Jahren sämtliche slowakische Zuckerfabriken privatisiert. Das französisch-britische Unternehmen Eastern Sugar erhielt 1993 den Zuschlag für die Fabrik in Dunajská Streda. Aus Juhocukor, Südzucker, wurde Eastern Sugar, Ostzucker.

EASTERN SUGAR is an international, interdisciplinary contemporary visual art project with a strong focus on artistic research. The project reflects recent facets of European history through the example of the sugar industry in Central Europe.

Using the sugar industry in Slovakia as a starting point, which is both a case study and a metaphor, EASTERN SUGAR prompts discussion and critical reflection on the impact of the economies of socialism and neoliberalism in the states of Central Europe and beyond. Based on a specific artistic practice, EASTERN SUGAR was developed into a European art project in which artists in several countries, starting from the product sugar, presented economic, political, historical, neo-colonial and cultural contexts.

In 1989, ten sugar factories were in operation in Slovakia. The largest and most advanced of these, in Dunajská Streda east of Bratislava, was built in the 1960s and operated under the name Juhocukor (Südzucker/Southern Sugar). In the course of the political changes and the ensuing neoliberal economic order, all Slovak sugar factories were privatized in the early 1990s. The French-British company Eastern Sugar was awarded the contract for the factory in Dunajská Streda in 1993. Juhocukor, Südzucker, became Eastern Sugar, Ostzucker.

The impetus for the project is Ilona Németh's research and exhibition at the Bratislava Art Gallery in 2018. The

Eine der geschlossenen Zuckerfabriken in der Slowakei: Aus der Serie „Archiv“, 2017–2018

© Ilona Németh in Zusammenarbeit mit Olja Triaška Stefanović

One of the closed sugar factories in Slovakia, from the series “Archive”, 2017–2018

© Ilona Németh in collaboration with Olja Triaška Stefanović



Videostill, Interview mit Dušan Janiček, Director of External Relations Slovenské cukrovary, s.r.o. Sered', AGRANA Group, 2017 © Ilona Németh in Zusammenarbeit mit Cukru production

Video still, Interview with Dušan Janiček, Director of External Relations Slovenské cukrovary, s.r.o. Sered', AGRANA Group, 2017 © Ilona Németh in cooperation with Cukru production



Zuckerhüte, produziert im Zuge der Ausstellung „Eastern Sugar“ in der Kunsthalle Bratislava, 2018 © A. Lederer
Zuckerhüte, produced in the course of the exhibition “Eastern Sugar” at the Kunsthalle Bratislava, 2018 © A. Lederer



Von der Sugar-Fabrik in Dunajská Streda blieb nur das Eingangsgebäude, aus der Serie „Archiv“, 2017–2018

© Ilona Németh in Zusammenarbeit mit Olja Triaška Stefanović

From the Eastern Sugar factory in Dunajská Streda only the entrance building remained, from the series “Archive”, 2017–2018

© Ilona Németh in collaboration with Olja Triaška Stefanović

Impuls für das Projekt ist die Forschung und Ausstellung von Ilona Németh in der Kunsthalle Bratislava im Jahr 2018. Die renommierte Künstlerin hat über Jahre das Schicksal der Zuckerfabrik in Dunajská Streda beobachtet, welche ein Beispiel von vielen in der Geschichte der Transformationen im Osten Europas seit 1989 ist.

Mit der Sprache der zeitgenössischen Kunst und mittels Formaten wie Ausstellungen, Publikationen, Residencies und neu produzierten Kunstwerken beleuchtet EASTERN SUGAR die sozialen Konsequenzen vergangener politischer und unternehmerischer Entscheidungen, stellt die Frage der Verantwortung und diagnostiziert die Wurzeln der gegenwärtigen Krise. Vor allem aber sucht das Projekt nach Möglichkeiten, solche Verfahren in der Gegenwart und ihre zukünftigen Folgen besser zu verstehen.

renowned artist has spent years observing the fate of the sugar factory in Dunajská Streda, which is one example of many in the history of transformations in Eastern Europe since 1989.

Using the language of contemporary art and through formats such as exhibitions, publications, residencies, and newly produced artworks, EASTERN SUGAR illuminates the social consequences of past political and corporate decisions, poses the question of responsibility, and diagnoses the roots of the current crisis. Above all, the project seeks ways to better understand such procedures in the present and their future consequences.

EASTERN SUGAR

www.easternsugar.eu

Duration: 2019–2021

EU grant: €200.000 / cooperation project

Project leader:

Slowakischen Nationalgalerie Bratislava (SK) — www.sng.sk

Project partners:

< rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst (AT) — rotor.mur.at

Centre for Contemporary Art FUTURA (CZ) — www.futuraprague.com

Schafhof – Europäisches Künstlerhaus Oberbayern (DE) — www.schafhof-kuenstlerhaus.de

Galerie La Box – École nationale supérieure d'art de Bourges (FR) — www.ensa-bourges.fr

T-TUDOK Inc., Centre for Knowledge Management and Educational Research (HU) — www.t-tudok.hu

apap – FEMINIST FUTURES



„apap – advancing performing arts project“ ist ein internationales Netzwerk von Kulturorganisationen aus ganz Europa, das im Jahr 2000 von der SZENE Salzburg gegründet wurde. Das Programm widmet sich der Förderung zeitgenössischer performativer Künste, unterstützt Künstler:innen bei der Produktion und Präsentation und entwickelt neue Formate, die den sich verändernden künstlerischen Praktiken und Bedürfnissen entsprechen. Das aktuelle Projekt FEMINIST FUTURES wird mit dem langjährigen Partner Tanzfabrik Berlin als Antragsteller von 2020 bis 2024 realisiert.

Seit seiner Gründung hat „apap“ in der Förderung performativer Künste neue Maßstäbe in Europa gesetzt. Im Zentrum der Aktivitäten steht die langfristige Unterstützung von Künstler:innen durch Residenzen, Koproduktionen und Gastspiele. Darüber hinaus gab es zahlreiche Impulse im Bereich Kulturvermittlung und Audience Development sowie außereuropäische Kooperationen.

Das neue Projekt „apap – FEMINIST FUTURES“ zielt auf das ambitionierte Unterfangen ab, tiefgreifende soziale Veränderungen durch Kunst zu initiieren. Das Hauptziel des Projekts ist es, Ungleichheit in den zeitgenössischen Darstellenden Künsten zu thematisieren und dabei das Gedankengut, das durch den Begriff des Intersektionalen Feminismus gefestigt wurde, zu nutzen, um konkrete strukturelle Antworten zu finden und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

Es werden zwanzig Künstler:innen mit Koproduktionsstipendien, Residenzen und Aufführungsmöglichkeiten unterstützt. Fünf „Everybody’s Sisters Festivals“ werden

„apap – advancing performing arts project“ is an international network of cultural organizations from all over Europe, founded in 2000 by SZENE Salzburg. The program is dedicated to promoting contemporary performing arts, supporting artists in production and presentation, and developing new formats that respond to changing artistic practices and needs. The current project FEMINIST FUTURES will be realized with long-time partner Tanzfabrik Berlin as applicant from 2020 to 2024.

Since its foundation, „apap“ has set new standards in Europe in the promotion of performative arts. At the center of its activities is the long-term support of artists through residencies, co-productions and guest performances. In addition, there have been numerous impulses in the area of cultural mediation and audience development as well as non-European collaborations.

The new project „apap – FEMINIST FUTURES“ aims at the ambitious undertaking to initiate profound social changes through art. The main goal of the project is to address inequality in contemporary performing arts, using the ideas consolidated by the concept of Intersectional Feminism to find concrete structural answers and raise public awareness.

Twenty artists will be supported with co-production grants, residencies, and performance opportunities. Five „Everybody’s Sisters Festivals“ will be jointly conceived and realized by two to three partner organizations each. A working group will accompany the festivals, observe the experiment of sharing resources and evaluate it as



Marta Navaridas, ONÍRICA © Bernhard Müller



Michikazu Matsune, What The Hell © Bernhard Müller



Andrea Maurer & Eva Bankowska, numbers in pieces © Bernhard Müller

von jeweils zwei bis drei Partnerorganisationen gemeinsam konzipiert und realisiert. Eine Arbeitsgruppe wird die Festivals begleiten, das Experiment der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen beobachten und als ein neues Geschäftsmodell (New Business Model) unter den Bedingungen feministischer Prinzipien bewerten.

Neben der Initiierung einer „Feminist School“ an jedem Partnerstandort gibt es eine Kooperation mit der Escola Livre de Dança da Maré unter der Leitung der Choreografin Lia Rodrigues in Rio de Janeiro sowie eine Ausgabe des Mentoring-Programms „Critical Practice (Made in Yugoslavia)“, das junge Kritiker:innen, Schriftsteller:innen sowie schreibende Künstler:innen unterstützt.

a new business model under the conditions of feminist principles.

In addition to the initiation of a “Feminist School” at each partner location, there is a cooperation with the Escola Livre de Dança da Maré under the direction of the choreographer Lia Rodrigues in Rio de Janeiro as well as an edition of the mentoring program “Critical Practice (Made in Yugoslavia)”, which supports young critics, writers and writing artists.

apap – FEMINIST FUTURES

apapnet.eu

Duration: 2020–2024

EU grant: €2.000.000 / larger scale cooperation project

Project leader:

Tanzfabrik Berlin (DE) — www.tanzfabrik-berlin.de

Project partners:

SZENE Salzburg (AT) — www.szene-salzburg.net

BIT Teatergarasjen (NO) — www.bit-teatergarasjen.no

Centrale Fies (IT) — www.centralefies.it

Kunstencentrum BUDA (BE) — www.budakortrijk.be

Maison de la Culture d’Amiens (FR) — www.maisondelaculture-amiens.com

Performing Arts Institute Warsaw (PL) — www.inszper.org

Reykjavik Dance Festival / LÓKAL (IS) — www.reykjavikdancefestival.com

STATION – Service for Contemporary Dance (RS) — www.platforma-kooperativa.org

Teatro Nacional D. Maria II (PT) — www.tndm.pt

Theaterfestival Boulevard ’s-Hertogenbosch (NL) — www.festivalboulevard.nl

MEWEM – Mentoring Program for Women Entrepreneurs in Music Industry



© MEWEM

MEWEM – Mentoring Program for Women Entrepreneurs in Music Industry

mewem.eu

www.facebook.com/mewembyfelin

Duration: 2020–2022

EU grant: €200.000 / cooperation project

Project leader:

FELIN Fédération nationale des labels et distributeurs indépendants (FR) — www.fede-felin.org

Project partners:

mica – music austria (AT) — www.musicaustria.at

LE LABA (FR) — www.lelaba.eu

MIM – Mujeres de la Industria de la Música (ES) — www.mujeresymusica.com

WBM – Wallonie Bruxelles Musique (BE) — www.wbmusiques.be

VUT – Verband Unabhängiger Musikunternehmen e. V. (DE) — www.vut.de

RAW Music – Asociația Romanian artists worldwide (RO) — www.rawmusic.ro

Die französischen Institutionen FELIN und LABA führten 2019 ein lokales Mentoringprogramm für Musikerinnen und Frauen in der Musikindustrie unter dem Namen MEWEM („Mentoring Program for Women Entrepreneurs in Music Industry“) durch. Beim EU-Projekt wird dieses Programm weiterentwickelt und auf europäischer Ebene umgesetzt. Dieser Wechsel von einer nationalen zu einer europäischen Ebene soll dazu beitragen, Karrieren, Unternehmen und Frauennetzwerke der Kultur- und Kreativwirtschaft zu unterstützen und zu internationalisieren, sowie Nachwuchskünstlerinnen fachlich und persönlich zu fördern.

Da nicht nur Frauen bislang in der Musikwirtschaft unterrepräsentiert sind, wurde das Mentoringprogramm in der aktuellen Auflage auch für trans- und nicht-binäre Personen geöffnet. Die Diskriminierung innerhalb der Branche soll aufgebrochen und eine vielfältige Wirtschaft und Gesellschaft gefördert werden. Geplant sind zahlreiche individuelle Termine und Treffen zwischen Mentees und Mentor:innen sowie spannende Gruppentreffen mit Workshops, Wissensvermittlung und Gesprächsrunden u. a. zu Themen wie Intersektionalität in der Musik- und Kulturindustrie, Selbständigkeit und Gründung, Work-Life-Balance, Verwertungsgesellschafts-Autor:innen u. v. m.

In 2019, the French institutions FELIN and LABA implemented a local mentoring program for female musicians and women in the music industry called MEWEM (“Mentoring Program for Women Entrepreneurs in Music Industry”). At the EU project, this program will be further developed and implemented on a European level. This change from a national to a European level is intended to help support and internationalize careers, companies and women’s networks in the cultural and creative industries, as well as to provide professional and personal support for up-and-coming female artists.

Since it is not only women who have been underrepresented in the music industry to date, the mentoring program has also been opened up to trans and non-binary individuals in the current edition. The aim is to break down discrimination within the industry and promote a diverse economy and society. Numerous individual appointments and meetings between mentees and mentors are planned, as well as exciting group meetings with workshops, knowledge transfer and roundtable discussions on topics such as intersectionality in the music and culture industry, self-employment and start-ups, work-life balance, exploitation company authors, and much more.

MusicaFemina – women made music





Das „Creative Europe“-Projekt „MusicaFemina – women made music“ verband, unter der Führung Österreichs, Sloweniens und Ungarns ein künstlerisch-wissenschaftliches Projekt mit dem Ziel einer Genderbalance im Musikschaffen. Alle Aktivitäten – Symposien, Ausstellungen und Performances – mit dem Profil des gegenwärtigen Komponistinnenschaffens mündeten in eine Buchpublikation und einen Maßnahmenkatalog.

Ausgehend vom europäischen prioritären Wert einer genderbalancierten und diversen Gesellschaft kreierte der Verein maezenatentum.at – Forschungstransfer in Wissenschaft und Kunst ein zweijähriges künstlerisch-wissenschaftliches Projekt mit dem Ziel der Sichtbarmachung der Kompositionen von weiblich gesehenen Komponierenden.

Ausgangspunkt war eine umfassende interaktive Ausstellung „MusicaFemina – Aus dem Schatten ans Licht“ in der historischen Pflanzenorangerie des Schlosses Schönbrunn im Jahr 2018. Dieser ausschließlich dem Schaffen der Komponistinnen gewidmete Raum war ein idealer Ort für Präsentationen, Panels, Performances und multimediale Installationen.

Durch die wunderbare Kooperation mit City of Women in Ljubljana und der Konzertagentur Gryllus Kft. in Ungarn wurden nicht nur die digitalen Inhalte der Ausstellung, sondern auch die Kompositionsaufträge und Programme

The „Creative Europe“ project „MusicaFemina – women made music“ combined, under the leadership of Austria, Slovenia and Hungary, an artistic-scientific project with the goal of gender balance in music creation. All activities—symposia, exhibitions and performances—with the profile of contemporary women composers resulted in a book publication and a catalog of measures.

Based on the European priority value of a gender-balanced and diverse society, the association maezenatentum.at – research transfer in science and art created a two-year artistic-scientific project with the aim of making the compositions of female composers visible.

The starting point was a comprehensive interactive exhibition „MusicaFemina – Out of the Shadows into the Light“ in the historic Plant Orangery of Schönbrunn Palace in 2018. This space, dedicated exclusively to the work of female composers, was an ideal venue for presentations, panels, performances, and multimedia installations.

Through the wonderful cooperation with City of Women in Ljubljana and the concert agency Gryllus Kft. in Hungary, not only the digital content of the exhibition but also the composition commissions and programs were presented to a wide audience, the exchange of female musicians was promoted, and new collaborations beyond the duration of the project were made possible.

Finissage der Ausstellung MusicaFemina in Schönbrunn 2018 und Konzert mit Werken von Ursula Mamlok
© Wladimir Fried – maezenatentum.at
Finissage of the exhibition MusicaFemina at Schönbrunn 2018 and concert with works by Ursula Mamlok
© Wladimir Fried – maezenatentum.at



Pressekonferenz in Wien Schönbrunn mit den Partner:innen aus dem CREA Projekt © Wladimir Fried – maezenatentum.at
Press conference in Vienna Schönbrunn with the partners from the CREA project © Wladimir Fried – maezenatentum.at



Das Frauenkammerorchester beim Eröffnungskonzert Schönbrunn 2018 © Wladimir Fried – maezenatentum.at
The Women's Chamber Orchestra at the opening concert Schönbrunn 2018 © Wladimir Fried – maezenatentum.at

einem weiten Publikum präsentiert, der Austausch der Musikerinnen gefördert und neue Kooperationen über die Zeitdauer des Projekts hinaus ermöglicht.

Das zentrale Ziel aller Aktivitäten war, das Schaffen von komponierenden Frauen in der Gegenwart nachhaltig zu fördern und es sowohl bei Konzertveranstaltungen und in akademischen Institutionen als auch in der Kooperation mit anderen Künsten stärker zu verankern.

Alle Aktivitäten mündeten in eine grundlegende Publikation „MusicaFemina – female music practice“. Diese Reflexion der künstlerischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse der zwei Jahre sowie der gemeinsam erstellte Maßnahmenkatalog sind nicht nur eine Rückschau, sondern auch eine Vorgabe für weitere Projekte dieses Profils.

The central goal of all activities was to sustainably promote the work of women composers in the present and to anchor it more firmly both among concert organizers and in academic institutions as well as in cooperation with other arts.

All activities resulted in a fundamental publication "MusicaFemina – female music practice". This reflection on the artistic and scientific findings of the two years, as well as the jointly created catalog of measures, are not only a retrospective, but also a guideline for further projects of this profile.

MusicaFemina – women made music

www.musicafeminainternational.eu

Duration: 2018–2020

EU grant: €199.815 / cooperation project

Project leader:

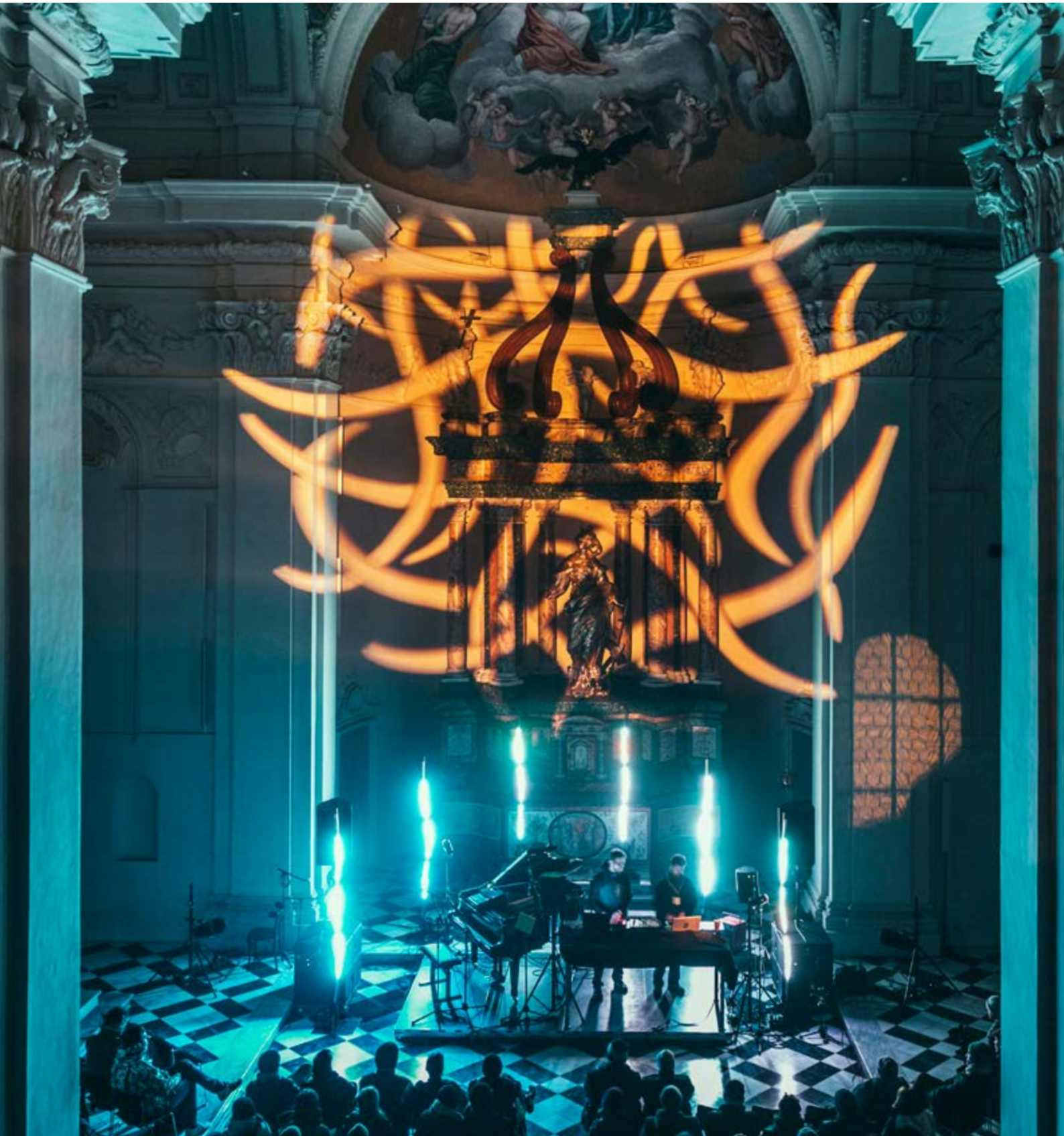
Maezenatentum (AT) — www.maezenatentum.at

Project partners:

City of Women (SI) — www.cityofwomen.org

Gryllus Kft. (HU) — www.gryllus.hu

We Are Europe





„We Are Europe“ ist eine europaweite Initiative, die acht Festivals vereint, um europäische Musikkultur, kulturelle Innovation, Diskurs und Kreation zu fördern. Neben „Elevate“ (Graz) entwickeln die Festivals Sónar (Barcelona), Reworks (Thessaloniki), Unsound (Krakau), c/o Pop (Köln), Nuits Sonores (Lyon), Insomnia (Tromsø) und TodaysArt (Den Haag) gemeinsame programmatische Visionen und setzen Impulse für neue kulturelle und politische Entwicklungen.

Von 2019 bis 2021 arbeitet „We Are Europe“ maßgeblich an der Förderung der Mobilität von Künstler:innen und an einem europäischen Dialog mit den Mitteln der Kultur. Als Plattform für den Austausch fungieren Festivalbühnen, Konferenzen, Workshops und Diskussionsforen im Rahmen der beteiligten Festivals.

Angetrieben von seinen Aktivist:innen, von „Change Makers“, Künstler:innen und Bürger:innen wurde „We Are Europe“ aus dem Willen heraus gegründet, eine neue Vision von Europa zu formulieren und voranzubringen. In den vergangenen Jahren haben Veranstaltungen auf dem ganzen Kontinent und darüber hinaus tausenden Menschen die Möglichkeit gegeben, sich zu treffen, Ideen auszutauschen und gemeinsam über Gegenwart und Zukunft zu reflektieren.

Im Rahmen des „We Are Europe“-Projekts kommt es zu einer Zusammenarbeit der künstlerischen Leiter:innen und Kurator:innen der jeweiligen Festivals, die

„We Are Europe“ is a Europe-wide initiative that brings together eight festivals to promote European music culture, cultural innovation, discourse and creation. In addition to “Elevate” (Graz), the festivals Sónar (Barcelona), Reworks (Thessaloniki), Unsound (Krakow), c/o Pop (Cologne), Nuits Sonores (Lyon), Insomnia (Tromsø) and TodaysArt (The Hague) develop common programmatic visions and provide impulses for new cultural and political developments.

From 2019 to 2021, “We Are Europe” will work significantly on promoting the mobility of artists and on a European dialogue with the means of culture. Festival stages, conferences, workshops and discussion forums within the framework of the participating festivals act as platforms for exchange.

Driven by its activists, by “change makers”, artists and citizens, “We Are Europe” was founded out of the will to formulate and advance a new vision of Europe. In recent years, events across the continent and beyond have given thousands of people the opportunity to meet, share ideas, and reflect together on the present and the future.

The “We Are Europe” project brings together the artistic directors and curators of each festival to develop special festival programs to introduce artists and speakers to new audiences and highlight emerging artistic scenes.



Elevate Festival 2019 © Johanna Lamprecht



Elevate Festival 2019 © Valerie Maltseva



Elevate Festival 2017 © Clara Wildberger



Elevate Festival 2018 © Johanna Lamprecht

gemeinsam spezielle Festivalprogramme entwickeln, um Künstler:innen und Redner:innen einem neuen Publikum vorzustellen und aufstrebende künstlerische Szenen zu beleuchten.

Die acht Festival-Partner von „We Are Europe“ haben eine Auswahl von 64 im Kulturbereich Tätigen aus ganz Europa getroffen, die bei der Gestaltung der Aktivitäten des Projekts im Jahr 2019 und darüber hinaus eine zentrale Rolle spielten. Bei diesen Persönlichkeiten handelt es sich um eine jährliche Auswahl von „Change Makers“, die durch ihr Talent, ihr Engagement und ihre Überzeugung inspirieren, den politischen, sozialen, kulturellen und künstlerischen Wandel vorantreiben und die Zukunft der europäischen Kultur gestalten.

The eight festival partners of “We Are Europe” have made a selection of 64 people active in the cultural field from across Europe who played a central role in shaping the project’s activities in 2019 and beyond. These personalities are an annual selection of “Change Makers” who inspire through their talent, commitment and conviction, drive political, social, cultural and artistic change and shape the future of European culture.

We Are Europe

www.weare-europe.eu

Duration: 2018–2021

EU grant: €2.000.000 / larger scale cooperation project

Project leader:

Arty Farty | Nuits sonores & European Lab (FR) — www.nuits-sonores.com, www.europeanlab.com

Project partners:

Elevate Festival (AT) — www.elevate.at

c/o pop Festival & Convention (DE) — www.c-o-pop.de/en/festival

Insomnia (NO) — www.insomniefestival.no

Reworks Festival & Reworks Agora (EL) — www.reworks.gr


Sónar & Sónar+D (ES) — www.sonar.es, www.sonarplusd.com

Today'sArt (NL) — www.todaysart.org

Unsound (PL) — www.unsound.pl

Europavox





Seit über zehn Jahren steht das „Europavox“-Festival im französischen Clermont-Ferrand für musikalische Vielfalt aus Europa. Das traditionell viertägige Musikfestival holt jährlich an die 50 Acts in die Auvergne. Seit 2016 expandiert das Projekt darüber hinaus mit Ablegerfestivals in sechs weiteren europäischen Städten und wird dabei vom „Creative Europe“-Programm der Europäischen Union gefördert. Das Wiener WUK ist der österreichische Projektpartner.

Daneben arbeiten fünf weitere europäische Partner im „Europavox“-Projekt an einer Stärkung des Austauschs europäischer Bands sowie an der Förderung der europäischen Musikindustrie: Le Botanique in Belgien, Fuzz Productions in Griechenland, Estragon in Italien, das INmusic-Festival in Kroatien, das Loftas-Fest in Litauen und das Festival Europavox in Frankreich. „Wir haben das ‚Europavox‘-Projekt ins Leben gerufen, um gemeinsam an einer noch stärkeren Vernetzung der europäischen Musikszene zu arbeiten. Es geht vorrangig darum, musikalische Diversität, Professionalisierung und Innovationskraft zu sichern“, erklärt Hannes Cistota, Leiter des WUK-Musikprogramms und Mitinitiator des Projekts.

Die Plattform europavox.com ergänzt und erweitert seit 2017 das Vorhaben des „Europavox“-Projekts, indem es täglich einem internationalen Publikum noch mehr Bands und Musikschaffende näherbringt. Das redaktionelle Modell sticht durch sein in dreißig verschiedenen Ländern lebendes, fünfzig-köpfiges Team an Content-kontributor:innen hervor, das über News, Trends und Meinungen aus der Musikbranche schreibt. Ergänzend

For over ten years, the “Europavox” festival in Clermont-Ferrand, France, has stood for musical diversity from Europe. The traditional four-day music festival brings around 50 acts to the Auvergne every year. Since 2016, the project has also been expanding with offshoot festivals in six other European cities, with funding from the European Union’s Creative Europe program. Vienna’s WUK is the Austrian project partner.

In addition, five other European partners in the “Europavox” project are working to strengthen the exchange of European bands and promote the European music industry: Le Botanique in Belgium, Fuzz Productions in Greece, Estragon in Italy, the INmusic festival in Croatia, the Loftas festival in Lithuania and the Europavox festival in France. “We created the ‘Europavox’ project to work together to make the European music scene even more connected. The priority is to ensure musical diversity, professionalization and innovative strength,” explains Hannes Cistota, head of the WUK music program and co-initiator of the project.

Since 2017, the europavox.com platform has complemented and expanded the “Europavox” project by bringing even more bands and music makers closer to an international audience on a daily basis. The editorial model stands out for its fifty-strong team of content contributors living in thirty different countries, writing about news, trends and opinions from the music industry. The platform is complemented by long-form texts, playlists and features that analyze the latest European music trends on a macro level.



Europavox 2016, STEAMING SATELLITES © Elisabeth Anna



Europavox 2017, WUK, Jacques © Susanne Einzenberger

finden sich auf der Plattform Langtexte, Playlists und Features, die auf einer Makro-Ebene die neuesten europäischen Musiktrends analysieren.

In den ersten drei Projektjahren teilten sich im Rahmen des „Europavox Vienna“ 14 Bands und Musiker:innen aus elf verschiedenen europäischen Nationen die Bühne. Die vierte Ausgabe des Festivals mit Boban Marković Orkestar feat. Marko Marković, Gurr, Σtella, Julian Zyklus sowie Ghostpoet, Erwin & Edwin, Lysistrata und Run Sofa fand am 7. und 8. November 2019 im WUK statt.

In the first three years of the project, 14 bands and musicians from eleven different European nations shared the stage at “Europavox Vienna”. The fourth edition of the festival with Boban Marković Orkestar feat. Marko Marković, Gurr, Σtella, Julian Zyklus as well as Ghostpoet, Erwin & Edwin, Lysistrata and Run Sofa took place on November 7 and 8, 2019 at WUK.

Europavox

www.europavox.com

Duration: 2016–2020

EU grant: €2.000.000 / larger scale cooperation project

Project leader:

Association Europavox (FR) — www.europavox.com

Project partners:

WUK Werkstätten- und Kulturhaus (AT) — www.wuk.at

Estragon Societa Cooperativa (IT) — www.estrakon.it

Menufabrikas, Loftas Fest (LT) — www.facebook.com/loftasfest

Le Botanique (BE) — www.botanique.be

Vibro Limes d.o.o, INmusic Festival (HR) — www.inmusicfestival.com

Evangelos Markantonis ltd partnership, Fuzz Productions (EL) — fuzzproductions.gr

ULYSSES 2





ULYSSES hat sich die Förderung junger herausragender Komponist:innen, Musiker:innen sowie Dirigent:innen zum Ziel gesetzt. Seine Initialinspiration bezieht ULYSSES aus den Bildungsreisen einer illustren Gesellschaft des 18. Jahrhunderts durch ganz Europa. Aufbauend auf diese Tradition wird Künstler:innen von heute mittels verschiedener ULYSSES-Programme die Möglichkeit gegeben, Expertise einzuholen, zu experimentieren, neue Werke zu produzieren und europaweit zu präsentieren.

Der österreichische Partner impuls ist seit dem Beginn des ULYSSES-Netzwerks Teil des Projekts, das inzwischen bereits zum dritten Mal als EU-Projekt gefördert wird. Formate wie „CinemaScope Music“ und „Young Ensembles in Residency“ sowie zahlreiche Austauschprogramme fokussierten auf verschiedene Aspekte des zeitgenössischen Musikschaflens und vernetzten dabei Städte und junge Kreative auf ihrer Tour durch Europa. impuls betreute nicht nur junge Komponist:innen sowie Interpret:innen an seinen Akademien und präsentierte sie bei den impuls-Festivals in Graz, sondern lud auch zwei junge Ensembles (Ensemble Schallfeld und IEMA-Ensemble) für Residencies und zwei Ausgaben des Projekts „Text im Klang“ ein.

Ein weiteres zentrales ULYSSES-Projekt, das über das Netzwerk hinaus vom Ensemble Nickel auch in Städten wie New York und Tel Aviv präsentiert wurde, widmete sich dem Experimentalfilm und der Neuen Musik: Acht beauftragte ULYSSES-Komponist:innen schufen für die „CinemaScope Trilogy“ des Filmemachers Peter Tscherkassy Kompositionen, die in immer wieder abgewan-

ULYSSES has set itself the goal of promoting young outstanding composers, musicians and conductors. ULYSSES draws its initial inspiration from the educational travels of an illustrious 18th century society throughout Europe. Building on this tradition, today’s artists are given the opportunity to gather expertise, experiment, produce new works and present them throughout Europe by means of various ULYSSES programs.

Austrian partner impuls has been part of the ULYSSES network since its inception and is now funded as an EU project for the third time. Formats such as “CinemaScope Music” and “Young Ensembles in Residency” as well as numerous exchange programs focused on different aspects of contemporary music creation, networking cities and young creatives on their tour through Europe. impuls not only mentored young composers and performers at its academies and presented them at the impuls festivals in Graz, but also invited two young ensembles (Ensemble Schallfeld and IEMA-Ensemble) for residencies and two editions of the project “Text in Sound”.

Another central ULYSSES project, which was presented beyond the network by Ensemble Nickel in cities such as New York and Tel Aviv, was dedicated to experimental film and new music: Eight commissioned ULYSSES composers created compositions for the “CinemaScope Trilogy” by filmmaker Peter Tscherkassy, which opened up new levels of meaning in ever-changing compositions. As a kick-off, impuls organized a film+music symposium. Furthermore, with workshops such as “Extended Composition,” “Extended Percussion Composition,” or



Ulysses, Extended Percussion © Arnold Haberl



Ulysses, Ensemble Nikel, Peter Tscherkassky (Film) © Kristof Lemp



Ensemble Schallfeld © Wolfgang Silveri

delten Zusammensetzungen neue Bedeutungsebenen erschlossen. Als Kick-off organisierte impuls dazu ein Film+Musik-Symposium. Des Weiteren richtete impuls mit Workshops wie „Extended Composition“, „Extended Percussion Composition“ oder „Collaboratory“ einen Fokus auf das Hinterfragen klassischer Kompositionsdefinition und Interdisziplinarität und arbeitete an der Erschließung neuer Publikumsgruppen für zeitgenössische Musik.

“Collaboratory,” impuls focused on questioning the classical definition of composition and interdisciplinarity, and worked on opening up new audiences for contemporary music.

ULYSSES

www.ulysses-network.eu

Duration: 2016–2020

EU grant: €2.000.000 / larger scale cooperation project

Project leader:

Ircam – Institute for Research and Coordination Acoustic Music (FR) — www.ircam.fr

Project partners:

impuls. Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik (AT) — www.impuls.cc

Aldeburgh Music (UK) — snapemaltings.co.uk

Divertimento Ensemble (IT) — www.divertimentoensemble.it

Estonian Philharmonic Chamber Choir (EE) — www.epcc.ee

Flagey (BE) — www.flagey.be

Gaudeamus Muziekweek Foundation (NL) — www.gaudeamus.nl

Internationale Ensemble Modern Academy (DE) — www.internationale-em-akademie.de

Internationales Musikinstitut Darmstadt (DE) — www.internationales-musikinstitut.de

Institut für Kulturelle Innovationsforschung – new classical e.V. Summer

Academy OPUS XXI (DE) — www.iki-hamburg.de

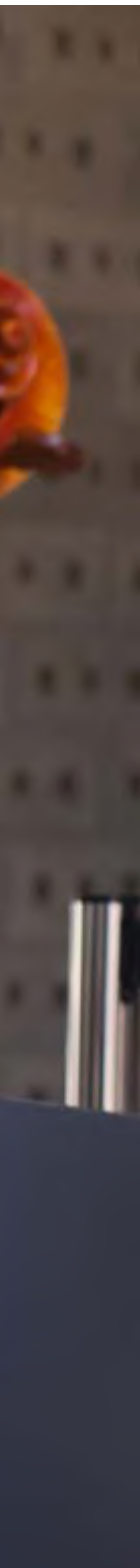
Royaumont Fondation – Voix Nouvelles (FR) — www.royaumont.com

Time of Music (FI) — www.musiikinaika.org

Ultima – Oslo contemporary music festival (NO) — www.ultima.no

MusXchange 2020–22: Transnational exchange of pre-professional musicians in support of innovative career development and audience engagement





1994 gegründet, bietet die European Federation of National Youth Orchestras (EFNYO) mit ihren 36 Mitgliedern eine Plattform für den Erfahrungsaustausch in der Orchesterausbildung und Konzertpraxis sowie für interkulturellen Dialog und Zusammenarbeit zwischen den führenden nationalen Jugendorchestern Europas. Mit dem Programm „MusXchange“, derzeit in seiner fünften Ausgabe, setzt sich die EFNYO das Ziel, transnationale Mobilität, vielfältige Kompetenzen und publikumsbildende Maßnahmen zu fördern und bietet jungen Musiker:innen erstklassige Ausbildungschancen in Europa und weltweit.

Überzeugt vom Mehrwert kurzzeitiger Austauschprojekte im Bereich der professionellen Musikausbildung, rief EFNYO „MusXchange“ ins Leben, ein Programm, welches jungen Musiker:innen ermöglicht, an Austausch- und Trainingsprogrammen von EFNYO Partnerorchestern in ganz Europa und weltweit teilzunehmen. „MusXchange“ wurde erstmals im Jahr 2009 von der Europäischen Union als eines von neun Pilotprojekten (Fokus: Mobilität) ausgewählt und finanziell unterstützt. Weitere Zyklen des Programms folgten in den Jahren 2012 bis 2014, 2015 bis 2017 und 2018 bis 2020. „MusXchange“ hat über die Jahre ausgezeichnete Ergebnisse geliefert und damit die Nachhaltigkeit des Projekts unterstrichen. Seither haben über 1.200 junge Musiker:innen die Möglichkeit genutzt, weitreichende musikalische Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

Founded in 1994, the European Federation of National Youth Orchestras (EFNYO) and its 36 members provide a platform for the exchange of experience in orchestral training and concert practice, as well as for intercultural dialogue and cooperation between Europe's leading national youth orchestras. With the “MusXchange” program, currently in its fifth edition, EFNYO aims to promote transnational mobility, diverse skills and audience-building activities, offering young musicians first-class training opportunities in Europe and worldwide.

Convinced of the added value of short-term exchange projects in the field of professional music education, EFNYO launched “MusXchange”, a program that enables young musicians to participate in exchange and training programs with EFNYO partner orchestras throughout Europe and worldwide. “MusXchange” was first selected and financially supported by the European Union in 2009 as one of nine pilot projects (focus: mobility). Further cycles of the program followed in 2012 to 2014, 2015 to 2017 and 2018 to 2020. “MusXchange” has delivered excellent results over the years, underlining the sustainability of the project. Since then, over 1,200 young musicians have taken advantage of the opportunity to gain extensive musical experience abroad.

In the fifth cycle from 2020 to 2022, “MusXchange” brings together, in addition to EFNYO as coordinator, thirteen project partners, twenty associated partners

Im fünften Zyklus 2020 bis 2022 vereint „MusXchange“ neben der EFNYO als Koordinatorin dreizehn Projektpartner, zwanzig assoziierte Partner und neun Netzwerkpartner aus über vierzig Ländern in Europa, Kanada und Südamerika. Zu den gemeinsamen Aktivitäten zählen symphonische Austauschprojekte ebenso wie bilaterale Kammermusikprojekte, Praktika bei professionellen Orchestern, Bootcamps, Centres of Performance, Resources and Excellence sowie Workshops und Site Visits für die teilnehmenden Manager:innen. Indem junge Musiker:innen für zehn Tage bis sechs Wochen Teil eines anderen Orchesters werden, erhalten sie die Möglichkeit, ein neues Repertoire, andere Aufführungsstile und Orchestertraditionen zu entdecken. Sie profitieren von Begegnungen mit großartigen Künstler:innen und gleichgesinnten jungen Musikschaffenden eines neuen kulturellen Umfelds.

and nine network partners from over forty countries in Europe, Canada and South America. The joint activities include symphonic exchange projects as well as bilateral chamber music projects, internships with professional orchestras, boot camps, centers of performance, resources and excellence, and workshops and site visits for the participating managers. By becoming part of another orchestra for ten days to six weeks, young musicians have the opportunity to discover new repertoire, different performance styles, and orchestral traditions. They benefit from encounters with great artists and like-minded young musicians in a new cultural environment.



MusXchange, bilateral chamber music, Romania/Austria © Virgil Oprina

MusXchange 2020–22:

Transnational exchange of pre-professional musicians in support of innovative career development and audience engagement

www.efnyo.org/cooperation-projects.html

Duration: 2020–2022

EU grant: €200.000 / cooperation project

Project leader:

European Federation of National Youth Orchestras, EFNYO — www.efnyo.org

Project partners:

Wiener Jeunesse Orchester, WJO (AT) — www.wjo.at

Instituto Nacional de las Artes Escénicas y de la Música, INAEM /

Joven Orquesta Nacional de España, JONDE (ES) — jonde.mcu.es

Orchestre Français des Jeunes, OFJ (FR) — www.ofj.fr

Orquestra de Câmara Portuguesa Associação Musical, OCP /

Jovem Orquestra Portuguesa, JOP (PT) — www.jop.org.pt

Stichting Nationale Jeugdorkesten Nederland /

Nationale Jeugdorkesten Nederland, NJON (NL) — www.njon.nl

Fondazione Scuola di Musica di Fiesole Onlus, SMF /

Orchestra Giovanile Italiana, OGI (IT) — www.orchestragiovanileitaliana.it

Centrul National de Arta Tinerimea Română, CNATR /

Orchestra Română de Tineret, ORT (RO) — www.orchestratineret.ro

Hudobne Centrum, MCS / Slovak Youth Orchestra, SYO (SK) — www.hc.sk

Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH, DMR /

Bundesjugendorchester, BJO (DE) — www.bundesjugendorchester.de

Asociația Obstească Asociația Muzical-Corală / Moldovan National Youth

Orchestra, MNYO (MD) — www.facebook.com/asociatiamuzicalcorala

Greek Youth Symphony Orchestra, GYSO (EL) — www.elson.gr

Det Danske Ungdomsensemble, DUEN (DK) — www.duen-orkester.dk

Polska Orkiestra Sinfonia Iuventus im. Jerzego Semkowa, POSI (PL) —

www.sinfoniaiuventus.pl

Life Long Burning – Towards A Sustainable Eco-System For Contemporary Dance in Europe



„Life Long Burning – Towards A Sustainable Eco-System For Contemporary Dance in Europe“ (LLB) ist ein vierjähriges Kooperationsprojekt, das auf den Erfahrungswerten seines Vorgängerprojekts basiert und von einem starken europäischen Netzwerk realisiert wird. Mit seinen sechs Aktivitäten, die auf der engen Vernetzung und der Zusammenarbeit mit den involvierten Partnerinstitutionen beruhen, bietet es nachhaltige Unterstützung für aufstrebende und bereits etabliertere Künstler:innen des zeitgenössischen Tanzes und der Performance, regt den Austausch mit anderen Disziplinen an und erweitert durch einen starken Feedback-Fokus seinen Wirkungskreis und sein Publikum.

Die sechs Aktivitäten sind:

- Creative Crossroads: Ein zweijähriges Förderprogramm, dessen Angebote (Residencies, Workshops, Produktionskostenzuschuss, Dramaturgie-/Technikassistenz) direkt auf die Bedürfnisse der teilnehmenden Künstler:innen zugeschnitten sind.
- Dance Hub: Workshops, Residencies und Produktionsunterstützung für Tanzkünstler:innen, Tanzadministrator:innen und Tanzschreibende zielen auf eine Stärkung der lokalen künstlerischen Szenen der Projektpartner ab.
- danceWEB Scholarships: fünfwöchige Austauschprogramme im Rahmen von ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival für Tanzkünstler:innen
- SuSy Support System: Fortbildungsprogramm für Tanzadministrator:innen bei den Projektpartnern; Aufenthalte bei weiteren Partnern ermöglichen die Erweiterung des Wissenstransfers.

“Life Long Burning – Towards A Sustainable Eco-System For Contemporary Dance in Europe” (LLB) is a four-year collaborative project based on the experience of its predecessor and realized by a strong European network. With its six activities based on close networking and collaboration with the involved partner institutions, it provides sustainable support for emerging and already established artists contemporary dance and performance, stimulates exchange with other disciplines, and expands its scope and audience through a strong feedback focus.

The six activities are:

- Creative Crossroads: A two-year grant program whose offerings (residencies, workshops, production cost subsidy, dramaturgical/technical assistance) are tailored directly to the needs of participating artists.
- Dance Hub: workshops, residencies and production support for dance artists, dance administrators and dance writers aim at strengthening the local artistic scenes of the project partners.
- danceWEB Scholarships: five-week exchange programs within the framework of ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival for dance artists.
- SuSy Support System: training program for dance administrators at the project partners; residencies at other partners enable the expansion of knowledge transfer.



danceWEB Scholarship programme 2018 © Karolina Miernik



danceWEB Scholarship programme 2018, DanceContest © Karolina Miernik

- Choreographic Convention: Internationale Plattformen, die aktuelle Thematiken im zeitgenössischen Tanz adressieren und per Live-Streaming, Archiv und Publikationen eine breitere Masse an Publikum erreichen.
- Performance Situation Room: Format-offene, künstlerische Zusammenkünfte, deren Inhalte sich tages- und gesellschaftspolitische Themen widmen.
- Choreographic Convention: International platforms that address current issues in contemporary dance and reach a broader audience through live streaming, archives and publications.
- Performance Situation Room: Open-format, artistic gatherings whose content is dedicated to daily and socio-political topics.

Life Long Burning – Towards A Sustainable Eco-System For Contemporary Dance in Europe

www.lifelongburning.eu

Duration: 2018–2022

EU grant: €2.000.000 / larger scale cooperation project

Project leader:

danceWEB – Verein zur Förderung des internationalen Kulturaustausches im Bereich der Darstellenden Künste (AT) — www.danceweb.eu

Project partners:

4Culture (RO) — www.4culture.ro

brain store project (BG) — www.antistaticfestival.org

ICI-CCN de Montpellier (FR) — www.ici-ccn.com

NDA Slovenia (SI) — www.nda.si

STUK (BE) — www.stuk.be

Tala Dance Center (HR) (bis 08/2020) — www.tala.hr

Uferstudios (DE) — www.uferstudios.com

Veem House for Performance (NL) — www.veem.house

Workshop Foundation (HU) — www.wsf.hu

MDT Stockholm (SE) — www.mdtsthlm.se

Kik Melone (HR) (ab 08/2020) — www.kikmelone.hr

Dancing Museums



„Dancing Museums“ ist ein europäisches Kooperationsprojekt, das fünf europäische Tanzorganisationen und acht international renommierte Museen – darunter den Louvre in Paris, die National Gallery in London, das Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam und die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien – zusammenführt, um neue Wege der Interaktion mit Museumsbesucher:innen zu erforschen. Als Teil dieser Residenz wurden ausgewählte Tanzkünstler:innen von Expert:innen aus anderen Bereichen wie Bildung, digitale Medien und Wissenschaft begleitet, um die Forschung zu kontextualisieren und neues Denken anzuregen.

Das Ziel des Projekts war es, neue Methoden zu definieren und zu implementieren, die Museumsbesucher:innen aktiv ins Ausstellungsgeschehen miteinbeziehen. Dadurch soll die Erfahrung verbessert werden, die Museumsbesucher:innen machen, wenn sie durch die Räume mit historischen Artefakten und Kunst gehen. Um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den zeitgenössischen Tanz als integrative und kommunikative Form zu lenken, wurden Veranstaltungen wie choreografische Führungen, partizipative Workshops und eine Webplattform angeboten, bei denen die Protagonist:innen sowohl die Künstler:innen als auch das Publikum sind. Die Veranstaltungen haben das Publikum in den Mittelpunkt der Erfahrung gerückt und die Grenzen zwischen Zuschauer:innen und Akteur:innen verwischt.

Durch die Förderung der beruflichen Entwicklung von Mitarbeiter:innen und Künstler:innen schafft „Dancing Museums“ einen Raum für Fachleute und andere Akteur:innen, in dem diese ihre Arbeit im Dialog mit

„Dancing Museums“ is a European collaborative project that brings together five European dance organizations and eight internationally renowned museums—including the Louvre in Paris, the National Gallery in London, the Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam, and the Picture Gallery of the Academy of Fine Arts Vienna—to explore new ways of interacting with museum visitors. As part of this residency, selected dance artists were accompanied by experts from other fields such as education, digital media, and science to contextualize the research and stimulate new thinking.

The goal of the project was to define and implement new methods that actively engage museum visitors in the exhibition experience. This is intended to enhance the experience that museum visitors have when they walk through rooms containing historical artifacts and art. To draw the public’s attention to contemporary dance as an inclusive and communicative form, events such as choreographic tours, participatory workshops, and a web platform have been offered in which the protagonists are both the artists and the audience. The events have placed the audience at the center of the experience and blurred the lines between spectators and actors.

By supporting the professional development of staff and artists, Dancing Museums creates a space for professionals and other actors to develop their work in dialogue with other art forms and to share their skills across different organizations, audiences, ways of working, and local contexts. Throughout the project, research will be made available to the public through a series of presentations and thematic seminars.



Dancing Museums © Max Biskup

anderen Kunstformen entwickeln und ihre Fähigkeiten über verschiedene Organisationen, Zielgruppen, Arbeitsweisen und lokale Kontexte hinweg austauschen können. Während des gesamten Projekts wird die Forschung durch eine Reihe von Präsentationen und thematischen Seminaren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

„Dancing Museums“ kulminiert in der Schaffung einer neuen partizipativen, performativen Arbeit in jeder der fünf teilnehmenden europäischen Städte, die die Rolle der Live-Performance bei der Verbesserung des Verständnisses und der Auseinandersetzung mit Kunst hervorhebt.

“Dancing Museums” culminates in the creation of a new participatory, performative work in each of the five participating European cities, highlighting the role of live performance in enhancing understanding and engagement with art.

Dancing Museums

www.dancingmuseums.com

Duration: 2015–2017

EU grant: €200.000 / cooperation project

Project leader:

La Briqueterie (FR) — www.alabriqueterie.com

Project partners:

D.ID Dance Identity (AT) — www.dance-identity.com

Centro per la Scena Contemporanea (IT) — www.operaestate.it/category/centro-per-la-scena-contemporanea

Dans Ateliers (NL) — www.dansateliers.nl

Siobhan Davies Dance (UK) — www.siobhandavies.com

Clowning Connects Us – ClowNexus





Seit mehr als 25 Jahren bieten Clownorganisationen in Europa Unterstützung für Kinder in Krankenhäusern und in jüngerer Zeit auch für ältere Menschen, Kinder mit Behinderungen, Flüchtlinge und andere schutzbedürftige Gruppen. Die künstlerischen Interventionen werden zunehmend als komplementärer Ansatz in der Gesundheits- und Sozialfürsorge anerkannt. Um die Healthcare Clowning-Bewegung zu stärken, werden neue Räume und Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit auf europäischer Ebene geschaffen.

Das Projekt „Clowning Connects Us“ („ClowNexus“) entwickelt maßgeschneiderte künstlerische Aktivitäten für Menschen mit Demenz sowie Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASD). In ko-kreativen Prozessen entstehen künstlerische Formate für neue Zielgruppen, mit dem Ziel positiver Auswirkungen auf deren psychische Gesundheit und Wohlbefinden.

Das Projekt macht auf die kulturellen Rechte der Zielgruppen aufmerksam und generiert dadurch mehr Sichtbarkeit für „Arts for Health and Wellbeing“ und die Arbeit von Gesundheitsclowns. Ein durch „ClowNexus“ entwickeltes Monitoring und Evaluierungstoolkit gibt Gesundheitsclownorganisationen in Europa neue kreative Werkzeuge in die Hand, um die Wirkung ihrer Projekte besser messen und von den umgesetzten Aktivitäten lernen zu können.

Das Projektkonsortium setzt sich aus acht Organisationen aus sieben europäischen Mitgliedsstaaten zusammen. Alle Partner sind non-profit Organisationen, die sich

For more than 25 years, clown organizations in Europe have provided support to children in hospitals and, more recently, to the elderly, children with disabilities, refugees, and other vulnerable groups. Artistic interventions are increasingly recognized as a complementary approach to health and social care. To strengthen the healthcare clowning movement, new spaces and opportunities for collaboration at the European level are being created.

The Clowning Connects Us project (“ClowNexus”) develops tailored artistic activities for people with dementia and children and young people with autism spectrum disorders (ASD). Through co-creative processes, artistic formats are created for new target groups, with the goal of positive impact on their mental health and well-being.

The project raises awareness of the cultural rights of the target groups, thereby generating more visibility for “Arts for Health and Wellbeing” and the work of health clowns. A monitoring and evaluation toolkit developed by “ClowNexus” gives health clown organizations in Europe new creative tools to better measure the impact of their projects and learn from implemented activities.

The project consortium is composed of eight organizations from seven European member states. All partners are non-profit organizations specialized in the art of clowning in the health and social sectors. The partner organizations have different professional and target group specific focuses, which enrich the cooperation within the project partnership. The European Feder-



© Rote Nasen (AT)



© Raudonos Nosys (LT)



© Raudonos Nosys (LT)

auf die Kunst der Clownerie im Gesundheits- und Sozialbereich spezialisiert haben. Die Partnerorganisationen weisen verschiedene fachliche und zielgruppenspezifische Schwerpunkte auf, die die Kooperation innerhalb der Projektpartnerschaft bereichern. Die Föderation „European Federation of Healthcare Clown Organizations“ (efhco) ist assoziierter Partner des Projekts und wird als solcher Informationen und Ergebnisse an sein großes Netzwerk von internationalen Gesundheitsclownorganisationen übermitteln.

ation of Healthcare Clown Organizations (efhco) is an associated partner of the project and as such will provide information and results to its large network of international healthcare clown organizations.

Clowning Connects Us – ClowNexus

www.clownexus.eu

Duration: 2020–2023

EU grant: €1.190.495 / larger scale cooperation project

Project leader:

Red Noses Clowndoctors International (AT) — www.rednoses.eu

Project partners:

Rote Nasen Österreich (AT) — www.rotenasen.at

Crveni Nosevi Klaunovidoktori (HR) — www.crveninosovi.hr

Sairaalaklovnit (FI) — sairaalaklovnit.fi

Piros Orr (HU) — www.pirosorr.hu

Raudonos Nosys (LT) — www.raudonosnosys.lt

CliniClowns (NL) — www.cliniclowns.nl

Pallapupas (ES) — pallapupas.org

Associate partner:

efhco (BE) — www.efhco.eu/european-federation-of-healthcare-clowns-organizations

Orfeo & Majnun





„Orfeo & Majnun“ ist ein integratives, interkulturelles und mehrsprachiges Musiktheaterprojekt, das mit einem partizipativen Community-orientierten Ansatz entwickelt wurde. Das von Interdisziplinarität geprägte Projekt ist von 2017 bis 2019 vom Wiener Konzerthaus in Kooperation mit der Brunnenpassage sowie Basis. Kultur.Wien für Österreich umgesetzt sowie in sechs weiteren EU-Ländern durchgeführt worden.

Inhaltlich bezieht sich „Orfeo & Majnun“ auf aktuelle soziale, kulturelle und städtische Herausforderungen und beteiligte Gemeinschaften, Künstler:innen und Gruppen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Der antike griechische Mythos von Orfeo und Eurydike wurde mit der berühmten Beduinen-Liebesgeschichte von Layla und Majnun in einem facettenreichen Workshop-Prozess mit Bürger:innen aller Generationen und Hintergründe verschmolzen. Liebe, Sehnsucht, Verlust, Natur, Musik und Poesie sind einige der Elemente, die diese beiden Geschichten mit Vitalität, Leidenschaft und Menschlichkeit erfüllen. Es ist auch ein Spiel der Dualität, der Unterschiede und Ähnlichkeiten, der Erforschung verschiedener Kulturen und Parallelen.

Alle teilnehmenden Einrichtungen verband die Mission, Kultur für alle Menschen zugänglich zu machen. Neben einer mehrsprachigen Musiktheaterproduktion, die Laien gemeinsam mit professionellen Musiker:innen auf die Bühne brachte, hatten Teilnehmer:innen des Projekts die Möglichkeit, sich in künstlerischen Workshops auf verschiedenste Art und Weise kreativ zu verwirklichen. Die Ergebnisse wurden beim Parcours im Rahmen des

“Orfeo & Majnun” is an integrative, intercultural and multilingual music theater project developed with a participatory community-oriented approach. The project, which is characterized by interdisciplinarity, has been implemented for Austria from 2017 to 2019 by the Wiener Konzerthaus in cooperation with Brunnenpassage and Basis.Kultur.Wien, as well as in six other EU countries.

In terms of content, “Orfeo & Majnun” refers to current social, cultural and urban challenges and participating communities, artists and groups at risk of social exclusion. The ancient Greek myth of Orfeo and Eurydice was fused with the famous Bedouin love story of Layla and Majnun in a multi-faceted workshop process with citizens of all generations and backgrounds. Love, longing, loss, nature, music and poetry are some of the elements that infuse these two stories with vitality, passion and humanity. It is also a play of duality, of differences and similarities, of exploration of different cultures and parallels.

All participating institutions were united by the mission of making culture accessible to all. In addition to a multilingual musical theater production that brought amateurs together with professional musicians on stage, participants in the project had the opportunity to express themselves creatively in a variety of ways in artistic workshops. The results were united and presented at the Parcours as part of the StraßenKunstFest (Street Art Festival) on Yppenplatz to form a large merged work of arts. Another part of the project consisted of symposia on the topics of “Culture and Society”, “Artistic Research”,

Orfeo & Majnun, Music Theatre in the Wiener Konzerthaus © Igor Ripak



Orfeo & Majnun, Lynx mask (Design von creatures.co.za / Roger Tittley, Produktion von vs.designlab / Vero Schürr) © Igor Ripak



Orfeo & Majnun, Parcours Yppenplatz © Igor Ripak



Orfeo & Majnun, StraßenKunstFest, Wiener Konzerthaus © Igor Ripak



Orfeo & Majnun, Animal Exercise Workshop (Design von creatures.co.za / Roger Tittley, Production of vs.designlab / Vero Schürr) © Wiener Konzerthaus

StraßenKunstFests am Yppenplatz zu einem großen Gesamtkunstwerk vereint und präsentiert. Ein weiterer Teil des Projekts bestand aus Symposien zu den Themen „Kultur und Gesellschaft“, „artistic research“, „Musikvermittlung aus Leidenschaft“ und „Soziale Räume“. Den Abschluss des Projekts bildete das neu komponierte Musiktheater „Orfeo & Majnun“ (Komposition: Dick van der Harst, Moneim Adwan, Howard Moody / Libretto: Martina Winkel) im Großen Saal des Wiener Konzerthauses. Die auf Deutsch, Englisch und Arabisch gesungene Oper brachte nicht nur Laien und professionelle Musiker:innen gemeinsam auf die Bühne, sondern auch klassische europäische Instrumente mit jenen der orientalischen Kultur zusammen.

“Passionate Music Education” and “Social Spaces”. The project concluded with the newly composed music theater “Orfeo & Majnun” (composition: Dick van der Harst, Moneim Adwan, Howard Moody / libretto: Martina Winkel) in the Great Hall of the Vienna Konzerthaus. The opera, sung in German, English and Arabic, brought not only amateurs and professional musicians together on stage, but also classical European instruments together with those of oriental culture.

Orfeo & Majnun

www.orfeoandmajnun.eu/orfeo-and-majnun

Duration: 2017–2021

EU grant: €1.999.868 / larger scale cooperation project

Project leader:

La Monnaie (BE) — www.lamonnaie.be

Project partners:

Wiener Konzerthausgesellschaft (AT) — www.konzerthaus.at

Festival d’Aix en Provence (FR) — www.festival-aix.com

Valletta 2018 Foundation (MT) — www.valletta2018.org

Operadagen Rotterdam (NL) — www.operadagenrotterdam.nl

Krakowskie Biuro Festiwalowe (PL) — www.biurofestiwalowe.pl

Câmara Municipal de Santa Maria da Feira (PT) — www.cm-feira.pt

at the local level:

Brunnenpassage — www.brunnenpassage.at

BASIS.KULTUR.WIEN — www.basiskultur.at

WIR SIND WIEN.FESTIVAL — www.wirsindwien.com

Smashing Wor(l)ds: Cultural Practices for re/Imagining & un/Learning Vocabularies



Smash art work by
Ani Ganzala
© Ani Ganzala

www.kultureninbewegung.org

Duration: 2020–2022

EU grant: €199.845 / cooperation project

Project leader:

VIDC Kulturen in Bewegung (AT) — www.kultureninbewegung.org

Project partners:

The Inna Przestrzeń [Other Space] Foundation (PL) — www.innaprzestrzen.pl

Centre for Fine Arts Brussels, BOZAR (BE) — www.bozar.be

Associated Partners:

The Africa Museum (BE) — www.africamuseum.be, Afro Rainbow Austria, ARA (AT) — www.afrorainbow.at,

Queer Base (AT) — www.queerbase.at, Silent University Graz (AT) — www.kunstlabor-graz.at,

Students of the Post-Conceptual Art Practices Studios at the Academy of Fine Arts, PCAP (AT) —

www.akbild.ac.at/portal_en/institutes/fine-arts/studios/conceptual-art

„Smashing Wor(l)ds“ setzt angesichts der andauernden Migrationskrise in Europa und des wachsenden Populismus sozial wie kulturell bedeutsame Aktionen. Das Projekt will eine multidisziplinäre Plattform für einen inklusiven Dialog zwischen verschiedenen Lebenspraktiken, Geschichten und Stimmen schaffen, um soziale und kulturelle Marginalisierung zu verringern. „Smashing Wor(l)ds“ hinterfragt kulturelle Praktiken und schafft zukünftige Vokabulare, die Inklusion, Kooperation und Transformation anregen. Das Projekt will Worte der Ungleichheit und Welten der Ausgrenzung künstlerisch zerschlagen und eine Vielzahl von Erzählungen gegen Rassismus, Homophobie und Nationalismus hervorbringen.


Ziel ist es, Perspektiven marginalisierter Gruppen wie Geflüchtete, Migrant:innen, Kollektive mit unterschiedlichem Hintergrund und feministischer queerer Communities sichtbar zu machen und damit ein öffentliches Bewusstsein sowie integrative Kommunikationsformen zu entwickeln. Das Projekt richtet sich dabei an Künstler:innen, die Mobilität, Anerkennung und Sichtbarkeit in europäischen Institutionen suchen; an engagierte Communities (Menschen mit Migrationshintergrund, LGBTQI+ Gemeinschaften, Gender-Aktivist:innen, Menschen mit Behinderungen), die in der Lage sind, zu neuen Formen der Beziehung beizutragen; an ein junges Publikum, dem neue Vokabulare näher gebracht werden, und an Kulturinstitutionen, die sich transformieren müssen, um das Vertrauen der Communities, die sie adressieren, zu gewinnen. Die Aktivitäten der Partnerorganisationen verschmelzen auf einer Online-Plattform, die zum Lernen und Ver*lernen kultureller Praxen einlädt.

“Smashing Wor(l)ds” sets socially and culturally significant actions in the face of the ongoing migration crisis in Europe and growing populism. The project aims to create a multidisciplinary platform for inclusive dialogue between different life practices, histories and voices in order to reduce social and cultural marginalization. “Smashing Wor(l)ds” questions cultural practices and creates future vocabularies that inspire inclusion, cooperation, and transformation. The project seeks to artistically shatter and produce a variety of narratives against racism, homophobia, and nationalism.

The goal is to make visible perspectives of marginalized groups such as refugees, migrants, collectives from diverse backgrounds, and feminist queer communities, thus developing public awareness and inclusive forms of communication. The project addresses artists seeking mobility, recognition and visibility in European institutions; engaged communities (people with migrant backgrounds, LGBTQI+ communities, gender activists, people with disabilities) able to contribute to new forms of relationship; young audiences introduced to new vocabularies; and cultural institutions that need to transform themselves in order to gain the trust of the communities they address. The activities of the partner organizations merge on an online platform that invites learning and un*learning of cultural practices.

Living Realities. Changing Perceptions.





Jeden Tag sind Menschen gezwungen, ihre Häuser zu verlassen. Derzeit fliehen weltweit mehr als 65,6 Millionen Menschen. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Viele werden verfolgt, weil sie Meinungen äußern, die von denen der Behörden abweichen. Zahlreiche Länder drohen weiterhin Minderheiten mit Hinrichtungen. Mädchen und Frauen fliehen, um der Zwangsheirat zu entkommen. Außerdem geschehen Naturkatastrophen, die die Menschen zur Flucht zwingen.

„Living Realities. Changing Perceptions.“ ist ein gesellschaftspolitisches, transdisziplinäres Kunstprojekt, das die Lebensrealitäten von Menschen, die fliehen mussten, in den Fokus rückt. Die Wanderausstellung „Stages of a Flight“ bildet den roten Faden des transnationalen Projekts und wird durch partizipative Kunstprojekte in den einzelnen Ländern erweitert. „Living Realities. Changing Perceptions.“ schafft Begegnungen durch Kunst und fördert den Dialog über Fragen des Ankommens und Zusammenlebens mit dem Ziel, Wahrnehmungen und Perspektiven zu verändern.

Die Journalistin Nermin Ismail und der Fotograf Simon van Hal begleiteten Menschen auf „Fluchtwegen“. Die daraus entwickelte Ausstellung wurde in Prag, Athen und Wien realisiert und hatte zum Ziel, die Geschichten und Fotos der porträtierten Menschen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und den oft negativen Medien-Narrativen entgegenzuwirken. Die Ausstellung wurde durch künstlerische Produktionen, partizipative Formate und themenrelevante Veranstaltungen erweitert.

„In my dreams I feel free“, Dschungel Wien © ffilmetc.com

Every day, people are forced to leave their homes. Currently, more than 65.6 million people are fleeing worldwide. There are various reasons for this: Many are persecuted for expressing opinions that differ from those of the authorities. Numerous countries continue to threaten minorities with executions. Girls and women flee to escape forced marriage. Natural disasters also occur, forcing people to flee.

„Living Realities. Changing Perceptions.“ is a socio-political, transdisciplinary art project that focuses on the realities of life for people who have had to flee. The traveling exhibition „Stages of a Flight“ forms the common thread of the transnational project and is expanded by participatory art projects in the individual countries. „Living Realities. Changing Perceptions.“ creates encounters through art and promotes dialogue on issues of arriving and living together with the aim of changing perceptions and perspectives.

Journalist Nermin Ismail and photographer Simon van Hal accompanied people on „escape routes.“ The resulting exhibition was realized in Prague, Athens and Vienna and aimed to make the stories and photos of the people portrayed accessible to a wider audience and to counteract the often negative media narratives. The exhibition was extended by artistic productions, participatory formats and events relevant to the topic.

At Brunnenpassage, the Austrian project partner, the focus was on participatory photography workshops



Group exhibition „Living Realities. Changing Perceptions“ Brunnenpassage © Bert Schifferdecker



Exhibition/Performance, Brunnenpassage © Bert Schifferdecker

In der Brunnenpassage, dem österreichischen Projektpartner, lag der Schwerpunkt auf partizipativen Fotografie-Workshops mit Menschen mit Fluchterfahrung, die in eine ko-kreative Gruppenausstellung mündeten, welche die Wanderausstellung „Living Realities. Changing Perceptions.“ erweiterte. Studio Alta, der tschechische Projektpartner, entwickelte die Tanzperformance „Brothers“ mit professionellen Tänzer:innen sowie Kindern. Im Impact Hub Athen, dem griechischen Projektpartner, entstand nach den Methoden von El Sistema ein Kinderchor und -orchester. Der Dschungel Wien erarbeitete die Performance „In my dreams I feel free“ in Ko-Kreation von Kindern und Tänzer:innen, inspiriert von Begegnungen mit Bewohner:innen einer Unterkunft für geflüchtete Familien in Wien. Diskursformate, die Begegnungen ermöglichten und deren Ziel es war, soziale Solidarität zu stärken, ergänzten das Programm.

with people with refugee experience, which resulted in a co-creative group exhibition that complemented the traveling exhibition “Living Realities. Changing Perceptions.” expanded. Studio Alta, the Czech project partner, developed the dance performance “Brothers” with professional dancers and children. At Impact Hub Athens, the Greek project partner, a children’s choir and orchestra were created using the methods of El Sistema. Dschungel Wien developed the performance “In my dreams I feel free” in co-creation with children and dancers, inspired by encounters with residents of a shelter for refugee families in Vienna. Discourse formats that enabled encounters and whose goal was to strengthen social solidarity complemented the program.

Living Realities. Changing Perceptions.

www.living-realities.eu

Duration: 2017–2019

EU grant: €200.000 / cooperation project

Project leader:

ArtSocialSpace Brunnenpassage (AT) — www.brunnenpassage.at

Project partners:

Studio ALTA (CZ) — www.altart.cz

Impact HUB Athens (EL) — athens.impacthub.net

DSCHUNGEL WIEN – Theaterhaus für junges Publikum (AT) — www.dschungelwien.at

They were, those people, a kind of solution





Das Projekt „They were, those people, a kind of solution“ führte verschiedene Perspektiven zusammen, um das Verhältnis zwischen aktuellen Migrationskrisen und früheren Generationen migrantischer Arbeiter:innen/ Gastarbeiter:innen kritisch zu untersuchen.

Das Projekt konzentrierte sich darauf, Künstler:innen und Kulturorganisationen mit migrantischen Communities zu verlinken, um gemeinsam Wurzeln und Auswirkungen der Arbeitsmigration zu analysieren und kreative Ansätze zur kritischen Hinterfragung der sozialen Inklusion und der interkulturellen Kommunikation zu entwickeln. Ziel war es, kulturelle Aktivitäten und Forschungen durchzuführen, die zu neuen Modellen des sozialen Engagements in Kunst und Kultur führen, welche auf das sich wandelnde Gesicht Europas heute reagieren. Dies wurde in Stockholm, Zagreb und Wien durch eine Vielzahl von Treffen, Diskussionen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Workshops und Publikationen in zahlreichen Sprachen entwickelt. Ein intensiver, starker Austausch zwischen verschiedenen Generationen von Migrant:innen, Künstler:innen und Intellektuellen trug wesentlich zur Entwicklung des Projekts bei.

Als Wiener Partner in der transnationalen Kooperation erarbeitete das eipcp zwei dreisprachige Webjournale („Die Gastarbeiter:in Auf der Suche nach einem Fortleben“ [Erinnerungen an Gastarbeiterinnen: Arbeit und Migration im Zeitalter des Neoliberalismus]). Zusätzlich fand in Wien im Oktober 2017 eine Konferenz mit internationalen Teilnehmer:innen, lebhaften mehrsprachigen

The project “They were, those people, a kind of solution” brought together different perspectives to critically examine the relationship between current migration crises and previous generations of migrant workers.

The project focused on linking artists and cultural organizations with migrant communities to jointly analyze the roots and effects of labor migration and to develop creative approaches to critically question social inclusion and intercultural communication. The goal was to conduct cultural activities and research that lead to new models of social engagement in arts and culture that respond to the changing face of Europe today. This was developed in Stockholm, Zagreb and Vienna through a variety of meetings, discussions, events, exhibitions, workshops and publications in numerous languages. An intensive, strong exchange between different generations of migrants, artists and intellectuals contributed significantly to the development of the project.

As a Viennese partner in the transnational cooperation, the eipcp produced two trilingual webjournals (“Die Gastarbeiter:in Auf der Suche nach einem Fortleben” [Memories of Guest Workers: Labor and Migration in the Age of Neoliberalism]). In addition, a conference was held in Vienna in October 2017 with international participants, lively multilingual discussions, and a final musical performance by the choir “HOR 29 Novembar” singing guest worker songs. Finally, the bilingual book “They’ll Never Walk Alone. The Life and Afterlive of Gastarbeiter” contains a selection of contributions from

Tonči Vladislavić, Lea Vene and Ivana Čuljak “I’m Telling You a Story ... with Needle and Thread”, Exhibition view of “Stories, Temporarily”, Galerija Nova, Zagreb, 2018 © Ivan Kuharić



Do you remember the Gastarbeiter, the figure of the migrant worker that moved throughout the world of late industrial modernity? Created to temporarily fill gaps in the capitalist system of post-WWII Europe, it was also symptomatic of Europe's economic and political ruptures. Well before the advent of global neoliberal capitalism, the Gastarbeiter already highlighted these inner contradictions, which have culminated in the dramatic political expression of the so-called "migrant crisis" today. The Gastarbeiter is more than a historical witness who reveals the hidden genealogy of today's crisis. Its story can also open the prospect of a new, different future.

They'll Never Walk Alone
The Life and Afterlife of Gastarbeiters

They'll Never Walk Alone

transversal.at

Davor Konjikušić "Aura F37", 2015, Exhibition view of "Signs and Whispers", Galerija Nova, Zagreb, 2017/2018 © Ivan Kuharić

Boris Buden, Lina Dokuzovic (eds.), *They'll Never Walk Alone: The Life and Afterlife of Gastarbeiters*, transversal texts 2018



Exhibition view of "Signs and Whispers", Galerija Nova, Zagreb, 2017/2018 © Ivan Kuharić

Diskussionen und einer abschließenden musikalischen Darbietung des Chores „HOR 29 Novembar“ statt, der Gastarbeiter:innenlieder sang. Schließlich enthält das zweisprachige Buch „They’ll Never Walk Alone. The Life and Afterlife of Gastarbeiters“ eine Auswahl von Beiträgen der Konferenz sowie Abdrucke der Live-Diskussionen. Die begleitenden Partnertreffen sorgten für einen regen Austausch zwischen den Projektpartnern und ihren unterschiedlichen kulturellen Herangehensweisen an das Thema.

the conference as well as reprints of the live discussions. The accompanying partner meetings provided for a lively exchange between the project partners and their different cultural approaches to the topic.

They were, those people, a kind of solution

www.kindofsolution.org

Duration: 2016–2018

EU grant: €192.284 / cooperation project

Project leader:

What, How & for Whom / WHW (HR) — www.whw.hr

Project partners:

eipcp – European Institute for Progressive Cultural Policies (AT) — www.eipcp.net

Tensta konsthall (SE) — www.tenstakonsthall.se

Centre for Peace Studies, CMS (HR) — www.cms.hr

TAKING CARE – Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care





„TAKING CARE. Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care“ untersucht die Zusammenhänge zwischen ethnografischen Sammlungen und Fragen zur Klimakrise sowie dem Anthropozän und stellt dabei Bezüge zu Auswirkungen des Kolonialismus her. So positioniert das Projekt ethnografische und Weltkulturen Museen als Orte, die diesen Problemstellungen partizipativ und kreativ begegnen.

Das auf vier Jahre angelegte Projekt hat seinen Ursprung in den alarmierenden Umweltveränderungen und -krisen, die das Bewusstsein und die Besorgnis der Öffentlichkeit über die Zukunft des Planeten geweckt haben. Trotz der globalen Ursache und des Ausmaßes sind die negativen Auswirkungen der Krisen ungleich verteilt und betreffen verstärkt all jene, die sich ohnehin schon in schwächeren Positionen befinden, einschließlich indigener und ehemals kolonisierter Gruppen. Viele Objekte in ethnografischen Sammlungen erinnern an Landschaften, die so heute nicht mehr existieren, und beinhalten ökologisches Wissen, das im Rahmen gemeinsamer Forschung mit Herkunftsgemeinschaften, Designer:innen, Aktivist:innen sowie Künstler:innen zugänglich und für eine nachhaltige Zukunft nutzbar gemacht werden kann. Hochaktuelle Themen sind außerdem die ungleiche Verteilung des kulturellen Erbes und mögliche Rückgaben. Wie muss Zusammenarbeit aussehen, damit gerechte Lösungen gefunden werden können?

Die Inhalte des Projekts werden von den beteiligten Museen bei Workshops, Creative Study Labs und Konferenzen erörtert. Die unterschiedlichen Partner ent-

„TAKING CARE. Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care“ explores the connections between ethnographic collections and questions about the climate crisis and the Anthropocene, making references to the effects of colonialism. In this way, the project positions ethnographic and world cultures museums as places that address these issues in participatory and creative ways.

The four-year project has its origins in the alarming environmental changes and crises that have raised public awareness and concern about the future of the planet. Despite the global cause and scale, the negative impacts of the crises are unevenly distributed and increasingly affect all those who are already in weaker positions, including indigenous and formerly colonized groups. Many objects in ethnographic collections evoke landscapes that no longer exist and contain ecological knowledge that can be accessed and harnessed for a sustainable future through collaborative research with communities of origin, designers, activists, and artists. Highly topical issues also include the unequal distribution of cultural heritage and possible restitution. What does collaboration need to look like in order to find equitable solutions?

The content of the project will be discussed by the participating museums at workshops, creative study labs and conferences. The different partners will develop residencies, exhibitions and experimental publication formats on common themes. A range of participatory practices, from small group hands-on sessions to broad



Vitrine im Saal „In eine neue Welt“ im Weltmuseum Wien, zentral im Bild: Wasserdichter Parka, hergestellt aus Därmen von Meeressäugern in Ost-Grönland vor 1906 © KHM-Museumsverband, Thomas Ritter

Display case in the room “Into a New World” in the Weltmuseum Vienna, central in the picture: Waterproof parka made from the intestines of marine mammals in East Greenland before 1906 © KHM-Museumsverband, Thomas Ritter



Fotografie aus „Dunkle Paarung“, Fotoserie zur kolonialen Aneignung von Pflanzen von Wie-yi T. Lauw. © Wie-yi T. Lauw
Photography from „Dunkle Paarung“, Photo series on the colonial appropriation of plants by Wie-yi T. Lauw.
© Wie-yi T. Lauw

wickeln Residencies, Ausstellungen und experimentelle Publikationsformate zu gemeinsamen Themenstellungen. Dabei wird eine Reihe partizipativer Praktiken, von Hands-on-Sessions in kleinen Gruppen bis hin zu breit angelegten öffentlichen Veranstaltungen, erarbeitet. Das Projekt erforscht das ungenutzte Potenzial der Museen auf kreative Weise, um kritisch über die globale Vergangenheit und über Möglichkeiten, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten, nachzudenken.

public events, will be developed. The project creatively explores the untapped potential of museums to think critically about the global past and ways to shape a sustainable future.

TAKING CARE – Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care

www.takingcareproject.eu

Duration: 2019–2023

EU grant: €2.000.000 / larger scale cooperation project

Project leader:

Weltmuseum Wien, KHM-Museumsverband (AT) — www.weltmuseumwien.at

Project partners:

Statens museer för världskultur (SE) — www.varldskulturmuseerna.se

Mucem – Musée des civilisations de l'Europe et de la Méditerranée (FR) — www.mucem.org

Nationalmuseet (DK) — www.natmus.dk

Linden-Museum Stuttgart (DE) — www.lindenmuseum.de

Slovenski etnografski muzej (SI) — www.etno-muzej.si

Museu Etnològic i de Cultures del Món / Institut de Cultura de Barcelona (ES) — www.barcelona.cat/museu-etnologic-culturesmon

MARKK – Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt (DE) — www.markk-hamburg.de

Pitt Rivers Museum Oxford – University of Oxford (UK) — prm.ox.ac.uk

Musée royal de l'Afrique centrale (BE) — www.africamuseum.be

Stichting Nationaal Museum van Wereldculturen (NL) — www.materialculture.nl

Museum of Archaeology and Anthropology – University of Cambridge (UK) — maa.cam.ac.uk

Museo delle Civiltà – Museo Preistorico Etnografico „Luigi Pigorini“ (IT) — museocivilta.beniculturali.it

Culture Lab (BE) — www.culturelab.be

ASSET – Audience Segmentation System in European Theatres





Hauptziel von ASSET ist es, Theatern Hilfsmittel und Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen und zu vermitteln, mit denen diese ihr Publikum besser verstehen und die Beziehungen zu ihm vertiefen können. Zu diesem Zweck wurden Theaterhäuser in Prag, Wien, Sofia, Helsinki und Zagreb darin geschult, mittels der Methode der „Audience Segmentation“ ihr Publikum zu analysieren, die Ergebnisse mit denen anderer Theater zu vergleichen und daraus Schlüsse für die eigene Programm- und Kommunikationsarbeit zu ziehen.

Seit Jahren gewinnt „Audience Development“ an Bedeutung. Die vom Londoner Forschungsinstitut The Audience Agency angewandte Methode der „Audience Segmentation“ bezeichnet dabei einen Ansatz, bei dem Besucher:innen anhand von Erwartungshaltungen, Erfahrungen, Charakteristika, kulturellen Vorlieben und Einstellungen in homogene Untergruppen („Segments“) unterteilt und diese Einteilungen dann für weiterführende Kommunikationsprozesse genutzt werden.

Für das Projekt wurden jeweils vier Theater aus fünf europäischen Städten ausgewählt, in denen nach einem Start-up-Treffen in London Workshops für die teilnehmenden Einrichtungen durchgeführt wurden. Danach fand eine zweistufige Publikumsbefragung in den Theatern statt. Eine weitere Umfrage befasste sich mit der Europäischen Theaternacht und ihren Potenzialen für die Publikumsbindung.

The main goal of ASSET is to provide and teach theaters with tools and skills to better understand their audience and deepen their relationship with them. To this end, theaters in Prague, Vienna, Sofia, Helsinki and Zagreb have been trained to use the Audience Segmentation method to analyze their audiences, compare the results with those of other theaters and draw conclusions for their own programming and communications work.

“Audience development” has been gaining in importance for years. The Audience Segmentation method used by the London-based research institute The Audience Agency is an approach in which visitors are divided into homogeneous subgroups (“segments”) on the basis of expectations, experiences, characteristics, cultural preferences and attitudes, and these divisions are then used for further communication processes.

Four theaters from each of five European cities were selected for the project, in which workshops were held for the participating institutions after a start-up meeting in London. This was followed by a two-stage audience survey in the theaters. Another survey focused on the European Theater Night and its potential for audience engagement.

In Austria, four “smaller” institutions of the independent scene were deliberately selected (brut, Dschungel Wien, Schuberttheater, WERK X-Petersplatz), since access

Introductory workshop Brunnenpassage, Wien © ASSET



Audience survey, Prag © ASSET



© ASSET



Introductory workshop das offTheater, Wien © ASSET

In Österreich wurden bewusst vier „kleinere“ Einrichtungen der Freien Szene ausgesucht (brut, Dschungel Wien, Schuberttheater, WERK X-Petersplatz), da diesen normalerweise der Zugang zu solch umfangreichen Forschungsprojekten kaum offensteht.

Die neun aus den Ergebnissen gebildeten Segmente (von „Classicists“, den Liebhaber:innen des Etablierten, über „Mainstreamers“ bis hin zu „Cultural Grazers“, den sehr offenen Besucher:innen ohne Präferenz) boten für alle beteiligten Theater neue Betrachtungsweisen für zukünftige Strategien der Besucher:innenbindung.

Das Interesse an derartigen Studien ist enorm. Aus diesem Grund werden die Resultate vom österreichischen Projektpartner IG Kultur und der Europäischen Theaternacht nach Projektende österreichweit präsentiert.

to such extensive research projects is normally hardly open to them.

The nine segments formed from the results (from “Classicists”, the lovers of the established, to “Mainstreamers” and “Cultural Grazers”, the very open-minded visitors with no preference) offered all participating theaters new ways of looking at future strategies for visitor retention.

The interest in such studies is enormous. For this reason, the results will be presented throughout Austria by the Austrian project partner IG Kultur and the European Theatre Night after the end of the project.

ASSET – Audience Segmentation System in European Theatres

www.asset4art.eu

Duration: 2018–2021

EU grant: €165.174 / cooperation project

Project leader:

The Academy of Performing Arts (CZ) — www.amu.cz

Project partners:

Metropolia University of Applied Sciences Helsinki (FI) — www.metropolia.fi

The Audience Agency London (UK) — www.theaudienceagency.org

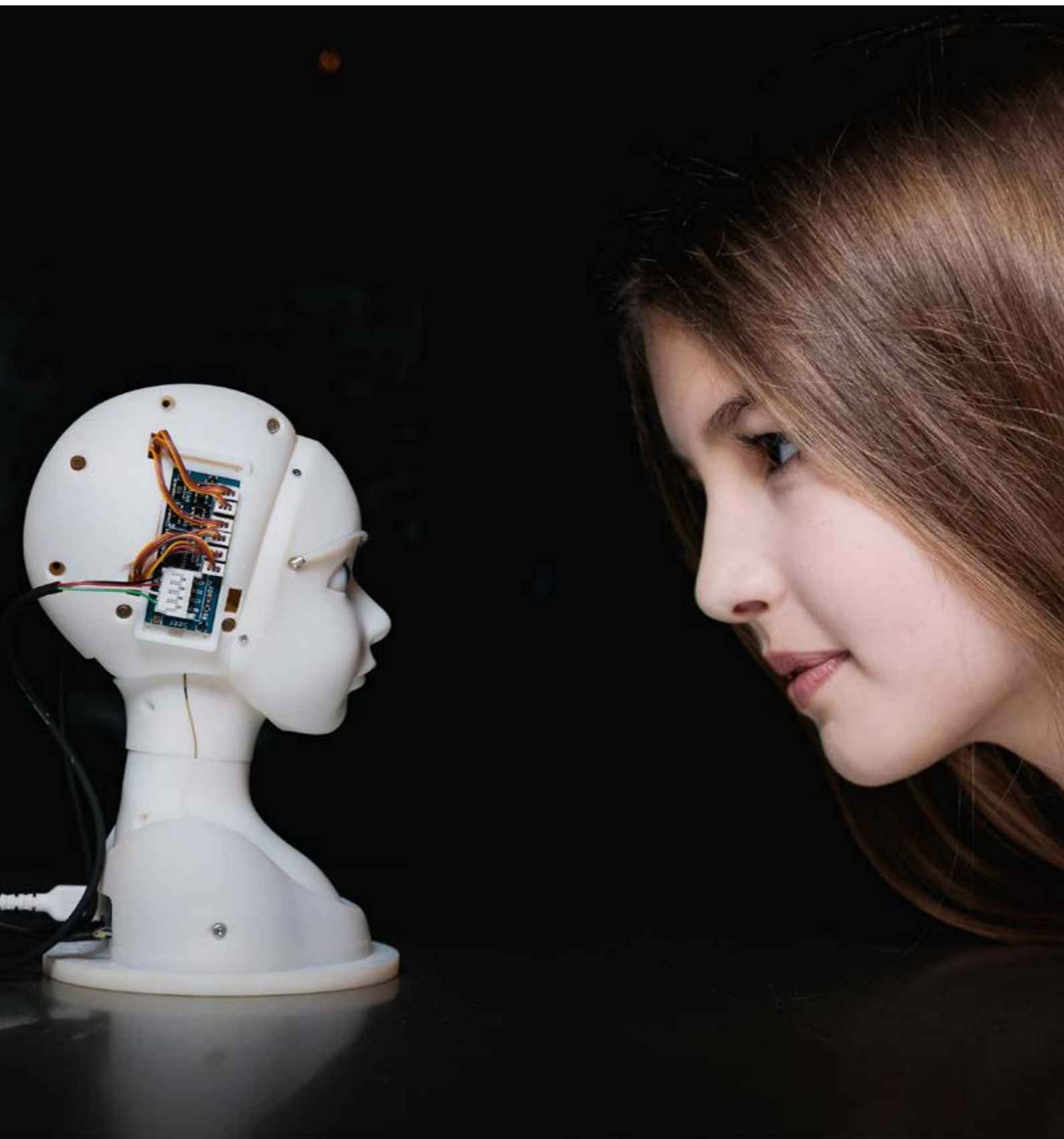
INSTITUT UMĚNÍ – DIVADELNÍ ÚSTAV, Arts and Theatre Institute Prag (CZ) — www.idu.cz


ART Projects Foundation Sofia (BG) — sofiaartprojects.com

IG Kultur Wien (AT) — www.igkultur.at

Narodno sveučilište Dubrava Zagreb (HR) — ns-dubrava.hr

European ARTificial Intelligence Lab





Kreative Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Institutionen, Ars Electronica und Kulturpartnern in ganz Europa ist das Credo des „European ARTificial Intelligence Lab“. Gewährleistet wird dies durch das große Netzwerk der Partner, die Visionen, Erwartungen und Befürchtungen rund um das Thema Künstliche Intelligenz aufgreifen, thematisieren sowie in unterschiedlichen Formaten zugänglich machen und auf diese Weise einen Beitrag zu einer kritischen und reflektierten Gesellschaft leisten.

Das „European ARTificial Intelligence Lab“ (AI LAB) ist in besonderem Maße auf die rechtlichen, kulturellen, pädagogischen und ethischen Dimensionen Künstlicher Intelligenz ausgerichtet. Dies ermöglicht ein ganzheitliches Modell mit Überlegungen zu menschlichen Werten und elementaren Fragen, was KI tun oder nicht tun sollte, sowie wie – und von wem – KI-Systeme entwickelt, eingesetzt, verwendet und überwacht werden. Aus der Perspektive von dreizehn bedeutenden Kulturakteuren in Europa zentriert das „European ARTificial Intelligence Lab“ Visionen, Erwartungen und Ängste, die wir mit einer allumfassenden Künstlichen Intelligenz verbinden. Während die Industrie in Spitzentechnologien investiert, um intelligente Systeme zu entwickeln, bringen wir Künstler:innen mit Forschungseinrichtungen und Wissenschaftler:innen zusammen, um eine Lücke im Umgang mit den sozialen Komponenten und politischen Fragen zu schließen, die sich aus diesen enormen technologischen Fortschritten ergeben.

Creative collaboration between scientific institutions, Ars Electronica and cultural partners throughout Europe is the credo of the European ARTificial Intelligence Lab. This is guaranteed by the large network of partners who take up visions, expectations and fears surrounding the topic of artificial intelligence, address them and make them accessible in various formats, and in this way make a contribution to a critical and reflective society.

The “European ARTificial Intelligence Lab” (AI LAB) is particularly focused on the legal, cultural, pedagogical and ethical dimensions of artificial intelligence. This enables a holistic model with considerations of human values and elementary questions of what AI should or should not do, as well as how—and by whom—AI systems are developed, deployed, used, and monitored. From the perspective of thirteen major cultural actors in Europe, the “European ARTificial Intelligence Lab” centers visions, expectations, and fears that we associate with an all-encompassing AI. While industry invests in cutting-edge technologies to develop intelligent systems, we bring together artists with research institutions and scientists to fill a gap in dealing with the social components and political issues that arise from these enormous technological advances.

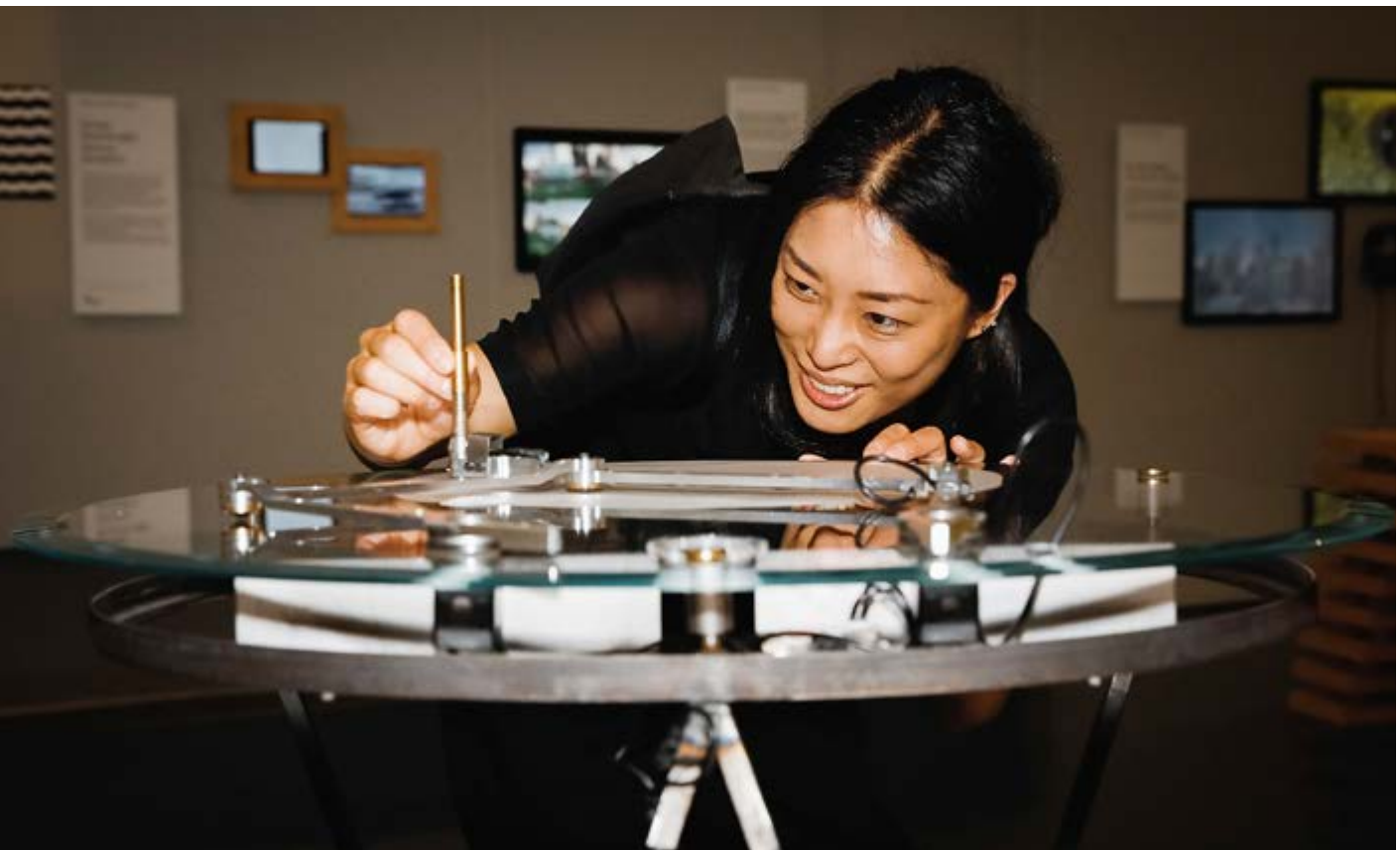
An extensive program of activities addressing different audiences with different levels of experience will continue until the end of the project. In total, the project will realize twenty-six residencies, sixty-four educational



Ars Electronica, Doing Nothing with AI, Emanuel Gollob (AT),
Ars Electronica Festival © Jürgen Grünwald



Kersnikova Institute, The Culture Yard, !brute force, Maja Smrekar (SI)
© Borut Peterlin



Ars Electronica, NORAA – Machinic Doodles, Jessica In (UK/AU) © vog.photo

Ein umfangreiches Programm an Aktivitäten, das verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Erfahrungswerten adressiert, wird bis zum Ende des Projekts fortgeführt. Insgesamt realisiert das Projekt sechsundzwanzig Residencies, vierundsechzig Bildungsprogramme, neun Theater/interaktive Aufführungen, hundertfünfzehn Trainings- und Capacity Building-Aktivitäten für Künstler:innen und im Kulturbereich Tätige sowie zweiundzwanzig Ausstellungen. Durch die Auseinandersetzung mit KI und ihren gesellschaftlichen Auswirkungen im Rahmen von Konferenzen und Ausstellungen und durch die Förderung des Wissens über KI durch Bildungs- und Trainingsaktivitäten trägt das AI LAB zu einer kritischen und reflektierten Gesellschaft bei.

programs, nine theater/interactive performances, one hundred and fifteen training and capacity building activities for artists and those working in the cultural field, and twenty-two exhibitions. By addressing AI and its societal impact through conferences and exhibitions, and by promoting knowledge about AI through educational and training activities, AI LAB contributes to a critical and reflective society.

European ARTificial Intelligence Lab

ars.electronica.art/ailab

Duration: 2018–2021

EU grant: €1.970.693 / larger scale cooperation project

Project leader:

Ars Electronica Linz GmbH & Co KG — ars.electronica.art

Project partners:

Kersnikova Institute / Kapelica Gallery (SI) — www.kersnikova.org, www.kapelica.org

Center for Promotion of Science (RS) — eu.cpn.rs

LABoral Centro de Arte y Creación Industrial (ES) — www.laboralcentrodearte.org

Science Gallery Dublin (IE) — dublin.sciencegallery.com

Hexagon Scène National Arts Sciences (FR) — www.theatre-hexagone.eu, www.atelier-arts-sciences.eu

Gluon (BE) — www.gluon.be

The Culture Yard / CLICK festival (DK) — www.kuto.dk, www.clickfestival.dk

Onassis Stegi (GR) — www.onassis.org

Zaragoza City of Knowledge Foundation (ES) — www.fundacionzcc.org

Waag (NL) — www.waag.org

le lieu unique (FR) — www.lielieuunique.com

SOU Festival (GE) — www.facebook.com/soufestival

Digital Cross Over



Kulturellen und kreativen Organisationen mangelt es oft an Zeit und Ressourcen, sich an kreative Akteur:innen im Bereich der Digital- oder Content-Technologie zu wenden, um innovative Ideen auszuprobieren, neues Publikum zu erreichen und sich aktuellen Herausforderungen zu stellen.

Fragen wie: „Wer zahlt für die Inhalte, die von im Kulturbereich Tätigen und Kreativen erstellt werden?“, „Wie erreiche ich meine Zielgruppe im digitalen Zeitalter?“, oder „Wie kann ich von Akteuren anderer Branchen lernen, die vor ähnlichen Herausforderungen standen?“, sind jedoch aufgrund der durch Covid-19 geschaffenen Situation heute brisanter und relevanter denn je.

Die Initiative „Digital Cross Over“ setzt sich zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Branchen zu stärken und Innovation zu fördern. Hierbei sind die Erforschung neuer (Geschäfts)-Modelle und der Einsatz neuer Technologien die zentralen Themen. Im Hinblick auf die europäische Kultur gilt es, den Zugang zu erleichtern, das breite Kulturangebot effizienter zu verbreiten, eine angemessene Monetarisierung zugunsten der im Kulturbereich Tätigen zu ermöglichen und das kulturelle Erbe effektiver zu fördern.

Zu diesem Zweck werden in analogen und digitalen Workshops auf den Events von IMZ, Ars Electronica und THE ARTS+ / Frankfurter Buchmesse neue sektorübergreifende Ansätze als Brückenschlag zwischen Kultur und audiovisuellen Inhalten durch digitale Techno-

Cultural and creative organizations often lack the time and resources to turn to creative actors in digital or content technology to try out innovative ideas, reach new audiences, and address current challenges.

However, questions such as “Who pays for the content created by those working in the cultural sector and creative professionals?”, “How do I reach my target audience in the digital age?”, or “How can I learn from actors in other sectors who are facing or have faced similar challenges?” are now more explosive and relevant than ever due to the situation created by Covid-19.

The Digital Cross Over initiative aims to strengthen collaboration between different industries and promote innovation. Here, the exploration of new (business) models and the use of new technologies are the central topics. With regard to European culture, the aim is to facilitate access, disseminate the wide range of cultural offerings more efficiently, enable appropriate monetization for the benefit of those working in the cultural sector, and promote cultural heritage more effectively.

To this end, analog and digital workshops at the IMZ, Ars Electronica and THE ARTS+ / Frankfurtw Book Fair events will highlight and discuss new cross-sector approaches as a bridge between culture and audiovisual content through digital technologies, and create a network of experts and professionals to further expand the digital transformation of the creative industries. A broad survey among the members, stakeholders and partners of the entire consortium will measure the current challenges



Spaxles of Linz @ Ars Electronica, Martin Hieslmair



Avant Première 2020 © Fiona Castineira



Avant Première 2020 © Fiona Castineira

logien aufgezeigt und diskutiert und ein Netzwerk von Expert:innen und Fachleuten geschaffen, um die digitale Transformation der Kreativwirtschaft weiter auszubauen. Eine breit angelegte Umfrage unter den Mitgliedern, Stakeholdern und Partner:innen des gesamten Konsortiums soll die aktuellen Herausforderungen und Bedürfnisse der Kreativ- und Kulturindustrien genauer vermessen sowie Kooperations- und Synergiepotenziale erheben und analysieren. Persönliche Videointerviews mit ausgewählten Expert:innen zeigen konkret und praxisnah, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um Wachstum und Entwicklung in der Kreativ- und Kulturwirtschaft zu ermöglichen. Abschließend werden Empfehlungen und Best Practices für die Europäische Kommission ausgearbeitet und in Form einer öffentlich zugänglichen Online-Präsentation, begleitet von Podiumsdiskussionen zum Thema „Finanzierung“ und „Chancen und Herausforderungen von Sektor-übergreifender Zusammenarbeit“, vorgestellt.

and needs of the creative and cultural industries more precisely, as well as collect and analyze cooperation and synergy potentials. Personal video interviews with selected experts will show in concrete and practical terms what conditions need to be created to enable growth and development in the creative and cultural industries. Finally, recommendations and best practices for the European Commission will be elaborated and presented in the form of a publicly accessible online presentation, accompanied by panel discussions on the topics of “Financing” and “Opportunities and Challenges of Cross-Sector Cooperation”.

Digital Cross Over

www.digitalcrossover.eu

Duration: 2020–2021

EU grant: €192.000 / pilot project bridging culture and audiovisual content through digital

Project leader:

IMZ Internationales Musik + Medienzentrum (AT) — www.imz.at

Project partners:

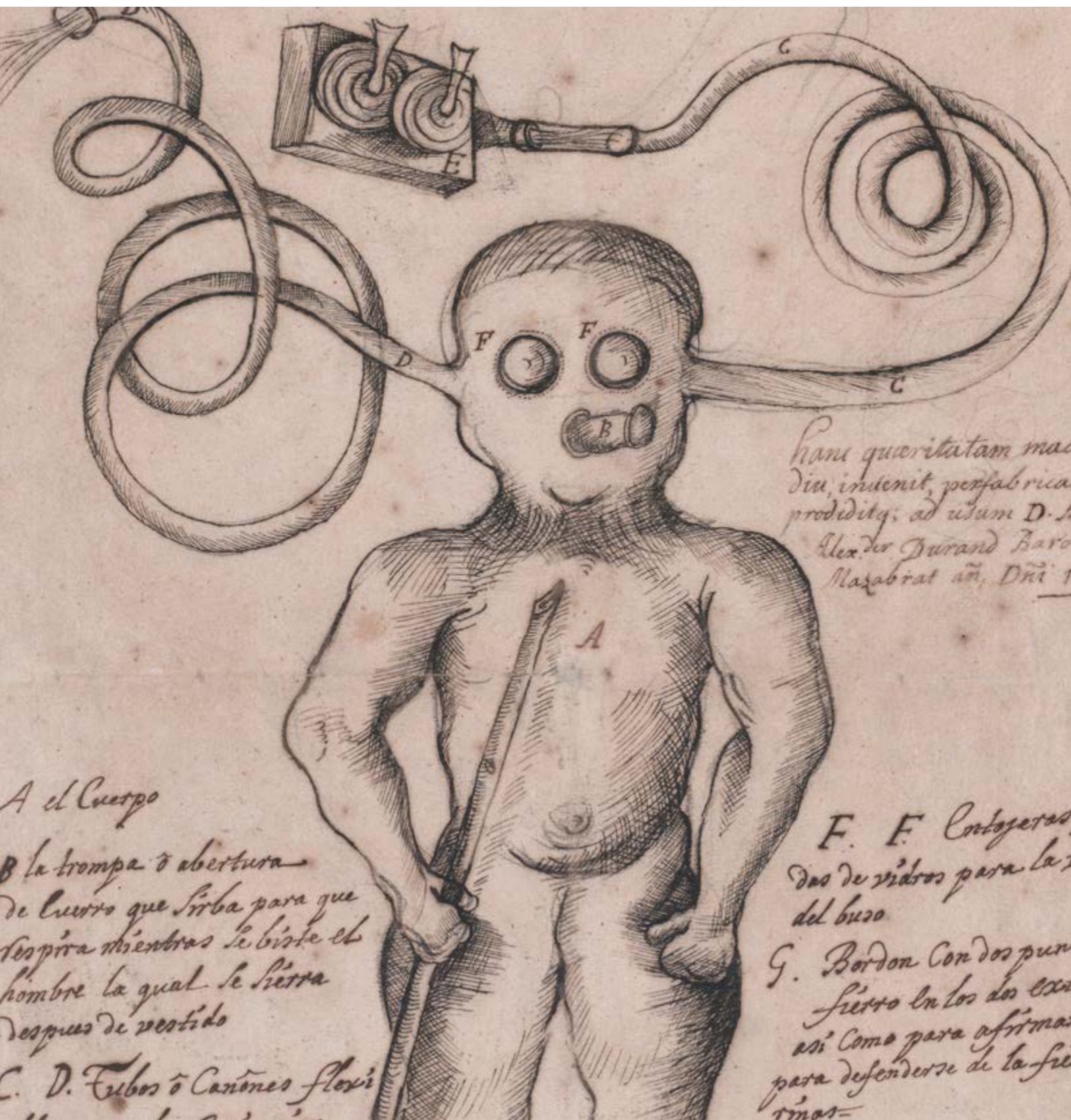
Ars Electronica (AT) — ars.electronica.art

Centrica – Virtuality (IT) — www.virtuality.com

Frankfurter Buchmesse – THE ARTS+ (DE) — www.buchmesse.de

Izneo (FR) — www.izneo.com

European Digital Treasures: Management of centennial archives in the 21st century



*hanc queritatem ma
 diu, inuenit, per fabrica
 prodiditq; ad usum D. J.
 Alex. de Durand Baro
 Mazabrát añ. Dñi 1*

A el Cuerpo

*B la trompa ò abertura
 de Cuero que Sirba para que
 respira mientras se viste el
 hombre la qual se lleva
 despues de vestido*

C. D. Tubos ò Cánones flexi

*F. F. Cortaderas
 dos de vidros para la
 del buzo*

*G. Bordon Con dos pun
 fierro en los dos ex
 asi como para afirma
 para defenderse de la fue
 rmas*

Ziel von „European Digital Treasures“ ist es, die öffentliche Sichtbarkeit von Archiven zu erhöhen und sie als die Hüter des historischen Erbes Europas im Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu verankern. Dies soll mithilfe vieler sehr unterschiedlicher Aktivitäten und Angebote erreicht werden, wie beispielsweise transmediale Ausstellungen, Entwicklung von „serious games“ für die junge Generation oder auch durch die Aufbereitung und digitale Bereitstellung von Lehrmaterial für den Schulunterricht.

Ein Kernergebnis sind drei transmediale Ausstellungen in allen teilnehmenden Staaten und in sechs Sprachen. Die Themenbereiche umfassen „Das Werden Europas“, „Migration, Exil und Solidarität“ und „Europäische Entdeckungen und Erfindungen“, welche vor dem Hintergrund von insgesamt über hundertfünfzig authentischen Originaldokumenten umfassend dargestellt werden. Der transmediale Aspekt wird einerseits durch „serious gaming“ betont, also durch das spielerische Heranführen der Besucher:innen an die historischen Quellen und deren Inhalte. Andererseits werden ausgesuchte Quellenstücke durch „Augmented Reality“ (AR) zu neuem Leben erweckt, indem grafisch aufbereitete Analysen und Hintergrundinformationen zu den Dokumenten mithilfe von Tablets und Mobiltelefonen abgerufen werden können. Im Rahmen eines „Archival Literacy Online Course“ werden Archivalien zu verschiedenen Themen-

The goal of “European Digital Treasures” is to increase the public visibility of archives and to anchor them in the consciousness of a broad public as the guardians of Europe’s historical heritage. This is to be achieved with the help of many very different activities and offerings, such as transmedia exhibitions, the development of “serious games” for the younger generation, and the preparation and digital provision of teaching material for school lessons.

One core result is three transmedia exhibitions in all participating countries and in six languages. The thematic areas include “The Making of Europe”, “Migration, Exile and Solidarity” and “European Discoveries and Inventions”, which are comprehensively presented against the background of a total of over one hundred and fifty authentic original documents. The transmedial aspect is emphasized on the one hand by “serious gaming”, i.e. by playfully introducing visitors to the historical sources and their contents. On the other hand, selected source documents are brought to life through “augmented reality” (AR), in which graphically prepared analyses and background information on the documents can be called up using tablets and cell phones. As part of an “Archival Literacy Online Course,” archival documents on various topics are made available for school lessons. Another aspect of the project deals with the development of new business models for archives.

Aus der Ausstellung „Europäische Entdeckungen und Erfindungen“, Entwurf eines Tauchanzugs für Unterwassererkundungen, 1720 von Alexander Durand © Spanisches Staatsarchiv

From the exhibition “European Discoveries and Inventions”, design of a diving suit for underwater explorations, 1720, by Alexander Durand © Spanish National Archives



Aus der Ausstellung „Das Werden Europas“,
Thesenblatt des Pál Antal Draskovich (1668–1693)
© Ungarisches Nationalarchiv
From the exhibition “The Making of Europe”,
thesis sheet of Pál Antal Draskovich (1668–1693)
© Hungarian National Archives



Aus der Ausstellung „Das Werden Europas“, Leo Trotzki im Exil in Norwegen
© Museum für Justiz in Trondheim, Norwegen
From the exhibition “The Making of Europe”, Leon Trotsky in exile in Norway
© Museum of Justice in Trondheim, Norway



Aus der Ausstellung „Das Werden Europas“, Reisen des Hl. Paulus, 1579,
dem niederländischen Kartographen Abraham Ortelius (1527–1598) zugeschrieben
© Maltesisches Nationalarchiv
From the exhibition “The Making of Europe”, Travels of St. Paul, 1579, attributed
to the Dutch cartographer Abraham Ortelius (1527–1598) © Maltese National
Archives

bereichen für den Schulunterricht zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Aspekt des Projekts beschäftigt sich mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für Archive.

Die Rolle von ICARUS, dem österreichischen Projektpartner, umfasst neben dem großen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auch eine zusätzliche Internationalisierung des Projekts. Pandemiebedingt finden Projekttreffen digital statt, was den Vorteil hat, dass durch den mehrmals in der Woche erfolgenden Austausch die unterschiedlichen Zugangsweisen der europäischen Partner sehr unmittelbar befruchtend auf die Projektarbeit wirken können.

The role of ICARUS, the Austrian project partner, includes not only the large area of public relations but also an additional internationalization of the project. Due to the pandemic, project meetings take place digitally, which has the advantage that the different approaches of the European partners can have a very direct fruitful effect on the project work through the exchange that takes place several times a week.

European Digital Treasures: Management of centennial archives in the 21st century

www.digitaltreasures.eu

Duration: 2018–2022

EU grant: €1.535.401 / larger scale cooperation project

Project leader:

General-Unterdirektorat des Spanischen Staatsarchivs (ES) — www.culturaydeporte.gob.es

Project partners:

ICARUS – International Centre for Archival Research (AT) — www.icar-us.eu

Ungarisches Nationalarchiv (HU) — mnl.gov.hu

Portugiesisches Nationalarchiv (PT) — dglab.gov.pt

Norwegisches Nationalarchiv (NO) — www.arkivverket.no

Maltesisches Nationalarchiv (MT) — nationalarchives.gov.mt

MTU – Munster Technological University (IE) — www.cit.ie

EODOPEN – eBooks-On-Demand-Network
Opening Publications for European Netizens



M. Charpenay phot.

Brèche de la Meije

Meije, Grand Pic von Norden

EODOPEN bringt digital bisher nicht sichtbare Bibliotheksbestände des 20. und 21. Jahrhunderts einem breiten Publikum nahe und tritt dabei für die Auswahl und den Vermittlungsprozess in einen direkten Dialog mit den Zielgruppen. Als führender Partner hat sich die Universitätsbibliothek Innsbruck zusammen mit vierzehn europäischen Bibliotheken aus elf Nationen zum Ziel gesetzt, fünfzehntausend Textmaterialien digital verfügbar zu machen und bis 2024 mehr als eine Million Menschen in Europa zu erreichen.

EODOPEN zielt unter anderem darauf ab, ein gemeinsames Portal zur Darstellung der Projektergebnisse aufzubauen und das Interesse an Textmaterial des 20. und 21. Jahrhunderts einschließlich grauer und wissenschaftlicher Literatur zu wecken sowie den Zugang zu diesen zu verbessern. EODOPEN führt kontinuierlich Social-Media-Kampagnen durch, um neue Zielgruppen zu gewinnen. Darüber hinaus knüpfen Bibliotheken Kontakte zu Erinnerungseinrichtungen in ganz Europa sowie zu Forscher:innen und Promotionsausschüssen, Geschichtsverbänden und lokalen Verlagen, um ein breites Publikum nach seinen Vorschlägen zu befragen.

In Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen wählen alle Projektpartner versteckte Bibliotheksschätze aus, beschäftigen sich mit Fragen zur Rechtfreigabe und stellen neue Inhalte online. Zugleich wird über internationale Kanäle auf die neu generierten Inhalte aufmerksam gemacht. Darüber hinaus möchte EODOPEN alternative digitale Formate bereitstellen, die insbesondere für blinde oder sehbehinderte Benutzer:innen geeignet sind.

Digitalisat aus dem Bestand der ULB Tirol
Digital copy from the holdings of the ULB Tyrol

EODOPEN digitally brings previously invisible library collections of the 20th and 21st centuries to a broad audience, entering into a direct dialogue with target groups for the selection and outreach process. As a leading partner, Innsbruck University Library, together with fourteen European libraries from eleven nations, has set itself the goal of making fifteen thousand text materials digitally available and reaching more than one million people in Europe by 2024.

EODOPEN aims, among other things, to build a common portal to present the project's results and to stimulate interest in and improve access to textual materials of the 20th and 21st centuries, including grey and scientific literature. EODOPEN conducts ongoing social media campaigns to engage new audiences. In addition, libraries connect with memory institutions across Europe as well as researchers and doctoral committees, history associations, and local publishers to solicit a wide audience for their suggestions.

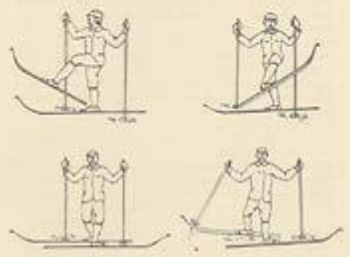
In collaboration with local institutions, all project partners select hidden library treasures, address rights clearance issues, and put new content online. At the same time, international channels are used to draw attention to the newly generated content. In addition, EODOPEN aims to provide alternative digital formats that are particularly suitable for blind or visually impaired users. A Europe-wide online survey is designed to better understand the way e-books are used and to target the needs of blind and visually impaired users.

Die drei Glücklichen.



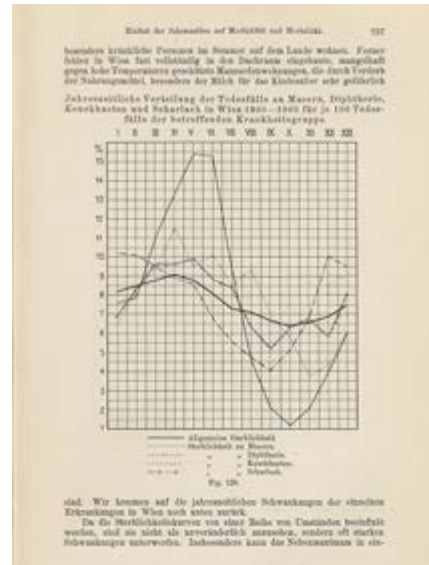
„Wenn nur bald da Schnee
schneet, das ma's urdam-
lach o'ach fernta!“
Wie oft hörte man die
schöne Purgel des freyen.
Und ihr Geliebter, Varti
Fongerle, fragte ebenfo: „Es
wöll' halt nit schnaitbar
wer'n!“ Endlich aber kam
der erste Schnee, und mit
ihm erschienen die Sports-
leute aus Europa. Als ihre
Scharen von Tag zu Tag
dichter wurden, sagte Varti
zur Purgel: „Zing di o', 's
istst Zeit!“
Purgel sog nun ihre
„Vollstracht“ an. Ein
europäischer Schneider hatte
sie ihr erfunden und zuge-
schritten: Gezier, breiter
*) Es soll nicht zum Schneiden
ferntere.

Wendung links: gegengleich. Nach einigen ge-
lungenen Proben über man die Wendungen ohne
Stoß und rasch.



Das Wenden mit Doppelstock.

Am Haug ist möglichst bergwärts zu wenden, um
an Höhe nicht zu verlieren, und um einen kleineren
Winkel als 180° zu schwenken, indem der Bergski
schon beim Schwenken in die neue Sparrichtung
niedergesetzt wird. Dabei kommt keiner der Skier
in eine horizontale Lage, vielmehr aus der alten Spar-
richtung gleich in die neue. So wird Kraft und
Zeit gespart.
Ist der Haug zu steil, oder berglos ein Hinder-
nis vorhanden, so wende man zeitlich talwärts.
Beim talwärts-Wenden ist darauf zu achten, dass




Das schlimme Englein
EINE ERZÄHLUNG
VON PAUL BUSSON Preis 40 Pf.
LYRA-VERLAG (H. MOLITOR) LEIPZIG-WIEN.

VOLKSBUCHEREI



Aus
**Etschland
und Tntal** 40 Heller
Von
M. Buol

VERLAGSBUCHHANDLUNG „STYRIA“

Alle 14 Tage ein Bändchen. Ausgegeben am 26. Oktober 1907.

Digitalisat aus dem Bestand der ULB Tirol
Digital copies from the holdings of the ULB Tyrol

Eine europaweite Online-Umfrage ist darauf angelegt, die Art und Weise, wie E-Books genutzt werden, besser kennenzulernen und zielgerichtet auf die Wünsche von Blinden und Sehbehinderten einzugehen.

In Bezug auf die Rechteklärung stellt EODOPEN Unterlagen und Tools für die Bibliotheks-Community bereit, um über die Projektlaufzeit hinaus mehr Bücher des 20. und 21. Jahrhunderts zugänglich zu machen. In diesem Sinne entwickeln die Projektpartner in enger Zusammenarbeit ein Online-Tool, mit dem die Rechteklärung von vergriffenen und verwaisten Werken dokumentiert wird.

In terms of rights clearance, EODOPEN provides documentation and tools for the library community to make more 20th and 21st century books accessible beyond the life of the project. With this in mind, the project partners are working closely together to develop an online tool to document the rights clearance of out-of-print and orphan works.

EODOPEN – eBooks-On-Demand-Network Opening Publications for European Netizens

www.eodopen.eu

Duration: 2019–2024

EU grant: €1.980.887 / larger scale cooperation project

Project leader:

Universität Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (AT) — www.uibk.ac.at

Project partners:

University of Tartu, Library (EE) — utlib.ut.ee

National and University Library (SI) — www.nuk.uni-lj.si

Moravian Library (CZ) — www.mzk.cz

Universität Greifswald, Universitätsbibliothek (DE) — ub.uni-greifswald.de

National Library of Sweden (SE) — www.kb.se

Nicolaus Copernicus University in Torun (PL) — www.umk.pl

Czech Academy of Sciences, Library (CZ) — www.lib.cas.cz

Olomouc Research Library (CZ) — www.vkol.cz

National Library of Portugal (PT) — www.bnportugal.gov.pt

National Library of Estonia (EE) — www.nlib.ee

National Széchényi Library (HU) — www.oszk.hu


Slovak Centre of Scientific and Technical Information (SK) — www.cvtisr.sk

Universität Regensburg, Universitätsbibliothek (DE) — www.uni-regensburg.de/bibliothek

Universität Vilnius, Universitätsbibliothek (LT) — biblioteka.vu.lt

CROWD – Creating Other Ways of Dissemination





Zusammen mit dem Berliner Literaturhaus Lettrétage e.V., der ältesten finnischen Literaturvereinigung Nuoren Voiman Liitto (NVL) und der zypriotischen Kulturorganisation IDEOGRAMMA hat das Forum Stadtpark das europäische Literaturnetzwerk „CROWD – Creating Other Ways of Dissemination“ aus der Taufe gehoben. In diesem Rahmen wurde eine Lesereise mit über 100 Autor:innen organisiert, die von Finnland bis nach Zypern quer durch Europa führte.

CROWD ist ein Literaturnetzwerk, das aus Independent-Literaturaktivist:innen besteht und den gegenseitigen, interaktiven Austausch fördert, um sowohl auf digitalem als auch auf analogem Weg Zugang zu einem breiteren Publikum zu erhalten. Durch CROWD werden verschiedene zeitgenössische Independent-Literaturscenen in ganz Europa entdeckt, miteinander vernetzt und weiterentwickelt.

CROWD versammelte 2016 rund hundert Autor:innen zu einer Lesereise. Die europaweite Busreise startete im Mai in Finnland mit einer großen Auftaktveranstaltung und endete im August in Zypern mit einem internationalen Fest für die Literatur.

Im Rahmen dieser Lesereise wurden u. a. auch eine Konferenz in Berlin und ein Symposium in Graz veranstaltet. Über die Veranstaltungen hinaus wurde eine interaktive Webseite für europäische Literaturaktivist:innen sowie eine mobile App für Leser:innen und Literaturinteressierte ins Leben gerufen.

Together with the Berlin Literaturhaus Lettrétage e.V., the oldest Finnish literary association Nuoren Voiman Liitto (NVL) and the Cypriot cultural organization IDEOGRAMMA, Forum Stadtpark launched the European literary network “CROWD – Creating Other Ways of Dissemination”. Within this framework, a reading tour with over 100 authors was organized, which led across Europe from Finland to Cyprus.

CROWD is a literary network of independent literary activists that promotes mutual, interactive exchange in order to gain access to a broader audience through both digital and analog means. Through CROWD, various contemporary independent literature scenes across Europe are discovered, networked and developed.

In 2016, CROWD gathered around one hundred authors for a reading tour. The Europe-wide bus tour started in May in Finland with a big kick-off event and ended in August in Cyprus with an international celebration of literature.

The reading tour also included a conference in Berlin and a symposium in Graz. Beyond the events, an interactive website for European literary activists was launched, as well as a mobile app for readers and those interested in literature.



Crowd Symposium © Lena Prehal



© Clara Wildberger



© Clara Wildberger



© Lena Prehal

CROWD fördert den transnationalen, grenzüberwindenden Austausch von literarischen Texten, Übersetzungen und Ideen und nimmt sich der Wahrnehmung der Gegenwartsliteratur als lebendige Angelegenheit agierender Individuen in der Mitte und an den Rändern der Gesellschaft an. CROWD agiert zwischen dem institutionalisierten, offiziellen Literaturbetrieb und der Freien Szene sowie einem interessierten Publikum und hat ein Netzwerk auf Augenhöhe aufgebaut.

CROWD promotes the transnational, border-crossing exchange of literary texts, translations and ideas and is committed to the perception of contemporary literature as a living affair of individuals acting in the middle and at the margins of society. CROWD operates between the the institutionalised, official literary scene and the independent scene as well as an interested audience and has built up a network of equals.

CROWD – Creating Other Ways of Dissemination

crowd-literature.eu

Duration: 2014–2016

EU grant: €200.000 / cooperation project

Project leader:

Lettrétage (DE) — www.lettretage.de

Project partners:

Forum Stadtpark (AT) — www.forumstadtpark.at

Nuoren Voiman Liitto (FI) — www.nuoreuvoimanliitto.fi

IDEOGRAMMA (CY) — www.versopolis.com/author/408/ideogramma-cyprus

Transfer 2



Ana Schnabl
© Luka Kravanja



Roberta Dapunt
© Daniel Töchterle



Goran Vojnović
© Matej Pusnik

Folio Verlag
www.folioverlag.com
Duration: 2020–2021
EU grant: €26.382 /
literary translation



Der Folio Verlag übersetzt Bücher von Autor:innen aus dem südosteuropäischen Raum und Italien ins Deutsche. Das literarische Programm zielt auf die Vermittlung europäischer Literatur und eine differenzierte Auseinandersetzung mit der literarischen und politischen Gegenwart ab. Dabei gilt ein literarisch hoher Anspruch. Die Autor:innen von „Transfer 2“ stehen mit ihren Werken für eigenwillige und eigenständige Positionen. Das Projekt „Transfer 2“ folgt auf den Vorgänger „Transfer Europa“, in dessen Rahmen bereits vier herausragende Werke aus dem Slowenischen, dem Serbischen und dem Italienischen in deutscher Übersetzung publiziert wurden.

Die Slowenin Ana Schnabl behandelt in ihrem hochgepriesenen Debüt, einem Erzählband, Menschen in gesellschaftlichen und individuellen Extremsituationen auf höchstem sprachlichem Niveau. Die preisgekrönte Lyrik von Roberta Dapunt zwischen italienischer Hochkultur und alpiner, ladinischer Lebenswelt beeindruckt mit schlichter Beschreibungskunst. Das slowenische Kultbuch von Goran Vojnović ist das Porträt von in zweiter Generation aus Bosnien und Montenegro zugewanderten, sozial deklassierten Jugendlichen in Slowenien.

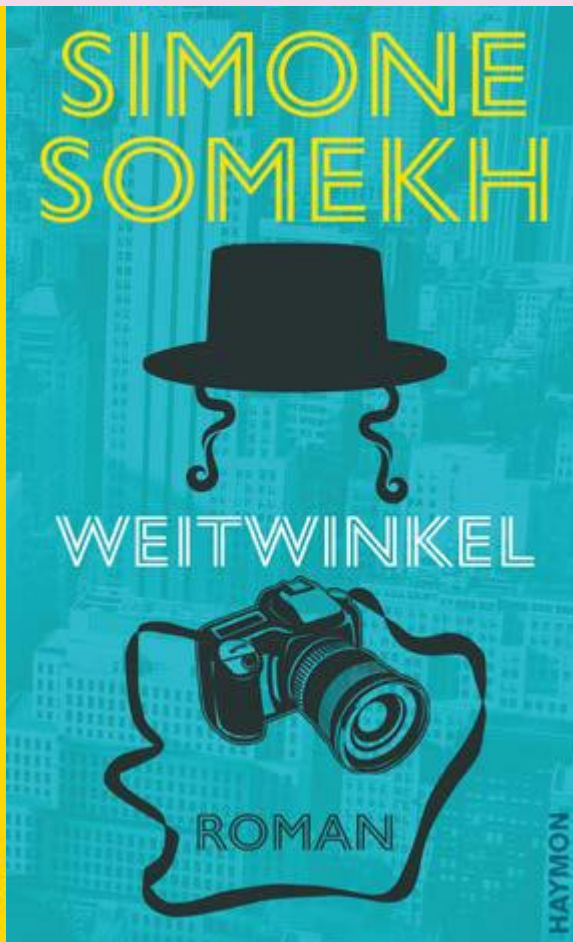
Die Werke der Autor:innen werden dem Publikum auf Lesereisen, in Literaturhäusern, auf Buchmessen und bei Radioauftritten vorgestellt. Einladungen zu Lesungen folgten unter anderem von der Leipziger Buchmesse, der Frankfurter Buchmesse, der BUCH WIEN, dem Poesiefestival Dichterloh, dem Lyrik Kabinett in München u. v. m.

Folio Verlag translates books by authors from South-eastern Europe and Italy into German. The literary program aims at conveying European literature and a differentiated examination of the literary and political present. The literary standards are high. The authors of “Transfer 2” stand with their works for unconventional and independent positions. The project “Transfer 2” follows its predecessor “Transfer Europa”, in which four outstanding works from Slovenian, Serbian and Italian have already been published in German translation.

In her highly acclaimed debut, a collection of stories, Slovenian author Ana Schnabl deals with people in extreme social and individual situations at the highest linguistic level. The award-winning poetry of Roberta Dapunt between Italian high culture and alpine, Ladin life impresses with simple descriptive art. The Slovenian cult book by Goran Vojnović is a portrait of socially declassed young people in Slovenia who have immigrated from Bosnia and Montenegro in the second generation.

The works of the authors are presented to the public on reading tours, in literary houses, at book fairs and during radio appearances. Invitations to readings followed, among others, from the Leipzig Book Fair, the Frankfurt Book Fair, the BUCH WIEN, the poetry festival Dichterloh, the Lyrik Kabinett in Munich, and many others.

Übersetzungen Sniadanko, Somekh, Tschupa



Natalka Sniadanko
© Kateryna Slipchenko



Simone Somekh
© privat



Oleksij Tschupa
© Julia Beresovska

Haymon Verlag Ges.m.b.H.
www.haymonverlag.at
Duration: 2018–2020
EU grant: €40.009 /
literary translation



Mit den Übersetzungen der Romane von Nataalka Sniadanko, Simone Somekh und Oleksij Tschupa führt der Haymon Verlag seine Tradition der Übersetzung zeitgenössischer Literatur fort: Ziel ist es, mit der Übersetzung der Werke von noch unbekanntem Autor:innen und aus weniger übersetzten Literaturen den Blick der deutschsprachigen Leser:innen für die literarische Vielfalt Europas und der Welt zu schärfen. Wir wollen mit unseren Übersetzungen Grenzen einreißen und den Gemeinschaftsgeist stärken.

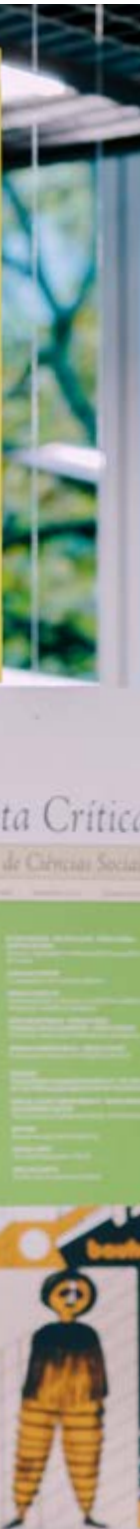
Die Romane verhandeln Fragen nach Identität, geschichtlicher Kontinuität, Gemeinschaft und Unabhängigkeit. In Nataalka Sniadankos „Der Erzherzog, der den Schwarzmarkt regierte, Matrosen liebte und mein Großvater wurde“ (aus dem Ukrainischen von Maria Weissenböck) stehen u. a. die engen historischen Verbindungen Österreichs mit der Ukraine im Zentrum. Die Autorin zeigt, wie sich die Menschen im 20. Jahrhundert über Generationen und soziale Schichten, politische Systeme und Grenzen hinweg annäherten und zusammenwuchsen. Der italienische Schriftsteller Simone Somekh gibt in seinem Debütroman „Weitwinkel“ (aus dem Italienischen von Anna Rottensteiner) einen tiefen und berührenden Einblick in die soziale und religiöse Vielfalt der jüdischen Kultur und untersucht dabei zentrale Themen wie Freundschaft, Familie, Glaube, Freiheit und Selbstverwirklichung. In „Märchen aus meinem Luftschuttkeller“ (aus dem Ukrainischen von Claudia Dathe) versammelt Oleksij Tschupa eine bunte osteuropäische Hausgemeinschaft. Er zeigt die Fragilität unserer Gemeinschaft und des europäischen Friedens auf und wie Geschichte und Politik auf unser Leben und unsere Beziehungen Einfluss nehmen.

With the translations of the novels by Nataalka Sniadanko, Simone Somekh and Oleksij Tschupa, Haymon Verlag is continuing its tradition of translating contemporary literature. The aim is to sharpen the view of German-speaking readers for the literary diversity of Europe and the world by translating the works of as yet unknown authors and from less translated literatures. With our translations, we want to break down borders and strengthen the spirit of community.

The novels deal with questions of identity, historical continuity, community and independence. In Nataalka Sniadanko's "The Archduke Who Ruled the Black Market, Loved Sailors, and Became My Grandfather" (translated from the Ukrainian by Maria Weissenböck), the focus is on Austria's close historical ties with Ukraine, among other things. The author shows how people grew closer and grew together across generations and social classes, political systems and borders in the 20th century. In his debut novel "Wide Angle" (translated from Italian by Anna Rottensteiner), Italian writer Simone Somekh provides a deep and moving insight into the social and religious diversity of Jewish culture, exploring central themes such as friendship, family, faith, freedom and self-realization. In "Fairy Tales from My Air Raid Shelter" (from the Ukrainian by Claudia Dathe), Oleksij Tschupa gathers a colorful Eastern European house community. He shows the fragility of our community and of European peace, and how history and politics influence our lives and relationships.

Eurozine – Network of European Cultural Journals





„Eurozine“ ist das Netzwerk führender europäischer Kulturzeitschriften, das vierundachtzig Partnerzeitschriften und vierzehn assoziierte Organisationen aus siebenunddreißig Ländern miteinander vernetzt. „Eurozine“ ist außerdem eine Netzzeitschrift, die ausgewählte Artikel aus den Partnermagazinen sowie Originalbeiträge zu wichtigen Themen unserer Zeit mehrsprachig publiziert und damit einen einzigartigen Raum für eine europäische Debatte eröffnet.

Im Rahmen von „Creative Europe“ intensiviert und erweitert „Eurozine“ seine Aktivitäten zur Unterstützung europäischer Kulturzeitschriften. Einerseits wird durch die Online-Veröffentlichung von Artikeln und deren Übersetzungen die Leser:innenschaft der Magazine sowie die journalistische Arbeit weiter internationalisiert. Andererseits werden die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Redakteur:innen des Netzwerks gefördert.

Mit Webinaren, Workshops und Newslettern schafft „Eurozine“ eine „Community of Practice“, wo Redakteur:innen Know-how zu ökonomischen, redaktionellen und technologischen Themen sowie zum Audience-Development diskutieren. Advocacy-Maßnahmen, der „Eurozine“-Podcast sowie die jährliche Konferenz runden die Programmaktivitäten ab. Das Redaktionsbüro in Wien wird von einem internationalen Redaktionskomitee und einem Beirat unterstützt.

Eurozine – Gesellschaft zur Vernetzung von Kulturmedien mbH, Wien (AT)

www.eurozine.com

Duration: 2017–2021

EU grant: €196.000 (annual funding) / european network

“Eurozine” is the network of leading European cultural magazines, linking eighty-four partner magazines and fourteen associated organizations from thirty-seven countries. “Eurozine” is also a network magazine that publishes selected articles from the partner magazines as well as original contributions on important topics of our time in multiple languages, thus opening up a unique space for European debate.

As part of “Creative Europe,” “Eurozine” is intensifying and expanding its activities in support of European cultural magazines. On the one hand, the online publication of articles and their translations further internationalizes the magazines’ readership and journalistic work. On the other hand, the cooperation and exchange between editors of the network is promoted.

With webinars, workshops and newsletters, “Eurozine” creates a “community of practice” where editors can exchange know-how on economic, editorial and technological topics as well as on audience development. Advocacy measures, the “Eurozine” podcast and the annual conference round off the program activities. The editorial office in Vienna is supported by an international editorial committee and an advisory board.

Magic Carpets





„Magic Carpets“ ist eine Creative-Europe-Plattform, die fünfzehn europäische Kulturorganisationen zusammenbringt und aufstrebenden Künstler:innen die Möglichkeit der internationalen Mobilität bietet. Das Ziel der Plattform ist es einerseits, persönliche, globale oder lokale Geschichten durch interdisziplinäre Kunstpraktiken sicht- und hörbar zu machen, und andererseits die Perspektiven aufstrebender Künstler:innen durch kulturelles Nomadentum, durch integrative Methoden, Ko-Kreation und Kooperation zu erweitern und so den Weg zu neuem Publikum zu finden.

Das Artist-in-Residence-Programm fördert den europäischen künstlerischen Austausch aufstrebender Talente und positioniert Künstler:innen inmitten des kulturellen Geschehens der jeweiligen Residenz-Stadt. Ihre Ideen und Expertisen schaffen dadurch eine Synthese zwischen lokaler und globaler Wirklichkeit: Das entstandene Kunstwerk wird zum Vehikel der Begegnung, des Austausches und des Diskurses.

Der Titel der Plattform „Magic Carpets“ bezieht sich auf den fliegenden Teppich aus dem Märchen Tausendundeine Nacht – ein „fantastisches Objekt“, mit dem man im Handumdrehen durch die Welt reisen kann. Der fliegende Teppich wird hier zu einer überzeugenden Metapher für die Macht der Kultur, die das Misstrauen und die Konfrontation im interkulturellen Dialog durch gegenseitiges Verständnis, Respekt und Liebe zu ändern versucht. Mehr als fünfzig künstlerische und kulturelle Interventionen in verschiedenen benachbarten europäischen Städten sind bis dato schon zu „Fliegenden Teppichen“ geworden.

“Magic Carpets” is a Creative Europe platform that brings together fifteen European cultural organizations and offers emerging artists the opportunity for international mobility. The aim of the platform is on the one hand to make personal, global or local stories visible and audible through interdisciplinary art practices, and on the other hand to broaden the perspectives of emerging artists through cultural nomadism, integrative methods, co-creation and cooperation, thus finding their way to new audiences.

The Artist-in-Residence program promotes the European artistic exchange of emerging talents and positions artists in the midst of the cultural events of the respective city of residency. Their ideas and expertise thus create a synthesis between local and global reality: the resulting artwork becomes a vehicle for encounter, exchange and discourse.

The title of the platform “Magic Carpets” refers to the flying carpet from the fairy tale One Thousand and One Nights—a “fantastic object” with which one can travel the world in the blink of an eye. Here, the flying carpet becomes a compelling metaphor for the power of culture to change mistrust and confrontation in intercultural dialogue through mutual understanding, respect, and love. More than fifty artistic and cultural interventions in various neighboring European cities have already become “flying carpets” to date.

openspace.innsbruck, run by the Association for the Promotion of Everyday Culture, is the Austrian representative of the platform. The Magic Carpets project, run

Magic Carpets, artist Peter Lorenz and curator Danijela Oberhofer Tonkovic, Invisible Cities Innsbruck, 2020 © Christina Schmölz



Magic Carpets Residency, artist Nicola Di Croce, Invisible Cities Innsbruck 2020 © Daniel Jarosch



Magic Carpets Residency, artist Matthias Krinzinger, Zagreb 2019 © Mindaugas Drigotas



Magic Carpets, Klangwelten des Dazwischen, Innsbruck 2019 © Natalia Zajacikova

openspace.innsbruck, betrieben vom Verein zur Förderung der Alltagskultur, ist der österreichische Vertreter der Plattform. Das „Magic Carpets“-Projekt, betrieben von Danijela Oberhofer Tonkovic und Charly Walter, hat bereits neun lokale im Kulturbereich Tätige für internationale Residencies vermittelt, sechs internationale im Kulturbereich Tätige aus Europa nach Innsbruck gebracht und über dreißig lokale im Kulturbereich Tätige bzw. mehr als fünfzehn lokale Organisation in die Tätigkeiten involviert.

by Danijela Oberhofer Tonkovic and Charly Walter, has already placed nine local cultural practitioners in international residencies, brought six international cultural practitioners from Europe to Innsbruck, and involved over thirty local cultural practitioners and more than fifteen local organizations in its activities.

Magic Carpets

www.magiccarpets.eu

Duration: 2017–2021

EU grant: €500.000 (annual funding) / european platform

Coordinator:

Kaunas Biennial (LT) — www.biennial.lt

Platform members:

openspace.innsbruck, Innsbruck (AT) — www.openspace-innsbruck.com

EVA International – Ireland’s Art Biennial (IE) — www.eva.ie

Folkestone Fringe (UK) — www.folkestonefringe.com

Ideias Emergentes (PT) — www.ideiasemergentes.pt

Jam Factory Art Centre (UA) — www.jamfactory.ua

KUNSTrePUBLIC – ZK/U (DE) — www.zku-berlin.org

LAB 852 d.o.o. (HR) — www.lab852.com

Latitudo SRL (IT) — www.latitudo.com

META Cultural Foundation (RO) — www.metacult.ro

New Theatre Institute of Latvia (LV) — www.theatre.lv

Novo Kulturno Naselje (RS) — www.novokulturnonaselje.rs

Prague Biennale (CZ) — www.praguebiennale.cz

Tbilisi Photo Festival (GE) — www.tbilisiphotofestival.com

Trempolino (FR) — www.trempo.com

Future Architecture Platform (FAP)





Im Sommer 2015 haben sich vierzehn europäische Architekturinstitutionen aus dreizehn verschiedenen Ländern zusammengeschlossen und die „Future Architecture Platform“ ins Leben gerufen. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, die Innovationen, Experimente und Ideen einer neuen Generation von Architekt:innen und Plane:rinnen zur Diskussion zu stellen. Die Plattform fördert das Potenzial junger aufstrebender Kreativer und ermöglicht ihnen, sich international zu vernetzen und sich in europaweiten Programmen namhafter Institutionen und Festivals zu präsentieren, um neue Ideen fern von ökonomisch orientierten Vorhaben zu verhandeln.

Das Haus der Architektur (HDA) ist bereits von Anfang an Teil der „Future Architecture Platform“. Insgesamt zählen siebenundzwanzig Institutionen aus dreiundzwanzig Ländern zur Plattform. Bis heute wurden im HDA im Rahmen dieses Programms vier Ausstellungen, begleitet von Vorträgen und Symposien, sowie eine Summer School realisiert.

Für die Auswahl der jungen Kreativen wird jährlich ein mehrstufiges Auswahlverfahren durchgeführt. Junge Architekt:innen und Kreative werden aufgerufen, sich an einem internationalen Call zu beteiligen. Die fünf- undzwanzig besten Arbeiten werden durch ein offenes Votingverfahren ermittelt und die Verfasser:innen eingeladen, ihre Projekte beim sogenannten „Creative Exchange“ vorzustellen. Hier kommt es nicht nur zum persönlichen Austausch zwischen Institutionen und Talenten, sondern auch zwischen den Mitgliedern des Netzwerks. Nach intensivem Tagesprogramm mit Vorträgen und Diskussionsrunden enden die Tage in lockerer, ungezwungener Atmosphäre.

Beschwerde-Tröte, Ton Matton, Exhibition LandLeben, 2021 © HDA

In the summer of 2015, fourteen European architectural institutions from thirteen different countries joined forces and launched the Future Architecture Platform. The aim of this association is to present the innovations, experiments and ideas of a new generation of architects and planners for discussion. The platform promotes the potential of young up-and-coming creatives and enables them to network internationally and to present themselves in Europe-wide programs of renowned institutions and festivals in order to negotiate new ideas far away from economically oriented projects.

The Haus der Architektur (HDA) has been part of the “Future Architecture Platform” from the very beginning. A total of twenty-seven institutions from twenty-three countries are part of the platform. To date, four exhibitions, accompanied by lectures and symposia, and a summer school have been realized at the HDA as part of this program.

For the selection of the young creatives, a multi-stage selection process is carried out annually. Young architects and creatives are invited to participate in an international call. The twenty-five best works are selected by an open voting process and the authors are invited to present their projects at the so-called “Creative Exchange”. Here, there will be not only a personal exchange between institutions and talents, but also between the members of the network. After an intensive day program with lectures and discussion rounds, the days end in a relaxed, informal atmosphere.



Exhibition FORM FOLLOWS ..., 2016 © Thomas Raggam, HDA



EOE Architecture after the future © Martin Grabner, HDA

Future Architecture Platform (FAP)

futurearchitectureplatform.org

Duration: 2015–2021

EU grant: €500.000 / european platform

Coordinator:

Museum of Architecture and Design Ljubljana (SI) — www.mao.si

Platform members:

HDA – Haus der Architektur (AT) — www.hda-graz.at

National Museum of XXI Century Arts Rom (IT) — www.maxxi.art

Copenhagen Architecture Festival (DK) — www.cafx.dk

Lisbon Architecture Triennale (PT) — www.trienaldelisboa.com

dpr-barcelona (ES) — www.dpr-barcelona.com

CANactions, Kiev (UA) — www.canactions.com

Fundació Mies van der Rohe (ES) — www.miesbcn.com

Društvo arhitekata Istre – Società architetti dell'Istria DAI-SAI (HR) — www.dai-sai.hr

Museum of Architecture in Wrocław (PL) — www.ma.wroc.pl

Belgrade International Architecture Week (SR) — www.bina.rs

Tirana Architecture Week (AL) — www.tiranaarchitectureweek.com

Museum of Estonian Architecture (EE) — www.arhitektuurimuuseum.ee

Forecast Berlin (DE) — www.forecast-platform.com

Calouste Gulbenkian Foundation Lisbon (PT) — www.gulbenkian.pt

Design Biotop Ljubljana (SI) — www.designbiotop.si

VI PER Gallery (CZ) — www.vipergallery.org

Oslo Architecture Triennale (NO) — www.oslotriennale.no

Kosovo Architecture Festival (RKS) — www.kosovoarchitecture.com

Swiss Architecture Museum Basel (CH) — www.sam-basel.org

Royal Academy of Arts London (UK) — www.royalacademy.org.uk

Strelka Moscow (RU) — www.strelka.com

Tbilisi Architecture Biennial (GE) — www.biennial.ge

Architectuul (EE) — www.architectuul.com

Theatrum mundi Paris (FR) — www.theatrum-mundi.org

Architektūros fondas, Vilnius (LT) — www.archfondas.lt

BETA Timișoara Architecture Biennial (RO) — www.betacity.eu

Days of Architecture Sarajewo (BIH) — www.daniarhitekture.ba

IMZ Internationales Musik + Medienzentrum Wien





Das IMZ ist eine global tätige, gemeinnützige Organisation führender Produzent:innen und Vertriebsanstalten sowie privater und öffentlicher Fernsehstationen, Streamingplattformen, Opernhäuser, Orchester und Bildungsinstitutionen. Mit mehr als hundertfünfzig Mitgliederfirmen ist die gesamte Verwertungskette abgebildet, die bei der Erschaffung und Verbreitung von Musik und Tanz in den audiovisuellen Medien involviert ist.

Seine Aktivitäten gründet das IMZ auf vier Säulen – Marktzugang + Netzwerk, Professionalisierung durch die IMZ Academy, Publikumsentwicklung sowie Innovation + neue Geschäftsmodelle –, um zu einer nachhaltigen und florierenden Zukunft der Kulturfilmbranche beizutragen, junge Talente zu fördern und neues Publikum zu gewinnen. Als jährliche B2B-Fachmesse für die internationale Filmindustrie der darstellenden Künste trägt Avant Première Music + Media Market Berlin zu einem Großteil des kulturellen Programms in TV + Streaming weltweit bei und zeigt die aktuellsten Entwicklungen innovativer Technologien.

Mit der Unterstützung der Förderung für europäische Netzwerke ermöglicht Creative Europe dem IMZ als Business-Hub, die einzelnen Player des gesamten Sektors intensiv miteinander zu vernetzen und gleichzeitig die Beziehungen zu den anderen europäischen Organisationen zu stärken.

www.imz.at

Duration: 2017–2020

**EU grant: €240.694 (annual funding) /
european network**

IMZ Academy 2018 © Hans Kraxner

IMZ is a global non-profit organization of leading producers and distributors, as well as private and public television stations, streaming platforms, opera houses, orchestras and educational institutions. With more than one hundred and fifty member companies, it represents the entire exploitation chain involved in the creation and distribution of music and dance in audiovisual media.

IMZ bases its activities on four pillars—market access + networking, professionalization through the IMZ Academy, audience development, and innovation + new business models—to contribute to a sustainable and prosperous future for the cultural film industry, to nurture young talent and to attract new audiences. As an annual B2B trade show for the international performing arts film industry, Avant Première Music + Media Market Berlin contributes to much of the cultural programming in TV + streaming worldwide and showcases the latest developments in innovative technologies.

With the support of the funding for European networks, Creative Europe enables the IMZ as a business hub to intensively network the individual players of the entire sector and at the same time strengthen the relationships with the other European organizations.







